Fernsprech-Stellen
11 Altst., 552 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Marienstr. 18 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Nachm. Die 1spaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg. Unter Eingesandt: Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Inserenten-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Görlitz, W. Kiel-Magdeburg, J. Barck-Halle, B. Arndt-Berlin W., A. Steiner-Hamburg, Vietor-Leipzig. Für Rückgabe einges. Manuscripte

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Täglich
Eingang von Neuheiten
geschmackvoller
Bijouterien
als: Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Colliers, Armbänder, Hut-Agraffen, Einsteckkämme, Haarpfeile, Uhrketten, Manschettenknöpfe etc. Specialität: Schmuckgegenstände aus echtem Jett.
J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 21b.
u. Sophienstrasse 6
am Postplatz.

Zur Reise! **Koffer, Taschen,**
Necessaires, Touristentaschen, Geld- u. Gürteltaschen, Reiseflaschen, Plaidriemen etc. etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
Bernhard Rüdiger,
Wilsdrufferstrasse 2, zunächst dem Altmarkt.

No. 46 (Declaracion)
Cigarre, unübertrefflich in Qualität, Brand und Geschmack à 4 Pf. empfiehlt
H. v. Wehren,
Seestrasse 20, Wettinerstrasse 12.

Moritz Klingner,
Augustusstrasse Nr. 4 (Bazar de voyage),
empfiehlt zur billigen und praktischen Reise
Fournier-Reisekoffer
als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz.
Grösste Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

Dresden-Neustadt, Casernenstrasse Nr. 13 **Champagner-Fabrik, W. F. Seeger,** Dresden-Neustadt, Casernenstrasse Nr. 13
empfiehlt seine wiederholt **prämiirten Champagner,** in Qualität guten französischen Marken gleich, zu 2—4 Mk. die Flasche. Dieselben Preise in den Niederlagen.

Nr. 214. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 1. August: Schwacher unbestimmter Wind, veränderl. Bewölk., etwas Niederschl., Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1884. **Freitag, 1. August.**

Politisches.

Der bereits an dieser Stelle besprochene Artikel des „Figaro", welcher die französische Nation auffordert, ihre Revanchegelüste fahren zu lassen und ein ehrliches Friedensbündniß mit Deutschland zu schließen, hat in dem größten Theil der französischen Presse eine Aufnahme gefunden, wie man sie von dieser Seite kaum anders erwarten konnte. So behandelt die „République Française" denselben mit beißendem Hohn und Spott, wobei sie sich freilich einen bösen chronologischen Schnitzer zu Schulden kommen läßt und dadurch ihren Ausführungen selbst die Spitze abbricht. Sie schreibt: „Das Blatt, welches die Ehre hat, die großen und die kleinen Damen, sowie die Herren Bischöfe über die Geheimnisse der Politik aufzuklären, veröffentlicht einen langen Sensationsartikel über eine Allianz, auf welche die öffentliche Meinung vielleicht noch nicht vollständig vorbereitet ist. Laßt uns vergessen, Freunde, und wenn Ihr wollt, sogar einige blutige Thränen vergießen! Aber welch' schöner Tag, wenn der Enkel des Bürgerkönigs (der Graf von Paris) sich in die Arme seines theueren Onkels, des einstigen Gegners unseres heldenmüthigen Chanzy (damit meint die „Républ. Franç." den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der ein Onkel des Grafen von Paris war), wird stürzen und zu ihm sagen können: „Umarmen wir uns und keine Wolke verdüstere mehr unsere Verwandtschaft. Die Politik hat uns leider entzweit; verzeihen Sie uns das Uebel, das Sie uns zugefügt haben und sprechen wir nicht mehr davon". So ganz unrecht hat die „Républ. Franç." nicht. Ein Bündniß Deutschlands mit Frankreich unter den jetzigen Verhältnissen bleibt nur ein Traumgebilde, so lange lediglich der „Figaro" den Muth hat, dem Traum eine bestimmte Gestalt zu geben, so lange es noch kein Minister oder Deputirter wagen darf, öffentlich das Land aufzufordern, auf Elsaß-Lothringen zu verzichten, allen Groll zu vergessen und Deutschland zum Freundschaftsbündnisse die Hand zu reichen. Auch in Deutschland ist man sich dessen vollständig bewußt. Deutschland hat von Frankreich nie etwas Anderes verlangt, als daß es sich ehrlich auf den Boden des Frankfurter Friedens von 1871 stelle. Wenn die Franzosen diesen Standpunkt einnehmen wollten, so würden sie in ihrem Thun und Lassen niemals von Deutschland eine Störung zu befürchten haben, denn der Deutsche erkennt sehr gut, wie förderlich ein gutes Einvernehmen mit Frankreich sei und wie ungetrübt die Ruhe und Sicherheit sein würde, wenn dieses Einvernehmen die Form eines Bündnisses annehmen könnte. Freilich liegen die Verhältnisse in Frankreich so, daß ein Bündniß dieser Art noch in das Reich der Träume zu verweisen ist. Der „Figaro" steht mit seiner Ansicht fast ganz vereinzelt da, und selbst auf seine Ausführungen ist nicht zu viel Werth zu legen, da man weiß, daß er ein royalistisches Blatt ist und man die feindlichen Gesinnungen der Orleans gegen Deutschland und deren Zukunftspläne zur Genüge kennt. Immerhin durfte man den Artikel nicht ganz ohne Beachtung lassen, denn der „Figaro" würde sicherlich nicht gewagt haben, eine bisher verpönte Ansicht öffentlich zu predigen, wenn er sich nicht bewußt gewesen wäre, daß er einer immerhin beträchtlichen Anzahl Franzosen aus dem Herzen sprechen würde.

Einen guten Erfolg kann der Figaroartikel nach einer anderen Richtung hin haben. Er ist nämlich vortrefflich dazu geeignet, die in England im Wachsen begriffene Unzufriedenheit mit der auswärtigen Politik Gladstones zu mehren. Die eingestandene Politik dieses Staatsmannes geht dahin, den Thatendrang Rußlands und Frankreichs, d. h. jener Völker, welche die englischen Interessen in erster Linie bedrohen, durch Ablenkung auf Mitteleuropa für die englische Politik unschädlich zu machen. Bismarck durchschaute den englischen Rechenmeister. Er entzog Deutschland den Umarmungen der beiden waffengewaltigen Völker und schlug die Bahnen einer Politik der Beruhigung und Befestigung der Verhältnisse auf dem europäischen Festlande ein. Seine Bemühungen wurden von dem denkbar besten Erfolge gekrönt: Oesterreich, Italien, Spanien, Serbien und Rumänien ergaben sich der mächtigen Anziehungskraft der deutschen Friedenspolitik, und Gladstone stand mit seiner Politik ohnmächtig, vereinzelt da. Nur Frankreich und England stehen noch außerhalb dieses Friedensringes. Trotzdem sind diese Mächte keineswegs gute Freunde, sondern sie sind Nebenbuhler um die Weltherrschaft. Als nach Gambetta's Tode in Frankreich die Revanchepolitik vertagt wurde und Frankreich sich mehr und mehr einer erfolgreichen überseeischen Politik widmete, als England Egypten occupirt hatte, da traten die alten Gegensätze zwischen Frankreich und England wieder voll zu Tage. Der vielbesprochene Artikel Gladstones, welcher ein Zusammengehen Frankreichs und Englands in der überseeischen Politik das Wort redete, fand in der konservativen Presse Englands entschiedenen Widerspruch und auch die liberale Presse neigt sich jetzt mehr und mehr zur gegentheiligen Ansicht. In der Kolonialpolitik Frankreichs und Englands kommen in der That zu viele entgegengesetzte Interessen zur Geltung, als daß sich an ein Zusammengehen beider Reiche auf die Dauer denken ließe. Nun sagt dem „Figaro" ein gesunder Menschenverstand, daß dasjenige der beiden Reiche, welches sich dem mächtigen Deutschland und den hinter diesen stehenden Friedensmächten Europas anschließt, jedenfalls das bessere Theil erwählen würde, und der Engländer erkennt, daß eine Verwirklichung des französischen Traumes zu einem Niedergange seines Inselreiches führen muß. Die Konsequenz dieser Ueberlegung würde die sein, daß sich der Engländer von dem Urheber dieses Uebels, dem liberalen Premierminister Gladstone, abwendet und sich mehr zur Politik der konservativen Gegner desselben zuneigt, welche dem mächtigen Deutschland, das Niemanden verletzen will und gerade dadurch einen treuen und starken Bundesgenossen bildet, mehr Sympathien entgegenbringen.

Die Verfassungsreform in Frankreich wird nun also doch zu einem Abschluß geführt werden, wenn derselbe auch nicht derart sein wird, wie er anfangs beabsichtigt war. Der französische Senat hat endlich nach langen Debatten das Schicksal der Revision entschieden, und Kammer und Senat werden sich gemeinsam auf den Weg nach Versailles machen, um sich dort zu einer National-Versammlung zu vereinigen und gemeinsam über die Revision zu beschließen. Bei der ganzen Sache wird nicht viel herauskommen, denn die Revision, die bereits in dem ersten Regierungsentwurf sehr eingeschränkt war, hat durch die Beschlüsse des Senats jede größere Bedeutung verloren. Einer der wichtigsten Punkte, die genaue Begrenzung der Budgetrechte der beiden Kammern, ist aus der Vorlage entfernt worden; den Paragraph über das Wahlgesetz des Senates vielleicht ausgenommen, beschränkt sich die Revision also nur noch auf ganz unwesentliche Dinge. Das schadet jedoch nichts. Die Hauptsache bleibt immer, daß irgend eine Revision, und wäre sie noch so unbedeutend, überhaupt zu Stande kommt, damit dann die Abgeordneten ihren Wählern sagen können: „Wir haben euch eine Revision versprochen, hier habt ihr sie!" Uebrigens mag den französischen Wähler gar nicht so viel an der Revision gelegen sein, dieselbe war vielmehr lediglich auf das Betreiben Gambetta's in die Wahlprogramme aufgenommen worden. An der Gestalt, in welcher die Revision aus der National-Versammlung hervorgehen wird, befriedigt sie in der Deputirtenkammer alle Parteigruppen gleich wenig, weder die Majorität, welche nun auf die Abänderung des vielbesprochenen Paragraphen über die Budgetrechte des Senates verzichten muß, noch die Ultraradikalen, welche die Verfassung in Bausch und Bogen durchberathen wollten, noch die Monarchisten und Klerikalen, welch letztere durch die Beseitigung der öffentlichen Gebete besonders getroffen wurden. Trotz alledem wird die Vorlage zur Annahme gelangen. Somit wären die Befürchtungen einer Ministerkrisis beseitigt, und Ferry würde im Sattel bleiben. Vor der Abstimmung über den § 8 im Senat hatte der Ministerpräsident wohlweislich erklärt, daß die Regierung im Fall einer Ablehnung des Paragraphen, überlegen müsse, was sie zu thun habe. Er sagte dies, um nicht vor dem entscheidenden Augenblick die Waffen zu strecken. In Wirklichkeit war er schon entschlossen, den Entwurf nochmals der Kammer vorzulegen, im Gegensatz zu einer früheren Aeußerung, daß er im Falle einer „verstümmelten Beschlußfassung" von Seiten des Senates die Vorlage nicht wieder vor die Kammer bringen werde. Das Urtheil der Kammer wird ohne Zweifel zu Gunsten der Beschlußfassung des Senates ausfallen. Vorläufig hat dieselbe die Verfassungsvorlage an die Kommission verwiesen und diese ist in beschleunigter Berathung mit 15 gegen 4 Stimmen zu dem Resultat gekommen, die Vorlage gemäß den Senatsbeschlüssen anzunehmen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 31. Juli

Berlin. Der Kaiser trifft den 8. August zu mehrwöchigem Aufenthalte in Babelsberg ein. Die Kaiserin, welche sich am Sonnabend von der Mainau nach Hamburg begiebt, trifft erst am 11. August in Potsdam ein. — Die offiziöse „Nordd.", die sich bisher über den Handelsinteresse-Verein ausschwieg, äußert sich heute sympathisch darüber, indem sie sagt: sie habe immer vertreten, daß sich die landwirthschaftlichen Gewerbe fest aneinander schließen, um die eigenen Interessen zum Siege zu führen. Erfreulicherweise sei dieser Mahnruf nicht unbeachtet geblieben; es beginne sich überall im deutschen Reiche zu regen. Handel und Industrie waren bisher zurückhaltender, indem sie ihre eigenen Interessen schon durch die politischen Parteien vertreten zu sehen glaubten. Es scheint aber auch in diesen Kreisen Enttäuschung nicht ausgeblieben zu sein und so können wir es nur mit dem Ausdruck der Befriedigung anerkennen, wenn endlich von den hervorragendsten Vertretern des Kaufmannstandes der Anfang gemacht wird, das todte Gebiet der Politik zu verlassen und in das lebendige, fruchtbare der wirthschaftlichen Interessen einzutreten. — Bismarck's Arzt, Prof. Dr. Schwenninger, ist in's Reichsgesundheitsamt berufen worden. — Die Pläne betreffs des Nordostsee-Kanals sind seit sechs Wochen bis in die kleinsten Details ausgearbeitet. Die Marine war bisher in den Vorberathungen dem Projekte abhold, weil das schmale Fahrwasser vom Kieler Hafen in die offene See der dort ankernden deutschen Flotte nicht genügenden Raum gewähren werde, um im Kriegsfall bei etwaiger Blockirung durch eine starke feindliche Escadre den zur Aktion erforderlichen Aufmarsch in Schlachtlinie zu bewerkstelligen. Diese Bedenken sollen jedoch auf die Initiative des Kaisers durch die Neuanlegung der bedeutend erweiterten vorgeschobenen Außenbefestigung des Kieler Hafens gehoben sein. Der Kaiser interessirt sich sehr für die Sache und fügte dem ihm vorgelegten schriftlichen Gutachten der Landesvertheidigungskommission auf 19 Seiten Randbemerkungen bei.

Wien. Der politischen Korrespondenz zufolge besucht das österreichische Kronprinzenpaar das rumänische Königspaar Ende September in Sinaia. Auf der Rückfahrt geht das Kronprinzenpaar auf der Krondomäne Goergeny auf die Bärenjagd.

Prag. Die Landeskulturrathssitzung wurde vom Fürsten Karl Schwarzenberg mit einer Ansprache eröffnet, worin die Aufgaben des Kulturrathes präzisirt und die Nothwendigkeit des innigen Zusammenhanges mit den einzelnen Landwirthschaftsvereinen, sowie das gegenseitige Vertrauen und Einigkeit betont wurden. Hierauf wurde die Austrittserklärung von 26 deutschen Delegirten verlesen. Der Präsident weist dieselbe als sachlich unbegründet zurück. Die Versammlung ging hierauf einstimmig zur Tagesordnung über und genehmigte das Ansuchen des deutschen Böhmerwald-Bundes um Vertretung im Landeskulturrath.

Paris. Auf Grund von Informationen, welche der Petersburger dritten Abtheilung rechtzeitig aus London zugingen, wurde die nihilistisch-anarchistische Konferenz vereitelt, welche Ende Juli oder Anfang August in Kopenhagen zu dem Zwecke zusammentreten sollte, allgemeine revolutionäre Maßregeln zu berathschlagen, besonders aber die Ausführung eines Attentates in Betracht zu ziehen, welches gelegentlich des in Aussicht genommenen Besuches des Kaisers Alexanders III. von Rußland in Kopenhagen verübt werden sollte. — Von gestern Abend bis heute Vormittag fanden in Toulon drei, in Marseille sechs Choleratodesfälle statt.

Paris. Gegenüber einer diesbezüglichen Behauptung des Times-Korrespondenten in Trientsin wird erklärt, Fournier und Lih Ung Chang hätten sich mündlich über den nothwendigen Aufschub des unverzüglichen Rückzuges der chinesischen Truppen geeinigt. Fournier hätte alsdann Lih Ung Chang eine Note über den Termin der Räumung überreicht. Diese Note sei Ferry mit Zustimmung von Lih Ung Chang mit Zustimmung übergeben. Falsch sei, daß Letzterer die Termine gestrichen und Fournier diese Streichungen gebilligt habe.

Petersburg. In unterrichteten Kreisen ist von der Reise des Kaiserpaares nach Kopenhagen nichts bekannt. Die Reise des Kaiserpaares in das Innere des Reiches ist nach wie vor sehr wahrscheinlich. — Aus London verlautet, England schlage vor, den Egyptischen Koupon blos auf drei Jahre um 5 Proz., also um 50 Cent. pro Halb-Jahrs-Koupon zu verkürzen und für diesen Betrag Bons auszugeben, die nach Besserung der egyptischen Finanzen zahlbar seien. Frankreich lehnt jede Zinsenkürzung ab.

Berliner Börse. Aus Wien lagen infolge der Nachricht des Auftretens der Cholera in einigen italienischen Orten schwache Notirungen vor. Hier setzten die Kourse niedriger ein, das Geschäft war minder belebt, als in den Vortagen, namentlich war der Schluß trotz fester Pariser und Londoner Notirungen lustlos. Spekulative Banken angeboten und weichend. Das Kassageschäft in Banken verlief ruhig. Deutsche spekulative Bahnen schwächer, Kassapapiere gut behauptet. Auch Stammprioritäten fest. Oesterreichische Bahnen wurden von der herrschenden Strömung nicht berührt, dagegen gestaltete sich der Verkehr in Schweizerbahnen matter. Von österreichischen Prioritäten wurden lombardische, 5- und 3prozentige, sowie Ungarische und Galizische gefragt. Bergwerke ruhig, wenig verändert. Für sonstige Industrien bestand gleichfalls wenig Interesse. Deutsche Fonds still und fest, fremde Renten niedriger.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Credit 250⅞. Staatsbahn 265. Lombarden 128. 60er Loose —. Oest. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 231¼. Oesterr. Goldrente —. 6% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Diskonto 202,60. Egypter 60. Gotthardb. —. Russen —. Matt.

Wien, 31. Juli. Credit 312,10. Staatsbahn —,—. Lombarden 150,50. Nordwestb. —. Marknoten —. Ung. Goldr. 92,12. Tabak-Act. —. Still.

Paris, 31. Juli. (Schluß.) Rente 77,17. Anleihe 108,05. Italiener 94,67. Staatsbahn 657,50. Lombarden 317,50. do. Prioritäten —. Egypter 298. Oest. Goldrente —. Spanier 59. Ottomanen 601. Tabak-Actien —. Schwach.

Paris, 31. Juli. (Mittags.) 3% Rente 79,00. Anleihe 108,20. Italiener 94,65. Spanier 58,95. Egypter 298,12. Ottomanen 600,06. Türken 8,62. Suez 1875. Lombarden 316,00. Franzosen 657,50. Schwach.

London, 31. Juli. Consols 100,87. 1873er Russen 90,61. Lombarden —. Türken 8,03. 4% fund. Amerik. —. 4% Ung. Goldr. 76,25. Oest. Goldr. —. Pr. Consol. —. Suez 75,12. Egypter 62,64. Ottomanen 14,03. Fest.

Lokales und Sächsisches.

— Se. K. H. der Prinz **Friedrich August** von Sachsen traf am 26. Juli Mittags in Metz ein, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen und den Schlachtfeldern bei Metz einen Besuch abzustatten. Am Nachmittag begrüßte der Prinz das in Metz garnisonirende Sächs. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12, welches im Parade-Ordonnanz-Anzuge auf dem Hofe der König Johann-Kaserne zusammengetreten war. Nach diesem Regiments-Appell fand ein gemeinschaftliches Essen des Offiziers-Corps statt, an welchem Prinz Friedrich August Theil nahm. In seiner Begleitung befand sich der Adjutant, Major Edler von der Planitz. Der Aufenthalt des Prinzen war auf zwei bis drei Tage bestimmt.

— Dem Packhofs-Vorstand beim K. Haupt-Steueramt hier, Herrn Zoll-Inspektor **Marx**, ist für seine langjährige treue Dienstleistung das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen worden.

— Der Assessor Dr. August Albert **Weingart** hier ist zum Rath beim hiesigen Landgerichte befördert worden.

— Die gemeldete jüngste Anwesenheit Ihrer Maj. der **Königin von Griechenland** in Leipzig brachte zugleich dem dortigen Prof. Dr. von der Gabelentz die besondere Auszeichnung, daß die jugendliche Königin bei seinem am 23. Juli getauften Knaben **Pathe** stand. Ihre Majestät weilte bis 10 Uhr Abends im Hause des Professors und entzückte die Taufgesellschaft durch ihr huldvolles, heiteres Wesen.

— Zum Rector Magnificus für das Jahr 1884/85 wurde vorgestern Nachmittag in **Leipzig** Geh. Rath und Ordinarius der Juristenfakultät, Prof. Dr. jur. Windscheid, gewählt.

— Zu frohem Mahle, dem sogenannten großen **Schützen-Essen** vereinigten sich gestern Mittag gegen 2 Uhr auf der Vogelwiese im Schützenzelte die Mitglieder der altehrwürdigen Bogenschützengilde und in ihrer Mitte zeigte sich wiederum als Vertreter unseres hohen Königshauses Herr Kammerherr von Metzsch. — Im Musiksalon spielte die Ehrlich'sche Kapelle während der Tafel ein gewähltes Programm, wohingegen im Schützenzelte selbst die bei den Bogenschützen so oft gerühmte, gemüthlich frohe Stimmung herrschte. Den ersten Toast brachte der erste Vorstand, Herr Rechtsanwalt Dr. Höckner. Seine Worte galten zunächst dem Trauerfall im hohen Königshause seit dem letzten Schützenfeste, dem Hinscheiden Ihrer Kgl. Hoheit der hochseligen Prinzessin Georg, mit dem Wunsche, daß im sonnigen Süden, in welchem sich dermalen die hohe prinzliche Familie befindet, die Schatten der Trauer erbleichen möchten und feierte die hohen Verdienste Sr. Maj. des Königs und Ihrer Maj. der Königin — einer zweiten Mutter Anna — um das Bürgerwohl. Das Hoch auf die Majestäten und das gesammte glorreiche Haus Wettin fand begeisterten Widerhall; es fiel hier die Kapelle mit der Sachsenhymne ein, die von der gesammten Tafelgesellschaft stehend angehört ward. Auf diesen Toast dankte im Namen Sr. Majestät und des gesammten Königshauses Herr Kammerherr v. Metzsch in herzlichen und für die altehrwürdige Gilde höchst schmeichelhaften Worten und ergriff sein Glas, um auf das Wohl der priv. Bogenschützengilde, die noch lange, wie bisher fortblühen und gedeihen möge, zu trinken. Auch diesen, wie den vorhergegangenen Toast begleiteten die üblichen 3 Böllerschüsse. Der Deputirte Zähne toastete hierauf auf den Königl. Kommissar, dessen Liebenswürdigkeit und wohlwollendes Entgegenkommen aller Herzen im Sturme erobert habe; das Hoch auf den genannten Cavalier, den Vertreter unseres erhabenen Königshauses, ward mit ungemeiner Wärme aufgenommen. Vom Musiksalon klang dabei der hübsche Bogenschützen-Marsch herüber, den Herr Hoftheater-Kassirer Keil gelegentlich des 300jährigen Jubelfestes der Bogenschützengilde komponirt hat. Herr von Metzsch hob darauf hervor, daß das immer aufs Neue zu konstatirende Gelingen des Volksfestes, welches seinen Ursprung in altersgrauer Zeit habe, vornehmlich der Intelligenz und der rastlosen Thätigkeit des trefflichen Vorstandes zu danken sei; er bringe deshalb diesem sein volles Glas. Mit dem von Herrn Oberförster Müller ausgebrachten sinnigen Toast, auf die Kunstfertigkeit der Schützen ausgebracht, schloß die Reihe der Tafelreden und die Gruppenunterhaltung trat in ihre heiteren Rechte, bis die Schützen gegen 5 Uhr wieder zu der geliebten Armbrust, oder, wie dieselbe fachlich heißt, zur Rüstung eilten und um die Kleinodien rangen, die der große Vogel nur noch in geringer Anzahl aufzuweisen hatte.

— **Vogelwiese.** Die Enkelin des durch sein Auftreten während des Kongresses in Aachen (1818) weltberühmt gewordenen und vor nicht langer Zeit im Johannesspitale zu Leipzig im Alter von über 90 Jahren verstorbenen Seiltänzers Wilhelm Kolter, Fräulein Minnie Weitzmann entzückt auch dies Mal wieder durch ihre excellenten Leistungen auf dem Drahtseil im Etablissement „Berliner Walhalla" allgemein. Ebenso steht die graziöse Künstlerin auf dem Gebiete der Kraftproduktionen einzig da. Durch den dort selbst herrschenden feinen Ton und Anstand zeichnet sich der Apollosaal des Herrn „Fischer vom Haideschlößchen" aus, so daß sich ohne Bedenken jede Familie daselbst niederlassen kann, sei es auch nur, um dem hübschen fröhlichen Treiben auf dem glatten Parquet ein Stündchen zuzusehen. Der Tanzsaal selbst ist auf's Eleganteste dekorirt und macht dem Geschmacke seines Besitzers alle Ehre. Werthmanns Restaurationssalon neben dem Salzburger Klosterkeller bewährt sich als Rendezvous und Erholungsort der Hautvolée vortrefflich und kaum wird man auf der Wiese ein frischeres Glas Bier von der in altdeutscher Tracht gekleideten Bedienung bekommen, als an diesem hübschen Plätzchen. Bei dem heute stattfindenden Feuerwerk wird die Veranda des Etablissement „Zum deutschen Herold" einen prächtigen Aussichtspunkt auf dasselbe vermitteln. Wer das Lagerbier satt hat und sich eine Abwechselung schaffen will, findet bei Herold die einzige und trefflichste Berliner Weiße der ganzen Vogelwiese. Wer es übrigens vorzieht, das interessante Schauspiel von der Ferne außerhalb des Menschengewühls zu besehen, der findet vom Schillerschlößchen, Waldschlößchen und von der hochgelegenen Saloppe aus einen prächtigen Ueberblick auf das Feuerwerk. Schließlich möge noch im Interesse des Geldbeutels der Vogelwiesen-Besucher nachdrücklichst vor dem Besuche jener Schaubuden gewarnt sein, welche sich unter gewissen sinnlichen Lockrufen, wie pikant und fein, zierlich u. s. w. diesmal recht stattlich eingefunden haben. In dem Inneren bieten sich dem Besucher nichts weiter als höchstens ein Dutzend Stereoskopen, wofür Abends ein Eintrittsgeld von 25 Pf. pro Person abgefordert wird.

— Auch der gestrige Besuch der Vogelwiese, besonders durch Bürgerfamilien mit der Kinderwelt, war wieder sehr lebhaft. Die Pfefferkuchenlotterien mit ihren komischen kostümirten und unkostümirten Ausrufern machten brillante Geschäfte. Der „große Vogel" war schon bedeutend gerupft und machte bereits einen recht zerrissenen Eindruck, denn es flog Span auf Span herunter; ja selbst die Splitter des Korpus oder der Flügelbreiter, im Gewichte bis zu 20 Gramm, zählen als Gewinn und werden fleißig abgeschält. Die vorgestrige Illumination hatte infolge des elektrischen Lichts einen ganz besonderen Reiz wegen des weißen Scheines, welcher die ganze Wiese Nachts überwölbte.

— Aus Anlaß des heutigen Feuerwerkes auf der Vogelwiese verkehrt heute Abend im Anschlusse an den um 11 Uhr 20 Min. vom schles. Bahnhofe in Dresden-Neust. abgehende Lokalzug ein Extrazug von Arnsdorf nach Kamenz, welcher um 12 Uhr 15 Min. Nachts in Arnsdorf abgehend um 12 Uhr 43 Min. in Pulsnitz, um 1 Uhr in Kamenz eintrifft.

— Anläßlich der hiesigen Vogelwiese wird am nächsten Sonntag von Leipzig aus ein Extrazug nach Dresden abgelassen, welcher von dort 4 Uhr 35 Min. abgehen und hier in Neustadt um 7 Uhr 38 Min. eintreffen wird.

— Am 30. Juli verstarb im Alter von fast 85 Jahren nach kurzem Krankenlager der k. sächs. Geh. Regierungs-Rath a. D. Herr Georg Friedrich v. Winckler. Derselbe ist bekannt als mehrjähriger Amtshauptmann der ersten Amtshauptmannschaft des Kreisdirektionsbezirks Dresden in den 1850er Jahren. Der Verblichene, dessen Sohn sich im k. s. Staatsdienst befindet, gehörte einer alten begüterten sächsischen Familie an; dieselbe besaß seit 1640 die Ritterritze Dölitz und Stünz. Der Leipziger Großkaufmann und Rittergutsbesitzer Georg W. auf Dölitz wurde den 25. Nov. 1650 von Kaiser Ferdinand III. nobilitirt und der Adel den 30. April 1756 in Preußen und den 5. April 1781 in Sachsen für den Appellationsrath Dr. Karl Gottfried W. und dessen Sohn Heinr. Gottfried renovirt. Der Verblichene hinterläßt den Ruf eines äußerst tüchtigen und beliebten Verwaltungsbeamten.

— Die Ausstellung künstlerisch ausgeführter Frauenarbeiten in der Kunstgewerbehalle (Pragerstr. 49) erfreut sich andauernd des lebhaften Besuches unserer Damenwelt. Seit gestern befindet sich in derselben ein in Plattstich auf Plüsch ausgeführter Tischteppich, welchen Ihre Majestät die Königin der Ausstellung zu überlassen geruhte. Das Prachtstück ist von einer jungen Amerikanerin im Auftrag der Königin gefertigt, zeigt um einen olivgrünen Fond reiche farbige Stickereien auf tief bordeauxrothem Grund — Alles in prächtigstem Material und reichster Ausführung, ein echt königliches Stück Frauenarbeit. Höchst dankbar ist aber das theilnehmende Interesse zu würdigen, welches auch hier wie bei allen das Frauenwohl betreffenden Veranstaltungen die Königin bekundet. Denn die Ausstellung hat nicht nur den Zweck, die zierlichen Schöpfungen vornehmer Damen vorzuführen, welche auf derselben durch das angeheftete Wort „unverkäuflich" zu erkennen sind, sondern auch die Arbeiten der Schülerinnen von Stick- und Nähschulen und von anderen Frauen, die gern für ihre Thätigkeit auch einen bescheidenen Lohn erwerben möchten. Es ist mithin der gemeinnützige Charakter des ganzen Unternehmens unverkennbar, den unsere Damen durch fleißiges Kaufen möglichst unterstützen mögen.

— Unsere Mittheilung, daß die elektrische Beleuchtung durch das Glühendwerden der Leitungsdrähte mitunter Feuersgefahr bringe und daß auf der Vogelwiese ein dadurch entstandener kleiner Brand im Anfange durch einige Herren gelöscht sei, veranlaßt die Herren Elektrotechniker Frahnert und Nietzschmann zu der Mittheilung, daß sie zu ihren bei den Herren M. Hecht, H. Eichler, A. Reibeholz installirten Anlagen als Leitungsdraht nur isolirtes, asphaltirtes Lichtkabel, bestehend aus 19 neben einanderliegenden, 0,8 mm starken Kupferdrähten, gewählt haben, welches jede Feuersgefahr ausschließt. Das Kabel ist ausreichend stark gewählt, um selbst bei verstärktem Strom die genügende Leitungsfähigkeit zu besitzen. Ferner haben die Herren Fr. u. N., um jeder Feuersgefahr vorzubeugen, Sicherheitsschaltungen, bestehend aus einer Legirung von Blei und Zinn mit niedrigem Schmelzpunkte in den Stromkreis eingefügt. Diese Sicherheitsschaltungen schmelzen bereits bei einem so niedrigen Temperaturgrade, wodurch der Stromkreis unterbrochen wird, daß ein Glühendwerden der Drähte unmöglich ist. — Es ist hieraus zu entnehmen, daß der von uns erwähnte Brandfall an den Drähten der Herren Frahnert und Nietzschmann nicht vorgekommen ist.

— Direkte Billets nach Aachen, M.-Gladbach, Rheydt, Vierlen und Neuß gelangen in Dresden-Neust., Leipziger Bahnhof, bereits seit einiger Zeit zur Ausgabe. Vom 1. August ab werden dergleichen Billets nach Aachen auch in Dresden-Altstadt ausgegeben. Diese Billets, welche für 1., 2. und 3. Wagenklasse vorhanden und für alle Züge giltig sind, können über Leipzig-Halle-Magdeburg-Holzminden-Soest oder Oebisfelde, oder Helmstedt-Hamm-Düsseldorf benutzt werden. Die Billets nach Aachen kosten ab Dresden-A. 69 M. 30 Pf. in 1., 51 M. 60 Pf. in 2., 35 M. 90 Pf. in 3. Klasse ab Dresden-Neust. 69 M., 51,30 M. u. 35,60 M.

— Der nächstjährige 6. Verbandstag deutscher selbstständiger Buchbinder wird in Dresden abgehalten.

— Vom höchsten Interesse im Sinne der modernen Technik dürfte es für den Fachmann und Laien sein, daß die Weltfirma Siemens und Halske in Berlin durch ihren hiesigen Vertreter, Ingenieur Buffleb, zwei zusammengehörige dynamo-elektrische und elektrodynamische Maschinen in der Ausstellung für Handwerkstechnik zur Aufstellung bringt, welche so wirken, daß die erste (primäre) durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt, einen starken elektrischen Strom erzeugt, der durch eine Drahtleitung dann zu der zweiten (sekundären) entfernt davon stehenden übergeführt und dort wiederum in Bewegung umgesetzt und zum Treiben von Arbeitsmaschinen verwendet wird. Es wird dadurch dem Beschauer vor Augen geführt, wie das in Amerika ausgesprochene Problem, die wuchtige Kraft der Niagarafälle zur Straßenbeleuchtung in New-York zu verwenden, im Prinzip gelöst ist. Bei uns wird diese Kombination bekanntlich praktisch verwerthet bei der elektrischen Eisenbahn, dem elektrischen Rettungsboote und anderen in ihrer Verbreitung noch der Zukunft vorbehaltenen Anwendungen der elektrischen Kraftübertragung. Die Anmeldungen gehen noch immer lebhaft ein. — Handelskammersekretär E. Steglich ist im Auftrage des Komitees der Ausstellung für Handwerkstechnik nach Wien zur Besichtigung der dortigen ähnlichen Ausstellung gereist, um die dort von Ausstellern und Ordnern gesammelten Erfahrungen möglichst noch hier verwerthen zu können. — Der für die Ausstellung nöthige Annexbau an das Ausstellungsgebäude der Gartenbaugesellschaft „Flora", entworfen von Prof. K. Weißbach, wird mit Anfang nächster Woche begonnen werden.

— Der „Deutsche Verein für harmonische Lebensweise (Vegetarier-Verein)" hielt vor Kurzem hier seinen, von Vegetariern aus allen Theilen Deutschlands besuchten Vereinstag ab. Der Verein zählt nach dem Jahresbericht 170 Mitglieder, gegen 47 im Vorjahr, und besitzt die größte vegetarische Bibliothek (etwa 700 Bände) auf dem Kontinent. Derselbe giebt seit dem 1. April d. J. die seit 1881 bestehende Monatsschrift „Vegetarische Rundschau" heraus. Das wichtigste Resultat der Verhandlungen ist der einstimmig gefaßte Beschluß, einen vegetarischen Wanderredner anzustellen. Zur Deckung der durch die Reisen des Wanderredners entstehenden Kosten sollen unter den Vegetariern Sammlungen veranstaltet werden. Zum „Wanderrednerfonds" wurden von einem Mitgliede für die nächsten zwei Jahre schon je 1500 M. gezeichnet. Zum Wanderredner ward Herr Literat M. Klein angestellt.

— Die arbeitnehmenden Beisitzer des Gewerbeschiedsgerichts hatten s. Z. an den Stadtrath eine Petition eingereicht, daß ihnen die durch die anberaumten Verhandlungen versäumte Zeit vergütet werden möchte, worauf dieser auch 1 Mark pro Termin für jeden Gehilfen bewilligte. Diese Bestimmung tritt vom 1. October ab in Kraft und soll der diesbezügliche Betrag nach Ablauf eines jeden Quartals erfolgen; hierauf wurde eine weitere Vorstellung gemacht und der Stadtrath gebeten, eine Entschädigung von 2 Mark zu gewähren, die nach jeder Verhandlung sofort ausgezahlt werden möchte, indem es doch vorkommt, daß dieser oder jener Gehilfe die Residenz vor Ablauf des betr. Quartals verläßt. Die diesbezügliche Entscheidung hierüber ist noch nicht gegeben.

— Der vorgestern hinter der Sodawasserbude an der Ecke der Johannes-Allee und Marienstraße am eisernen Gartenstakete aufgefundene Leichnam eines Erhängten läßt jedenfalls auf einen Mann der besseren Gesellschaftskreise schließen. Derselbe trug noch den feinen runden Hut auf dem Kopfe, ebenso fand sich noch Uhr und im Portemonnaie eine größere Baarschaft vor. Dies Alles führt zur Vermuthung, daß der Betreffende, bis heute noch Unbekannte, den unglückseligen Schritt aus naheliegender unglücklicher Liebe gethan hat.

— Das am 15. Juli 1883 eröffnete Mineral-Bad Gruben bei Meißen, das ganze Jahr geöffnet, anmuthig gelegen im gleichnamigen Orte, oberhalb und unfern der auf einer Anhöhe des linken Elbufers thronenden uralten Ritterburg Scharfenberg, ist mit dem Dampfschiffe in 1½ Stunde von Dresden und in 40 Minuten von Meißen aus zu erreichen (Station Scharfenberg). Neuerdings ist dort auch eine Postagentur errichtet worden. Die benachbarten bewaldeten Höhen bieten treffliche Fernsichten über Meißen, die Elbe und das Elbthal hinauf bis zu den Bergen der sächsischen Schweiz. Die Quelle, welche im Jahre 1881 zufällig bei dem Graben eines Brunnens gefunden wurde, hat sich nach einer von Herrn Hofrath Dr. Fleck in Dresden ausgeführten chemischen Analyse als die eisen- und manganreichste aller derartigen, bisher bekannten Quellen erwiesen und enthält 1 Liter Mineralwasser doppelt kohlensaures Eisen 0,1750, doppelt kohlensaures Mangan 0,0865. Das Wasser selbst wird theils zu Trink- und theils zu Badekuren verwendet und eignet sich vor Allem als Heilmittel bei allgemeiner Blutarmuth mit ihren Folgezuständen, Reizbarkeit des Nervensystems, Schwächezuständen nach schweren Krankheiten, Amenorrhöe und Metrorrhagien, soweit sie auf anämischen Zuständen beruhen. Außer den Mineralbädern können ebenfalls gewöhnliche Wasserbäder und Douchen verabreicht werden. Als Badearzt fungirt zur Zeit Herr Dr. med. Körner jr. in Meißen, welcher jeden Dienstag bis auf Weiteres in Gruben konsultirt. Das neu erbaute Curhaus, welches sich in dem ziemlich großen Garten in der Nähe des freundlichen Wohnhauses des Besitzers befindet, umfaßt mit letzterem 24 gut eingerichtete freundliche Zimmer. Die Badeeinrichtung befindet sich im verlängerten Parterre des Kurhauses, von wo aus ein separater Ausgang in die geräumige, anschließende Veranda im Garten führt. Die Logispreise im Kurhause werden je nach Größe und Lage mit 4 bis 10 Mark pro Woche berechnet. Einfache, den ärztlichen Anordnungen entsprechende Kost wird vom Besitzer gewährt, auf Wunsch und nach Uebereinkunft auch volle Pension. Kuhmilch ist täglich 3 Mal frisch zu haben. Schriftliche und mündliche Anfragen beantwortet der Badearzt Dr. med. Körner jr. in Meißen, sowie der Besitzer der Anstalt Eduard Rüdiger bereitwilligst.

— Teplitz. Die am 20. Juli feierlich eröffnete Industrie-, Gewerbe- und elektrische Ausstellung nimmt das lebhafteste Interesse in Anspruch, der Besuch nimmt mit jedem Tage zu. Sämmtliche 19 Gruppen präsentiren sich in der größten Vollendung und Reichhaltigkeit. Das Hauptinteresse nimmt die erzgebirgische Hausindustrie in Anspruch, da dieselbe in einer Weise vertreten ist, wie es noch auf keiner Ausstellung der Fall gewesen sein dürfte. Allgemeine Aufmerksamkeit erregen prachtvolle Spitzen in reicher Auswahl, Posamenten, Musik-Instrumente und Holzschnitzereien. Die Thonwaaren-, Porzellan-, Majolika- und Terracotta-Industrie, ein speziell nordböhmisches Fabrikat, nimmt einen hervorragenden Platz ein. Allgemeine Sensation erregt der Salon des heimischen Kunstgewerbes, der von 49 durchwegs heimischen Gewerbsleuten und Industriellen in glanzvoller Ausführung mit vollendetem Geschmack eingerichtet wurde. Die Möbelindustrie weist elegante, künstlerisch gearbeitete Objekte auf. Unser freundliches Nachbarland Sachsen hat der hiesigen Exposition mit der Kollektiv-Ausstellung des Dresdner Kunstgewerbevereins ein höchst anziehendes Relief verliehen und zeigt die überaus sympathische Aufnahme dieser mit besonderem Geschick zusammengestellten Objekte von ihrem großen Werthe. Die Kunstabtheilung hat durch die Beschickung von Seite des orientalischen Museums in Wien bedeutend gewonnen. Auf dem Ausstellungsplatze grüßt von einem künstlich aufgeführten Hügel das freundliche Erzgebirgshäuschen, welches entsprechend eingerichtet, durch die darin arbeitenden Mädchen aus dem Erzgebirge die einzelnen Industrieen, das Spitzenklöppeln, Sticken, Nähen u. dergl. vorführt.

— Karlsbad, 31. Juli. Die Frequenz weist noch immer auf ein weiteres Steigen hin, die letzten Kurlisten verzeichnen 21,815 Personen. König Franz von Neapel hat sich vorgestern von hier nach einer mehrwöchentlichen, erfolgreichen Kur nach Bad Kreuth in Bayern zur Nachkur begeben. Unter unseren Kurgästen befinden sich viele Holländer, welche den 2. August als den Geburtstag ihrer Königin Olga zu einer loyalen Ovation benützen werden, dagegen bemerkt man mit Bedauern, daß wenig Kurgäste aus Rußland da sind, was wohl mit Recht den besonderen Schwierigkeiten zugeschrieben wird, unter denen bei dem jetzigen Regime in Rußland Auslandspässe zu erlangen sind. Ministerpräsident Canovas de Castillo, welcher Mitte August seine vorjährige Kur hier fortsetzen wollte, ist durch die auch Spanien bedrohende Cholera-Epidemie verhindert, seine Badereise anzutreten. Kaiser Franz Josef gebraucht derzeit ebenfalls Karlsbader Wässer, und zwar „Mühlbrunn", welcher über telegraphische Ordre erst vor einigen Tagen an die Hofapotheke in Ischl abgesendet wurde, und soll dieser Kur im nächsten Jahre ein längerer Kuraufenthalt des Kaisers in Karlsbad folgen. Von Altmeister Laube lief gestern Abend ein Telegramm aus Kaltenleutgeben bei Wien ein, welches ein besseres Befinden bestätigt und soll die Kaltwasserkur dem Dichter gut bekommen. Von den Kunstgenüssen, die das high-life hier zu Dutzenden täglich hat, ist in erster Linie zu nennen das Concert der berühmten Diva Tiefensee und das Gastspiel des Hofschauspielers Junkermann aus Stuttgart.

— In Kamenz feierte am 28. v. M. der Böttchermeister Grimm sein 50jähriges Bürgerjubiläum und wurde durch die städtischen Behörden mit einem Glückwunschschreiben aufgezeichnet.

— Am 29. Juli stürzte der in Pulsnitz wohnhafte und auf einer Geschäftstour befindliche Schuhmachermeister Jonaball während seines Aufenthaltes im Restaurant „Zur Silberweide" zu Ohorn in den Keller und verstarb an den Folgen des Sturzes alsbald.

— Wiederholt ist das Dorf Bernbruch bei Kamenz von einem Brandunglück betroffen worden. In der Nacht zum 27. d. M. brachen die Flammen in dem Gehöfte des Gutsbesitzers Lorenz aus und verbreiteten sich mit entsetzlicher Schnelligkeit auch über das angrenzende Richtersche Gut, so daß wenig zu retten war und die mit Brandwunden bedeckten Bewohner fast Alles verloren. Von dem Lorenz'schen Gute ist nur die im vor. Jahre abgebrannte und massiv erbaute Scheune stehen geblieben, wogegen mit der Scheune Richters die bereits eingebrachte Kornernte vernichtet ist. Außerdem verbrannten bei Lorenz 2 Schweine, 2 Ziegen und 18 Gänse, bei Richter 2 Ziegen und einiges Federvieh. Mit Nebengebäuden und Ställen sind 13 Gebäude eingeäschert. Mit ziemlicher Gewißheit wird Brandstiftung vermuthet.

— Landgericht. Ferienstrafkammer II. Das nahezu volksthümlich gewordene Prädikat „Paletotmarder" gilt bekanntlich in erster Linie für diejenigen Spitzbuben, die es darauf abgesehen haben, in Restaurationsräumen ihr Wesen zu treiben und hierbei das Augenmerk hauptsächlich auf die Wegnahme eines von den Gästen abgelegten resp. an die Wand gehängten Paletots oder Ueberziehers zu richten. Als ein recht schlauer und vom Glück wesentlich begünstigter Spezialist in diesem Diebesfache entpuppte sich der am 21. März 1855 zu Gießmannsdorf bei Löwenberg in Schlesien geborene und seither noch unbestrafte Handarbeiter Johann Heinrich Baumann, der zunächst am Nachmittag des 10. April dem Schauspieler Holm einen Beweis seiner Fingerfertigkeit insofern gab, als er den Ueberzieher H's im Werthe von 65 M. und den anderen darin befindlichen Gegenständen im Werthe von mindestens 5 M. aus dem Zicheuge'schen Restaurant verschwinden ließ. Es geschah dies am hellen lichten Tage, während B. schon 3 Tage vorher in den späteren Abendstunden einem Gast des Café Central einen Diagonal-Sommerüberzieher mitsammt dem werthvollen Inhalt heimlich ausführte. Auf dieselbe Manier holte sich der Angeklagte aus dem Billardsaal des Café Metropole einen Flocconet-Ueberzieher sammt Tricot-Handschuhen und einem auf der Reise befindlichen Regierungsbauführer aus Hannover machte er sich im Hotel Lingke durch die Wegnahme eines Sommerüberziehers, eines Taschentuches und eines Cigarren-Etuis sammt Inhalt in recht unangenehmer Weise bemerkbar. Auch den molligen Räumen des zu einem gemüthlichen Restaurateur avancirten Grenadierfeldwebels Uz in Neustadt am Markt vergaß der langfingrige Schlesier nicht, seine Aufwartung zu machen und die kostbare Beute bestand diesmal in einem Winterüberzieher im Werthe von 75 M., sowie Glacéhandschuhen und Taschentuch, dem Hausbesitzer Böhm gehörig. Am 11. April langte sich der freche Spitzbube im Wartezimmer 2. Klasse des Bahnhofs zu Potschappel den Winterüberzieher des Kassirers Müller aus Hainsberg sammt Inhalt (Gesammtwerth über 90 M.) heimlich vom Nagel und in der 11. Abendstunde des 13. April hieß er aus dem Gastzimmer des Restaurateurs Hahmann auf der Bautznerstraße einen leichten Sommerüberzieher mitgehen. Auch im Restaurant Renz (Marienstraße) tauchte der Spitzbube auf, wobei der Uhrmacher Gustav Ackermann seinen Sommerüberzieher einbüßte, und am 25. April vergriff sich der unersättliche Dieb noch an einem Winterüberzieher sammt Shawltuch, beides dem Kellner Max Rudolph im Restaurant Kögel & Außendorf gehörig. Baumann legte allenthalben ein offenes Geständniß seiner Missethaten ab und wurde dem von Herrn Staatsanwalt Schaarschmidt gestellten Antrage gemäß zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 4 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Die Haupt-Verhandlung gegen den Buchhändler Heinrich Aloys Ronge aus Großenhain wegen Vergehens gegen § 184 des R.-Str.-G.-B. fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, wurde aber im Laufe der Beweisaufnahme aus uns unbekannten Gründen vertagt. Den Gegenstand der Anklage bildet der von Emilie Zola verfaßte Roman „Nana", dessen Druck nach einer deutschen Uebersetzung von dem Angeklagten bewirkt worden ist und dessen Beschlagnahme bereits früher einmal von gerichtswegen verfügt wurde, während die französische Originalausgabe in Deutschland bisher unangetastet geblieben ist. Als Vertheidiger war Rechtsanwalt Dr. Munkel aus Berlin erschienen. — Wegen Vergehens gegen § 180 des R.-Str.-G.-B. verwirkten Marie Therese verw. Hofmann 3 Wochen, Josephine Rudolph 3 Monate Gefängniß und Stellung unter Polizeiaufsicht und Magdalene Kretzschmar 2 Wochen Gefängniß. — (Ferienstrafkammer III. Der Handlungscommis Jean Pierre Degner aus Stettin machte sich mit seinen Kneipkollegen, dem Commis Paul Louis Pfannschmidt aus Elbing und einem Soldaten des Schützenregiments, vor Kurzem ein Vergnügen daraus, Fensterscheiben einzuschlagen und Thürklinken abzubrechen, sowie eine Bank auf dem Sternplatze umzuwerfen. Das Schöffengericht erblickte in dem Gebahren der beiden Civilisten (der Soldat ist militärischerseits abgeurtheilt worden) nur das Vergehen des groben Unfugs und belegte demgemäß den Hauptmadator Degner mit 50 M., Pfannschmidt mit 10 M. Geldstrafe. Hiergegen legte die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung ein und zwar mit der Begründung, die strafbare Handlungsweise der Angeklagten gestalte sich als Sachbeschädigung und sei demgemäß empfindlicher zu bestrafen. Der Gerichtshof trat diesen Anschauungen bei und es wurden demgemäß die Angeschuldigten unter Aufhebung des früheren Urtheils, Degner zu 3 Wochen Gefängniß, Pfannschmidt 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Verkehr von Berlin nach Paris und umgekehrt stockt gänzlich. Der sogenannte Pariser Zug am Dienstag von Paris führte keinen Schlafwagen und der am Mittwoch nach Paris ebenfalls keinen. Eine solche Erscheinung ist seit dem Bestehen der Pariser Linie noch nicht dagewesen; zum Verwundern ist sie jedoch nicht. Die französische Liebenswürdigkeit gegen deutsche Gäste und die drohende Cholera im Verein schrecken den Besuch zurück.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im ersten Halbjahr 1884 (1. Januar bis ultimo Juni) 90,301 Personen, d. i. 3844 Personen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Noch weiter bleibt die Zahl hinter der des Jahres 1882, wo 117,801, und des Jahres 1881, wo 126,139 Auswanderer im ersten Halbjahr gezählt wurden, zurück.

Oesterreich. Es ist zwar eine Uebertreibung, daß in Folge der italienischen Quarantainemaßregeln in Tirol keine Stube mehr aufzutreiben sei, aber allerdings staut sich der Fremdenzug, der sonst alle Sommer nach den oberitalienischen Seen zu gehen pflegt, jetzt in den Gebirgen. Wohl sind die Provinzen Belluno und Udine noch von der Sperre ausgenommen, aber es laufen doch Nachrichten ein, daß der Reisende in Cadore verschärften Paßschwierigkeiten begegnet und Niemand weiß ja, wann die Linien Pontebba und Triest ebenfalls geschlossen werden. Der Dampferverkehr auf dem Gardasee mußte natürlich eingestellt werden. So kommt es denn allerdings, daß die Ueberetsch, der Heimath der Giovanellis, in Nonsberg, in Ulten, Meran und Bozen alles überfüllt ist; auch in Nordtirol, in den Tauernthälern und im Salzkammergut ist der Fremdenbesuch überaus stark. Nur eben schade, daß Tirol und Salzburg nur in beschränktem Maße der Nachfrage genügen können und daß man eben auf der Hohen Salve im Kuhstall oder auf dem Heuboden schlafen muß, während der Zudrang auf dem Rigi nie zu viel wird.

Italien hat die österreichische Grenze am Gardasee bereits gesperrt. Vier Lazareth-Baracken wurden errichtet. Die ungarische Regierung beantragte Sperrmaßregeln gegen Deutschland und die Schweiz einzuführen, angeblich, weil Italien erklärte, die Quarantaine gegen Oesterreich nur wegen Oesterreichs offener Grenze gegen Deutschland und die Schweiz verfügt zu haben. Die Wiener Regierung wird jedoch den ungarischen Antrag ablehnen. Gegenwärtig wird der Entwurf für ein neu zu kreirendes Reichsgesundheitsamt nach deutschem Muster ausgearbeitet.

Ueber die demonstrirenden Studenten an der Agramer Universität wird nun ein strenges Gericht gehalten und die Regierung zeigt den vollsten Ernst, an dieser Hochschule die arg gestörte Ruhe und Disziplin wieder herzustellen. Eine zusammenhängende Darstellung der Vorgänge giebt das „Neue Pester Journal". Die Studenten beabsichtigten, ein zehnjähriges Gründungsfest der Universität zu veranstalten und riefen mit Bewilligung des akademischen Senats hierzu eine Versammlung der Studentenschaft ein. Rector magnificus Lorkovic wohnte dieser Versammlung bei. Nach Schluß der Tagesordnung entfernte sich der Rektor, die Studenten blieben zurück. Da trat einer der Keckten vor und rief: „Ha, wir haben den Rektor betrogen! Jetzt beginnt erst die wahre, die geheime Versammlung!" Die Mehrzahl der Studenten wußte gar nicht, um was es sich eigentlich handle. Einer der Studenten okkupirte den Lehrstuhl, zog ein Papier aus der Tasche und verlas eine in bombastischen Ausdrücken verfaßte Proklamation an das „kroatische Volk". Die Eingeweihten schrien am Schlusse „Zivio! Prima se!" (Elten! Angenommen!), und die Versammlung wurde geschlossen. Tags darauf veröffentlichte das Organ der Starcevicianer, die „Sloboda", die von der Studenten-Versammlung beschlossene Kundgebung. Dieselbe war an das kroatische Volk gerichtet und enthielt die ärgsten Beschimpfungen gegen den Abgeordneten Josef Miskatovic, der als „der Judas" des kroatischen Volkes bezeichnet wurde. Die „Sloboda" wurde konfiscirt, die Regierung ordnete die strengste Untersuchung gegen die Theilnehmer an der geheimen Versammlung an. Der akademische Senat hat eine angeblich „strenge" Untersuchung eingeleitet, hat einen der Vorwitzigsten relegirt, einem die strengste Rüge mit Consilium abeundi, einem die strenge Rüge ertheilt, die anderen mittelst einer Kundmachung auf der schwarzen Tafel ermahnt und sodann einen Bericht der Regierung unterbreitet. Die Regierung war jedoch hiermit nicht zufrieden. Es sollte ein Exempel statuirt werden und daher ordnete sie eine zweite strenge Untersuchung an und suspendirte die Staatsprüfungen bis zur Beendigung der Untersuchung. Der Rector weigerte sich, diese Untersuchung zu führen; er wurde vom Amte und Gehalte suspendirt und die Untersuchung dem Sectionsrath der Unterrichts-Section, v. Hervoic, übertragen. Hervoic mußte sich die größten Beleidigungen gefallen lassen. Der Eine sagte: „Ich kenne Sie nicht; ich kenne überhaupt auf der Universität keinen Kommissär, ich verweigere die Antwort!" Ein zweiter Jurist wurde von seinen Kameraden durchgeprügelt, weil er zu Protokoll gab, er sei mit dem Inhalte der Enunciation nicht einverstanden. Ein Dritter sagte: „Ich kenne weder Regierung noch Senat; ich kenne nur Gott und den Decan". Ein Vierter hielt sich „in den Ferien" nicht für verpflichtet, Antworten zu geben. Ein Fünfter wollte in Anwesenheit des Kommissärs die Fragen des Prorectors nicht beantworten. Der Kommissär ließ sich nicht aufregen. Er nahm ganz einfach jede Aussage zu Protokoll, ließ dasselbe dem betreffenden Studenten vorlesen und von demselben unterschreiben. Das Urtheil ist inzwischen gefällt worden und ist ziemlich drakonisch ausgefallen. Neun Juristen wurden von der Agramer Universität relegirt; dieselben sind meist vollkommen unbemittelt. Ein Theil derselben beabsichtigt sich nach Rußland zu wenden.

Die für Mitte August geplante Eröffnung der Arlbergbahn für den Güterverkehr dürfte eine Verzögerung erleiden. Bei den Probefahrten hat sich auf der diesseitigen Zufahrtstheilstrecke der Arlbergbahn ein Theil, auf Rutschterrain liegend, nicht gehörig widerstandsfähig erwiesen und es ist deshalb nöthig geworden, 40 m Schienen umzulegen und das Terrain durch Untermauern und Felsensprengung zu sichern. Selbstverständlich wurden Anstalten getroffen, die Rekonstruktionsarbeiten bald zu beenden.

Eine Versammlung von 27 deutschen Delegirten des Landeskulturraths beschloß mit 23 gegen 4 Stimmen den Austritt der deutsch-nationalen Mitglieder aus dem böhmischen Landeskulturrathe.

Frankreich. Von Mittwoch Vormittag bis Abend starben in Toulon drei, in Marseille acht Personen an der Cholera.

Italien. In Pancalieri bei Turin sind bereits siebzehn Cholerafälle vorgekommen, darunter drei Todesfälle.

Schweiz. Es wurde bereits gemeldet, daß bei einer Besteigung der Grande Jorasse (Montblanc-Kette) der 60jährige Rentier Güttinger aus Genf, eines der hervorragendsten Mitglieder der Sektion Genf des Schweizer Alpenklubs, durch eine Steinlawine erschlagen wurde. Güttinger verließ vor etwa 14 Tagen mit einem Freunde Genf, um eine Forschungsreise in den Grajischen Alpen zu unternehmen. Sie bestiegen zusammen den Grand Paradis und trennten sich dann. Güttinger ging nach Courmayeur, um in Begleitung von zwei Führern die Grande Jorasse zu besteigen. Die Karawane wollte die Nacht in der kürzlich vom italienischen Alpenklub (Sektion Aosta) erstellten Klubhütte zubringen. Um 4 Uhr war man in Sicht dieser Hütte und sollte sie in einer halben Stund

erreichen, als plötzlich das Gepolter einer niederstürzenden Steinlawine vernehmbar wurde. Die Führer stellten Güttinger hinter einen Felsen und suchten sich dann selbst bestmöglich zu schützen. Als die Kanonade vorüber war und die Führer nach Güttner schauten, fanden sie diesen schwerverwundet am Boden hingestreckt; es war ihm ein Fuß abgeschlagen und im Nacken und an der Kinnlade war er schwer verletzt. Während einer der Führer beim Verwundeten blieb, requirirte der andere Führer in Courmajeur eine aus 8 Mann bestehende Hilfskolonne, welche bei Tagesanbruch eintraf. Leider war Güttinger schon Abends 9 Uhr seinen Verwundungen erlegen, nachdem er sich bis zum Todesmomente bei vollem Bewußtsein mit dem Führer unterhalten hatte; es blieb also der Kolonne nichts anderes mehr übrig, als die Leiche nach Courmajeur zu bringen, wo sie schon Sonnabend Vormittags anlangte. Damit schloß ein bewegtes Leben ab. Güttinger, eine ideal angelegte Natur und von erstaunlicher Belesenheit, war von Beruf Gießer, als Geselle war ihm vergönnt, seinem Wandertriebe Folge zu leisten. Er arbeitete in Ungarn, Italien, in Konstantinopel, Kleinasien, Australien und war zuletzt Direktor eines größeren Etablissements in Valparaiso, wo er sich ein gewisses Vermögen ersparte, was ihm gestattete, seinen späteren Lebensabend als kleiner Rentier erst in Zürich und später in Genf zu verleben.

Belgien. Unter den vom Staat und den Gemeinden angestellten Elementarschullehrern, die sich durch den neuen Schulgesetz-Entwurf in ihrer Existenz bedroht sehen, giebt sich große Bewegung kund. Sie haben beschlossen, vorläufig Unterschriften zu einer nationalen Petition an den König und die Kammern behufs Aufrechterhaltung des öffentlichen Schulwesens, gegen welches der Entwurf gerichtet ist, im ganzen Lande zu sammeln. Eine große Manifestation in Brüssel dürfte folgen. Je mehr übrigens der Entwurf eingehender Prüfung unterzogen wird, desto mehr stellt sich heraus, daß er ganz und gar im Interesse der katholischen freien Schulen abgefaßt und gegen die öffentlichen Schulen gerichtet ist. Der Elementarunterricht soll soviel wie möglich den klerikalen freien Schulen überlassen werden, damit er einerseits durch die dem formellen Religionsunterricht eingeräumte unverhältnißmäßig große Anzahl Unterrichtsstunden und andererseits durch die krasse Unwissenheit der meisten in diesen Schulen angestellten Lehrer rein illusorisch werde. Der Entwurf wird jedoch höchst wahrscheinlich bedeutenden Abänderungen unterworfen werden, da die öffentliche Meinung sich allgemein gegen ihn ausspricht.

Rußland. Aus Rosslawl, im Gouvernement Smolensk, wird über einen Mord im Gefängniß Folgendes gemeldet: In dem Gefängnisse von Rosslawl saßen unter Anderen zwei Individuen, die wegen Kirchenraubes zur Zwangsarbeit verurtheilt waren. In der Weiber-Abtheilung desselben Gefängnisses befanden sich zwei junge Weiber, die beide rechtskräftig zur Zuchthausstrafe verurtheilt waren — die Eine wegen Kindesmord, die Andere eine Soldatensfrau, Namens Sfawelsjew, wegen Diebstahls. Diese beiden Weiber traten in Beziehungen zu jenen Kirchenräubern, die einen Plan zur Flucht entwarfen, in welchen ihre Freundinnen eingeweiht wurden. Letztere nahmen an den Vorbereitungen lebhaften und thätigen Antheil. Der unterirdische Gang nebst den unausweichlichen Durchbrechungsarbeiten war fast beendigt, als plötzlich die Anna Sfawelsjew, welche mit 6 anderen Weibern zusammensaß und von der geplanten Flucht, offenbar aus dem Munde der Kirchenräuber-Freundinnen, gehört hatte, Alles zu verrathen drohte. Kaum hatte sie diese Absicht verlautbart, als auch die mehrerwähnten Freundinnen der verurtheilten Kirchenräuber den Beschluß faßten, die Sfawelsjew zu ermorden, welchen Beschluß sie noch in derselben Nacht ausführten. Von ihren Freunden erhielten sie zu diesem Zweck ein eisernes Gewicht und ein Messer. In der Nacht um 2 Uhr, als Anna Sfawelsjew und eine andere Arrestatin im festesten Schlafe lagen und 2 weitere Arrestatinnen (vermuthlich in Folge von Verabredung) hinausgegangen waren, führten die 5. und 6. der Zellengenossinnen, d. h. die Freundinnen der Kirchenräuber, ihr grausiges Vorhaben aus. Zuerst erhielt Anna Sfawelsjew mehrere kräftige Schläge mit dem Gewicht auf den Kopf und dann schnitten sie ihr mit dem Messer den Hals ab; der Schnitt wurde mit solcher Gewalt geführt, daß der Kopf fast ganz vom Rumpfe getrennt war. Nach vollbrachter That riefen die Mörderinnen die Schildwache herbei und meldeten das Geschehene. Vor dem Untersuchungsrichter gestanden die Weiber ihr Verbrechen rückhaltslos ein und mit beispiellosem Cynismus erzählten sie alle Einzelnheiten des grauenhaften Mordes. Dieser Vorfall wirft wieder ein sehr grelles Licht auf das russische Gefängnißwesen.

Die Voruntersuchung wegen der Judenhetze in Nischni Nowgorod (Vorstadt Kunawino) geht ihrem Ende entgegen. In dieselbe verwickelt sind 109 Personen, worunter auch mehrere Frauen. Außer den betheiligt gewesenen Lastträgern, Frachtfuhrleuten und bekannten Mitgliedern der „goldenen Rotte" trifft man unter den Angeklagten auch wohlhabende Budenbesitzer von Kunawino. 60 Personen befinden sich in Haft, die übrigen stehen unter Polizeiaufsicht. Das geraubte Gut ist trotz aller strengen Maßregeln bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht worden. Es wurde konstatirt, daß in den zerstörten Wohnungen kein einziges Stück von Werth zertrümmert, sondern alles Werthvolle geraubt worden ist. Ferner ist festgestellt, daß die Unruhen an dem betreffenden Tage zwischen 8—9 Uhr, in der Zeit also, wo die Arbeiter Feierabend machen, bei dem jüdischen Bethause begannen in Folge des Geschreis der Fedossja Rogothin, daß die Juden ihr Kind geraubt hätten. Bald versammelten sich Arbeiter um das Weib, verschiedene Gerüchte wurden unter denselben kolportirt und allerlei Gesindel, das gern im Trüben fischt, begann denn auch sofort den Angriff auf das Bethaus. Noch war aber das Zerstörungswerk daselbst nicht recht im Gange, als auch schon die Rufe ertönten: „Kommt zu Deizelmann, dort giebt's für uns zu leben", oder „Kommt in die Stadt". Nur den Anordnungen des Gouvernementschefs ist es zu danken, daß sich die Unruhen nicht bis in die Stadt fortpflanzten, da er die Uebersahrten an der Oka, wo sich schon Massen von Unruhestiftern eingefunden hatten, sofort besetzen ließ. Gegenwärtig haben sich die Gemüther vollständig beruhigt

In Rußland werden jetzt sogar schon die Metropoliten auffällig. Es erregte seiner Zeit großes Aufsehen, daß der Metropolit von Moskau, Joanikij, und der von Kiew, Platon, sich nicht zur Hochzeit des Großfürsten Sergei Alexandrowitsch mit der hessischen Prinzessin einfanden, nachdem sie erklärt hatten, die Veranstaltung der Hochzeit am Tage vor dem Beginne der großen Petrowskischen Fasten verstoße gegen die kanonischen Bestimmungen. Dem Metropoliten von Moskau ist nun bedeutet worden, daß er ohne besondere Erlaubniß oder ohne besonderen Befehl seine Residenzstadt nicht verlassen dürfe. Der Zwischenfall wird in der orthodoxen Priesterwelt lebhaft besprochen und es scheint die Meinung vorzuherrschen, daß der Protest der Kirchenfürsten kein ganz unberechtigter gewesen sei.

Türkei. Die romanhafte Geschichte, welche jüngst durch die Presse ging, wonach man Midhat Pascha und seine Gefährten in ihren Verbannungsorten habe verhungern lassen, findet in der „Nordd. Allg. Z." folgende Erklärung: „Diese Legende hat ihren Ursprung in einem Pamphlet, das vor Jahr und Tag in Athen erschien und das damals mit gebührender Nichtachtung von der öffentlichen Meinung aufgenommen wurde. Der Verfasser desselben war ein griechischer Rajah, Namens Cleanthi Scalieri, der sich zusammen mit einigen anderen Personen aus Konstantinopel geflüchtet hatte, nachdem er dort wegen hochverrätherischer Umtriebe verfolgt und in contumaciam zu 15jähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden war. Das von ihm bald nach seiner Flucht in sehr mangelhaftem Französisch veröffentlichte Pamphlet bezweckte die Rechtfertigung von Midhat Pascha und seinen Mitangeklagten und enthielt leidenschaftliche und nachweisbar erlogene Anklagen gegen den jetzt regierenden Padischah. — Ein gewisser David, von dem wir nur in Erfahrung gebracht haben, daß er eine Zeit lang Postsekretär in Konstantinopel war — eine Stellung, die nach gewöhnlichen Begriffen kaum geeignet ist, den Inhaber derselben zu einer Autorität in politischen Fragen zu machen —, ist in die Scalierischen Fußstapfen getreten, um einen grausigen Bericht über den Tod Midhat Paschas in Taif zu veröffentlichen, der dem Sensationsbedürfniß der Jahreszeit in hohem Maße entspricht. Dieser Bericht ist in viele Blätter übergegangen. Eine solche Art und Weise, auf Kosten befreundeter Souveräne Romane zu schreiben, ist nicht nur vom Standpunkte der Politik, sondern schon einfach von dem der Ehrenhaftigkeit als eine bedauerliche zu bezeichnen.

Wie vor längerer Zeit, ist kürzlich abermals ein Beamter der Gesellschaft der orientalischen Bahnen in Bellova Räubern in die Hände gefallen. Der Sekretär des Forstetablissements der erwähnten Gesellschaft in Bellova, Herr Binder, ein österreichischer Unterthan, wurde bei einer Inspizirung der Waldungen von einer Räuberbande überfallen und entführt. Eine andere Version will wissen, daß die Räuber ihn in seiner Wohnung überfallen hätten. Der Generalgouverneur Gavril Pascha hat anläßlich dieses Falles seinen Rath zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, in welcher energische Maßregeln zur Befreiung des Gefangenen und Verfolgung der Räuber beschlossen wurden. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Philippopel, Herr v. Piombazzi, hat sich zum Generalgouverneur begeben und denselben ersucht, daß alle Bemühungen zur Befreiung Binder's aufgeboten werden, jedoch in der Weise, daß den Briganten kein Anlaß zu einem Angriff auf das Leben des Gefangenen geboten wird. Die Räuber haben inzwischen an die Gesellschaft der orientalischen Bahnen eine Aufforderung ergehen lassen, für den Gefangenen ein Lösegeld von 1000 türk. Pfund (18,400 Mk.) zu zahlen. — Einen viel verwegeneren Streich, der die in den Provinzen der Türkei herrschenden Sicherheitszustände grell beleuchtet, hat eine Räuberbande in dem etwa 4 Stunden von der Station Yaremda der Eisenbahnlinie Haidar-Jsmidt entfernten Dorfe Tialiköi ausgeführt. Die Bewohner des Dorfes waren beim Abendgottesdienste in der Moschee versammelt, als plötzlich zehn bis an die Zähne bewaffnete Räuber eindrangen, die Leute fesselten und sodann ausraubten. Zwei Notable des Dorfes wurden nach ihren Häusern geschleppt und gezwungen, ihre Habe den Räubern auszuliefern. Nach verschiedenen Mißhandlungen ihrer Opfer verließen die Räuber mit ihrer Beute das Dorf. Die Polizei der Umgebung hat sich auf die Nachricht von diesem verwegenen Ueberfall sofort in Bewegung gesetzt; allein so wohlorganisirten kühnen Banden gegenüber dürfte die türkische Polizei in ihrer gegenwärtigen Verfassung sehr wenig ausrichten.

England. Unter dem Vorsitze des Lordmayors wurde im Cannon-street Hotel ein Meeting von Vertretern der konservativen Vereine Londons zur Unterstützung der Haltung des Oberhauses in der Wahlreformfrage abgehalten. Der Marquis v. Salisbury und Sir Stafford Northcote hielten Ansprachen an die überaus zahlreiche Versammlung, unter der sich viele Parlamentsmitglieder befanden. Erstgenannter bemerkte, er wolle nicht behaupten, daß es die Function des Oberhauses sei, zu sagen, wann eine Parlamentsauflösung stattfinden solle; aber das Oberhaus besitze sicherlich das Recht, irgend eine Maßregel zu verwerfen, und wenn die Regierung damit nicht zufrieden sei, sollte sie an das Volk appelliren. Es sei die elementare Pflicht einer zweiten Kammer, die erste Kammer daran zu verhindern, ihre Macht dazu zu gebrauchen, einer Partei im Staate ein ewiges politisches Uebergewicht zu sichern. Das Oberhaus konnte deswegen, daß es von einem herrschsüchtigen Minister bedroht worden, seine Pflicht unmöglich vernachlässigen.

„Reuter's Office" hört, am Montag sei ein die englischen Anträge und den französischen Gesetzentwurf vermittelnder Vorschlag in der Konferenz eingebracht worden, welcher eine befriedigende Regelung erwarten ließe. Es handle sich dabei nicht um ein bloses Provisorium, die vorgeschlagene Regelung trage vielmehr einen definitiven Charakter.

Orig.-Korr. vom 29. Juli. Paris. **N.** Voltaire glaubte nicht an Wunder, ein Jeder weiß es; mit seinem spöttischen Skeptizismus, den man nach ihm den „voltairischen" genannt hat, hatte der Verfasser des »Dictionnaire philosophique« die Bemerkung gemacht, daß alle Märtyrer, welche in das Leben zurückkehrten, nur durch Steinigung, Erdrosselung oder heißes Oel zum ersten Mal von den irdischen Qualen befreit seien, aber nicht, wenn sie den Kopf abgeschnitten erhielten. „Saint Denis trug seinen bis zum Kirchhof, aber er hielt sich wohl dort lange auf, denn er wurde nie mehr gesehen," schreibt der Freund Friedrichs des Großen. Nun, man sollte meinen, Voltaire hätte sich zu sehr mit seinem Urtheil beeilt. Wenn es ihm beschieden wäre, einige Minuten wieder aufzuleben, was das größte Wunder wäre, so würde er ein zweites, ebenso interessantes sehen, ein Wesen ohne Kopf, das spricht, handelt, ja selbst zu denken vorgiebt, und nicht etwa zur Jahrmarktszeit in Neuilly oder auf der Dresdner Vogelwiese, sondern inmitten des Parlaments, zwischen Senat und Kammer; er brauchte nur den Verhandlungen zu folgen und sein Unglaube würde in das Gegentheil verwandelt werden; denn: die Revision ist enthauptet und sie lebt trotzdem. Der Art. 8, welcher so zu sagen den Kopf der Verfassung bildete, ist vom Rumpf getrennt worden und dieser Rumpf lebt weiter, athmet und bewegt sich, als ob nichts geschehen wäre. Saint Denis ist übertroffen! Als Ferry zu Gunsten des Art. 8, welchen der Senat zurückweisen wollte, plaidirte, rief der Konseilpräsident aus: „Wenn Sie einen solch' kopflosen Vorschlag votiren, werde ich es nicht sein, der ihn der anderen Kammer unterbreitet oder gar empfiehlt." Ferry macht es so wie Voltaire, doch selbst dessen geistreiche Gesellschaft hat nicht einen Irrthum zu verhindern gewußt. Die „decapirte Revision", welche der Ministerpräsident nicht vor die andere Kammer bringen wollte, wird von diesem selbst vorgeschlagen, sie versöhnt sich mit diesem verstümmelten Revisionsvorschlag und verlangt keinen andern. Der vielumstrittene Art. 8 wird demnach aus der Verfassung verschwinden und nichts wird an den finanziellen Befugnissen des Senats geändert sein. Was aber bleibt in diesem Falle von der Revision? Warum wird man den Kongreß zusammenberufen und weshalb werden so viele Journalisten die tägliche Reise nach Versailles machen müssen? Blos um die Art. 1 und 7 zu „deconstitutionalisiren", wie der neueste technische Ausdruck lautet. Dieses Verfahren ist aber geradezu unmöglich, so lange das Wahlrecht der Senatoren nicht angeordnet ist, und zwar durch ein volle Gesetzkraft habendes Gesetz, sonst wird der ganze Senat aufhören eine loyale Existenz zu haben und vom guten Willen der Kammermitglieder abhängen. Was die Abschaffung der öffentlichen Gebete anbelangt, so ist das diesen Fragen gegenüber eine sehr große — Nebensache und bleibt nur die Klausel von der Unantastbarkeit der Staatsform. Eduard Lockroy vom „Rappel" hat meiner Ansicht nach nicht so unrecht, wenn er die Proklamation der seit 14 Jahren bestehenden Republik als eine „Bizarrerie" bezeichnet. Wenn unter den jetzigen Verhältnissen also der Kongreß zusammentritt, befindet er sich zwischen einer Ueberflüssigkeit und einer Dummheit und das ist das große Glück, welches die Revision verheißen hat, durch die Ferry Frankreich einer neuen Aera zuführen wollte. Er selbst hält sich jetzt vom eigentlichen Kampfplatz fern, indem er seine eigene Meinung ableugnet und für sich die Rolle des zwischen beiden Kammern verhandelnden Maklers in Anspruch nimmt, da es sonst gar leicht sein Portefeuille kosten könnte, in dem er wohl noch mehr solch wunderbar große Aktionen aufgespart hat. — Wie Frankreich über die friedlichen Absichten China's denkt, beweist der Umstand, daß mehrere Kriegsschiffe in Brest sich bereit halten sollen, bei erster Ordre nach Tonking abzusegeln; alle Beurlaubten der Marine sind eingezogen worden. Sehr viel böses Blut macht hier der in einer Zeitung aus Shanghai veröffentlichte Brief des Marquis Tseng an den Vicekönig von Nanking, in dem derselbe zum Kriege aufgefordert wird, unter Hinweis auf die Unfähigkeit Frankreichs u. s. w. — Während wir den Continentalhotel-Skandal in unserer Presse schon ziemlich beigelegt haben, lebt er jetzt wieder hier auf, indem die Straßenjungen in den Boulevards darauf bezügliche Illustrationen ausschreien, in schreienden Farben gemalte Bilder mit poetischer Unterschrift, deren Sujets aber so unanständig sind, daß sie an dieser Stelle gar nicht annähernd beschrieben werden können, aber sämmtlich unser Vaterland, seinen Herrscher und seine Armee in gemeinster Weise verunglimpfen. Sollte es wirklich nicht möglich sein, solch' schändliches Treiben zu untersagen? Unsere Polizei würde sich gewiß in's Mittel legen und strenge Strafen verordnen, wollten wir Aehnliches über Frankreich publiziren. — Die Choleranachrichten lauten aus Marseille und Toulon weit günstiger. Clemenceau, welcher mit der parlamentarischen Delegation dorthin abgereist ist, hat unter den Parlamentsmitgliedern eine Subskription zur Unterstützung der Nothleidenden eröffnet. — Dr. Dutrieux, welcher vor einem Jahre die Cholera in Alexandrien studirte, ist eingetroffen und hat ihm der Maire das Hospital Bon Rencontre angewiesen.

Feuilleton.

† Militär-Konzert im Wiener Garten. Trotz der Abendkühle und trotz der allgemeinen Völkerwanderung nach der Vogelwiese hatte sich vorgestern zahlreiches Publikum im Wiener Garten eingefunden, um die Vorträge der mit Recht gerühmten Militärkapelle aus München (vom kgl. bayr. 2. Infanterie-Reg. „Kronprinz") zu hören. Niemand wird aus diesem Konzert enttäuscht hinweggegangen sein: es war wirklich genußreich, in vielen Einzelheiten excellent! Insbesondere gebührt dem Dirigenten, Herrn Obermusikmeister Hünn, welcher seine Kapelle offenbar mit größter Sorgfalt vorgebildet und einstudirt hat, wärmste Anerkennung. Die Kapelle hat nicht nur absolute Klangreinheit und Festigkeit im Rhythmus, sondern auch feinste Nüancirung und gefälligste Lieblichkeit im Pianovortrag. Wer hätte wohl glauben sollen, daß diese tapferen Bayern, die ein so langes Programm (15 Nummern) so exakt und oft meisterhaft durchführten, an demselben Tage erst von Halle eingetroffen waren, nachdem sie ohne Rast vorher in Leipzig gespielt hatten? Solche Leistungskraft und Ausdauer sind wunderbar. Bevor wir auf die einzelnen Vorträge eingehen, möchten wir erst im Allgemeinen noch bemerken, daß wir keinen Augenblick von der natürlichen Mangelhaftigkeit der Arrangements für Blasinstrumente verstimmt wurden. Wie oft ist man bei Militärkonzerten über holperige oder schleppende Stellen, wo die Holzbläser für die Violinen eintreten müssen, ärgerlich! Hier aber gar nicht. Es kommt eben auf das Feingefühl für Ensemble-Wirkung an. Die Klarinetten sind bei so vorzüglicher Besetzung, wie hier, wirklich geeignet, über den Mangel der Violinen hinweg zu täuschen. Mit großem Beifall ist das Vorspiel zum „Parsifal", das mit wahrhaft weihevoller Hingebung und annehmlichster Delikatesse vorgetragen wurde, aufgenommen worden. Man spürte, wie die Pietät für Rich. Wagner die Direktion beseelte und jeden Mitwirkenden erfüllte. Ebenso erfreulich fielen der Choral und das Quintett aus den „Meistersingern" aus, bei welchem im Neben- und Durcheinander Alles mit vollster Klarheit heraus kam und die Melodieschönheit hinreißend wirkte. Außerdem hörten wir von Wagner-Kompositionen noch das Vorspiel zum dritten Akt des „Tannhäuser" nebst Pilgerchor, ebenfalls sehr sauber und lieblich vorgetragen. Ein einziger Solovortrag, aber ein brillanter: „Bravour-Polonaise" für Klarinette von Hamm, war in's Programm aufgenommen. Der Solist, Herr Peuppus, ist ein Meister seines Instrumentes, welcher ganz besonders im brillanten Staccato wenig Rivalen haben dürfte. Lautes und wiederholtes Bravo folgte diesem bis in's Kleinste vollendeten Vortrage. Es würde zu weit führen, wollten wir die Vorzüge der Kapelle bei den größeren Stücken: Ouverture zu Kreutzer's „Nachtlager von Granada," Divertissement aus „Oberon," Variationen einer Hindu-Melodie aus „Der König von Lahore" von Massenet (ein ganz entzückendes Tonwerk), „Prinz Eugen und Radetzky," musik. Epos von Fahrbach ꝛc. ꝛc. im Einzelnen besprechen. Sehr willkommene Abwechselung brachten die drei reizenden Tänze: „Deutsche Grüße" Walzer von Strauß, Husarenpolka von Gungl und „Wo die Citronen blühn", Walzer von Joh. Strauß, in's Programm. Wo mit so viel Luft und Liebe, so frisch und verlockend gespielt wird, muß die Tanzlust der Jugend eine unwiderstehliche werden.

Bernhard Seuberlich.

† Akademische Ausstellung VII. Die benachbarte Weimarische Schule sandte auch in diesem Jahre, in gewohnter Treue, der Ausstellung einige recht gute Bilder, unter denen, wie ja auch von anderwärts, die Landschaft in der Mehrzahl vertreten ist. Zu den besten derselben zählen wir Karl Heyn's „Süddeutsches Städtchen" (98), eine Gebirgslandschaft, welche eine hochgelegene kleine Stadt zeigt, von der aus ein steiler mit Staffage belebter Weg zum Thale führt. Vom Abhange des Berges aus verbreitert sich das Thal bis zu einer weiten Fernsicht, die durch einen grauen, von einem heranziehenden Gewitter verdunkelten Himmel ihren Abschluß findet; ein stimmungsvolles, fleißig durch gearbeitetes Bild, welches bereits vom sächsischen Kunstverein angekauft worden ist. Prof. Theodor Hagen ist durch eine „Eifellandschaft" (83) vertreten, die mit Künstleraugen der Natur abgelauscht, von einer meisterhaften Technik zu einem Bilde geschaffen worden ist, doch leider von einer Eintönigkeit des Kolorits, daß man seiner sonstigen Vorzüge nicht recht froh werden kann. Dagegen ist E. Weichberger's „Frühlingsabend" (283) recht gefühlsinnig behandelt; Leute aus der im Hintergrunde des Bildes sich zeigenden Stadt genießen den heiteren Frühlingsabend, spazierengehend in einem Wäldchen — ein kleines Motiv, doch geschickt benutzt. — Historienbilder sind von Weimar gar nicht eingegangen, auch Genrebilder größeren Styls nicht, dagegen mehrere recht launige Bilder, welche sich durch ihren gedanklichen Inhalt und ihre gute Ausführung einer recht freundlichen Beurtheilung Seitens des Publikums zu erfreuen haben. Von diesen ist W. Zimmer: „Kinderschützenfest im Schwarzwald" (308) in erster Reihe zu nennen; ein Zug von Musikanten und Kindern nach dem Festplatz füllt die Szene, eine freundliche Dorfstraße; fröhliche Stimmung, die sich von allen Gesichtern der Festzügler, groß und klein, abspiegelt und manch' sonstige humoristische Episode geben dem gut komponirten Bilde einen dauernden Reiz. Von ungleich größerem künstlerischen Werth ist Zimmer's „Tanzpause" (307), größer angelegt und durch typische Individualisirung gewährt die Handlung aus dem Volksleben ein höheres Interesse. Noch einige kleinere Genrebilder von guten malerischen Gedanken und prägnanter Darstellung volksthümlicher Gestalten in lächerlichen und auch ernsten Situationen bringen: C. Geibel: „Bratwurstbude" (70), Erich Hammer: „Gemeinsames Frühstück" (86) und B. Wolke: „Zahlungsunfähig" (303) und „Ein dunkler Pfad" (304).

† Ein sehr spaßhafter Passus fand sich kürzlich in einem Theaterbericht des Schwalbacher „Aarboten", welcher mit den Worten begann: „Bei außerordentlich zahlreichem Besuche wurde gestern Divorçon's Lustspiel „Cyprienne" aufgeführt ꝛc. ꝛc. Die Badegäste in Schwalbach werden über den bisher unbekannten französischen Dichter Divorçon nicht wenig gelacht haben.

† Eine neue Operette unter dem aparten Titel: „Prinz Bummler," zu welcher der österreichische Militärkapellmeister Moritz Tell die Musik schrieb, wird im Theater an der Wien nächste Saison zur Aufführung kommen.

† Charles Lecocq hat für das Nouveautés-Theater in Paris eine neue Operette, betitelt „Der hinkende Teufel", zu welcher der Schriftsteller Monselet den Text verfaßte, komponirt. Wahrscheinlich kommt die Novität in nächster Saison dort zur Aufführung.

† Fanny Janauschek will von dem Wittwenschleier nichts wissen. Sie bestätigt zwar den Tod des Herrn F. J. Pillot, der als ihr Gatte ausgegeben wurde, erklärt aber, daß dieser bereits, ehe sie ihn gekannt, in England seit vielen Jahren verheirathet, im Uebrigen aber bis vor 3 Jahren, wo Geistesstörung bei ihm eingetreten war, nur ihr Geschäftsführer — nicht Gatte — gewesen sei.

† Alexander Girardi hat denen, die ihm die Stellung als artistischer Direktor des Theaters an der Wien zutheilen wollten, einen Strich durch die Rechnung gemacht und ist zurückgetreten. Wie Wiener Blätter mittheilen, hat der gastspielfrohe Komiker doch einige Scheu vor der Uebernahme schwerer Verpflichtungen als Leiter einer großen Bühne, und soll sich auch geweigert haben, die ihm von der Behörde vorgelegten Schriftstücke zu unterzeichnen.

† Im neuen Rathhause zu Wien wird in einiger Zeit ein „Grillparzer-Zimmer" eingerichtet werden, in welchem der Nachlaß des Dichters, wie er zur Zeit noch unangetastet in demselben Zustande wie vor Grillparzer's Tode in der einstigen Wohnung desselben (Spiegelgasse) zu sehen ist, aufbewahrt werden soll. Unter den literarhistorischen und künstlerischen Kostbarkeiten des Nachlasses sind verschiedene Briefe, zumal die Korrespondenz Grillparzer's mit Ottilie v. Goethe, von besonderem Interesse, außerdem allerlei Reliquien, z. B. ein Ring, den Schiller dem jungen Theodor Körner zum Geschenk machte, aber auch Bilder, z. B. ein in Wachs bossirtes Bild, das Grillparzer's Mutter darstellt, eine Mappe, in welcher sämmtliche Porträts des Dichters enthalten sind, endlich von den Gemälden in der Wohnung das Porträt der Schauspielerin Bayer (der ausgezeichneten Dresdner Künstlerin), welche Grillparzer's „Hero" zuerst darstellte.

† Bei der diesjährigen Preisbewerbung der 1. Michael-Beer-Stiftung für Maler ist das Stipendium (2250 Mk.) zu einer Studienreise dem einzigen Bewerber, Herrn Maler Saul Wahl aus Lemberg zuerkannt worden; den Bildhauer-Preis der 2. Michael-Beer-Stiftung, ebenfalls im Betrage von 2250 Mk. zu einer einjährigen Studienreise hat Herr Bildhauer Gerhard Janensch aus Alt-Zamborst, z. Z. in Berlin, errungen.

† Das Denkmal des größten schottischen Lyrikers Robert Burns wurde am 26. Juli in London auf dem Themsendamm feierlich enthüllt. Die Festrede hielt Lord Rosebery. Besonders waren dabei die Worte des Redners über den frühzeitigen Tod des liebenswürdigen Dichters von Interesse: „Er starb in guter Gesellschaft, denn er starb in dem Alter Rafael's und Lord Byron's. Schließlich besitzt das Leben doch nur ein beschränktes Theil von Lebensodem. Einige ziehen ihn in tiefen Zügen ein, andere in schnellen, wieder andere in langsamen durch viermal 20 Jahre; aber das Genie drängt gemeiniglich die Lebenszeit in wenige Jahre und scheidet, froh darüber, seine Botschaft erledigt zu haben, aus der Welt."

† Eine Theater-Novität für Paris, die ganz ungewöhnliches Interesse erregt, ist das erste Pariser Sommertheater, das unter dem Titel „Le Kremlin" zwischen dem Boulevard Lamms und der Rue Pergolese bei der Avenue du Bois de Boulogne errichtet werden wird und zwar in einem großartigen Style. Das Terrain des Etablissements soll 1800 Meter umfassen; dem Garten wird das Ansehen eines russischen Dorfes verliehen werden — daher die Bezeichnung Kremlin. Außer dem Theater sollen hergestellt werden: eine Reitbahn, ein See, wo Regatten und nautische Spiele stattfinden sollen, Schießstände, Buden für Ringkämpfe, Puppentheater ꝛc.

* Eine Polizeistunde für Liebende. Ein Arzt in New-York macht darauf aufmerksam, daß es unpassend sei, wenn Jünglinge und Jungfrauen, oder solche, die es sein sollten, noch nach 10 Uhr Abends in holdem Liebesgeflüster beisammen blieben. Er hat seinen Anhängern befohlen, ihren Töchtern und Freunden ein Viertel vor 10 Feierabend zu bieten und wird bei der Legislatur einen Gesetzentwurf einbringen, durch welchen alle Brautpaare oder solche, die es sein möchten, angewiesen werden, sich punkt 10 Uhr zu trennen. Also eine Polizeistunde für Liebende!

* Scherzfrage. Warum endigen denn fast alle Lustspiele mit einer Heirath? — Weil mit dem Heirathen das Trauerspiel angeht!

∞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

∞ **Dr. med. Blau,** homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 30jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut., Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

∞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche, Hautkrankheiten u. veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dérl, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

∞ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen** rc. **d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—¼4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

∞ **Dietrich,** Marg. 7, 1, heilt Ausfl. frisch od. veraltet i. wenig Tag. Ehren. Ausfl. tritt nicht ein. Flecht. Geschw. gewissenh. schn. v. 9—3

∞ **Privat-Klinik** für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh., Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 12-2.

∞ **Wittig, Scheffelstraße 16,** heilt Folgen der Onanie, **alte Harnröhrenflüsse, Hautkrankheiten** jeder Art, **offene Beinschäden,** Krampfadergeschwüre. Sprechzeit 8—5.

∞ **Ohne schädl. Einspritzung,** Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11jähr. Erfahr. stets schnell u. sicher Syphilis u. d. Folgen, Ausfluß (frisch in 3 Tag.), Geschwüre, Manneschw., Pollut., Onaniefolg., Halsleid. rc. **M. Schütze,** Baderg. 22, I., v. 10-1, 4-8. Sonnt. 9-3.

∞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, 1.

∞ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, v. u. 1.

∞ **Zum Magnetisiren** empfiehlt sich in und außer dem Hause Frau **Weidemann,** gr. Brüdergasse 1, 3. Z. spr. 10-12, 2-3 U.

∞ **Chirurg. Gummiwaaren, Spritzen, Spülkannen** bei Bandagist **C. F. Kunde,** Pragerstraße 35.

∞ **Augenarzt** Dr. **Weller** (Pragerstr. 32). Künstl. Augen.

∞ **Künstl. Zähne,** Reparaturen, Umarbeit., Plombiren rc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

∞ **Böttcherwaaren** bei A. Voigt, sonst Marx, Friesengasse 3.

∞ **Marienbader Reductions-Pillen** gegen Fettleib und Fettsucht nach Vorschrift des Kais. Rathes Dr. **Schindler-Barnay:** Hauptdepot Dresden: **Königl. Hofapotheke.** Durch alle Apotheken zu beziehen. Jede Schachtel trägt protokollirte Schutzmarke und Nummer.

∞ **Für Damen** schöne billige Wohnung und gewissenhafte Pflege bei **Frau E. Tenner, Hebamme, Schnorrstraße Nr. 25, parterre.**

∞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdruffer straße 35, 1. Et.

∞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

∞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät“,** am See 34.

∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 10.**

Dank!

Nachdem die irdische Hülle meines mir so theuren, unvergeßlichen Gatten zur letzten Ruhestätte gebracht ist, drängt es mich, für die mir so vielseitig bewiesene aufrichtige und den geliebten Todten ehrende Theilnahme meinen innigsten, aufrichtigsten Dank auszusprechen. Es gilt dies namentlich dem Herrn Geh. Medizinalrath Dr. Seiler und Herrn Dr. Zumpe für den aufopfernden ärztlichen Beistand, sowie der Freundin unseres Hauses, Frau verw. Lohman, für die treue und liebevolle Pflege des Verstorbenen während dessen langer Krankheit; nicht minder dem Herrn Pastor Steinbach für seine zum Herzen gehenden Trostesworte im Hause und am Grabe; Herrn Buchdruckereibesitzer Lehmann als Vertreter der Loge zu den „ehernen Säulen“ und Herrn Maler Hiebert als Vertreter des „Orpheus“ für die ehrenden herrlichen Worte des Nachrufes an der Todtengruft, und den lieben Sängern des Orpheus für den erhebenden Gesang bei der Bestattung. Ferner aber auch den geehrten Vereinen der Veteranen von 1849 und „Genfer Verein der Hotel-Angestellten“, sowie dem Personal des Hotels. Endlich allen, allen Verwandten und Freunden von nah und fern für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung und den überaus reichen Blumenschmuck meinen innigsten, aufrichtigsten Dank.

Dresden, am 31. Juli 1884.

Die tieftrauernde Wittwe
Emma Kaiser
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: Landgerichtsrath Herbig, Leipzig.

Verlobt: Klara Lamitz mit Ernst Thümmel, Hohenstein-Ernstthal. Marie Meinhold, Dresden, mit Referendar Adolf Romitsch, Wilsdruff.

Aufgeboten: Tapezirermstr. C. H. Bartholdt mit E. Hartshorne, Kaufm.-T., D. Schornsteinfeger G. T. C. Rodewald mit A. A. Butze, Zimmermanns-T., D. Schuhmacher K. M. Fellner mit J. A. Schneider, verst. Schalmstrs.-T., D. Schriftsetzer W. Bengelsdorff mit A. E. Schulze, verst. Backmstrs.-T., D. Tischler E. L. Straßberger mit E. A. Bernhardt, Bergarb.-T., D. Tischler A. Heimann mit W. Barchmann, verst. Handarb.-T., D. Färbermstr. L. Braun, Mannheim, mit M. B. geb. Kiefer, Landwirths-T., Ladenburg.

Eheschließungen: Gesanglehrer Constantin Schubart, Frankfurt a. M., mit Minna Tiedemann, Eisenach. Seminaroberlehrer Rudolf Voit mit Anna Börner, Grimma.

Gestorben: Eduard Rüßner, Oederan 29.

Ein strammer
Junge
angekommen!

Richard Ulbricht,
Olga Ulbricht
geb. Bodenstein.
Dresden, 30. Juli 1884.

Die glückliche Geburt eines gesunden munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Dresden, am 30. Juli 1884.
Moritz Müller,
Pionnier - Feldwebel.
Anna Müller geb. Schuberth.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh wurde uns ein munterer Junge geboren.
Dresden, den 31. Juli 1884.
Friedrich Pieper und Frau geb. **Voigt.**

Die Geburt eines gesunden **Mädchens** melden hocherfreut Leipzig, den 28. Juli 1884.
Kaufmann **Paul Kühn und Frau.**

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Emil** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Friedrich Ebrig, Hotelier,
K. verw. Rechtsanw. **Friedrich.**
Dresden, Hotel Stadt Breslau und Penig, am 31. Juli 1884.

Martha Ebrig,
Emil Friedrich,
C.-B.-Assistent,
e. f. a. V.
Dresden. Leipzig.

All den Lieben, die unseren unaussprechlich guten, für die Seinen aufopfernden Heimgegangenen, den Ministerial-Registrator und Bibliotheken-Verwalter

Ernst Ludwig Bennigsen,

durch Begleitung, Worte, Schrift und Blumen ehrten, ein vergelts Gott!

Wir, geliebter Vater, rufen Dir ein „Ruhe sanft!“ und auf Wiedersehen in einer besseren Welt“ nach.

Dein dankschuldiger gebeugter Sohn mit seiner verlassenen Mutter.
Ludwig Bennigsen,
prakt. Zahnkünstler.

Hierdurch zeigen wir an, daß am 30. Juli, Abends ½7 Uhr, unsere gute Mutter,
Christiane verw.
Musikus Erfurth,
nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Markgrafenstraße Nr. 2, aus statt.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Friedrich August Bähr,

priv. Glasermeister,
im 72. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt hiermit an
Dresden, 31. Juli 1884.
die Hinterbliebenen.
Die Trauerfeierlichkeit findet Sonnabend, Nachmittags ½4 Uhr, im Trauerhause, Wölfnitzstraße Nr. 15, 1. Etage statt, von wo aus die Ueberführung des Verstorbenen nach dem Leipziger Bahnhof erfolgt.

Dienstag Abend ¾8 Uhr verschied nach längeren Leiden unser unvergeßlicher sorgsamer Gatte u. Vater, der Gärtner
Ernst Schumann.
Dies zeigt allen Verwandten u. Bekannten hierdurch an die trauernde Gattin
Amalie Schumann
nebst 8 Kindern,
Schnorrstraße Nr. 23.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vorm. 10 Uhr von dem Tolkewitzer Friedhof aus statt.

Cypressenzweig

auf das Grab unseres unvergeßlichen Prinzipals
Herrn Hotelbesitzer
Ernst Kaiser
am 31. Juli 1884.

Ach! zu früh bist du von uns geschieden
Als ein Vorbild treuer Thätigkeit!
Herz voll Milde, voller Himmelsfrieden,
Darum bebt in tiefster Wehmuth Schmerzen
Bei dem Scheidegruße unsr'e Brust,
Darum bleibt ein Denkmal hier im Herzen
Aller, die zu schätzen dich gewußt!
Uns vor Allem, die in dem Geschäfte,
Im Beruf dein braves Streben sah'n,
Und das Opfer aller deiner Kräfte,
Dein Bemühen noch auf letzter Bahn,
Bleibt das Gedächtniß deiner Liebe,
Deiner Güte, deiner Freundlichkeit,
Deines edeln Sinnes reiner Triebe,
Unauslöschlich wohl für alle Zeit!
Seelen, rein wie du, sie sterben nimmer,
Streifen nur die schwache Hülle ab,
Um zu leuchten dort im Strahlschimmer,
Triumphirend über Zeit und Grab!

Das Personal des Hotels 4 Jahreszeiten.

Verloren

Dienstag Abend Wettinerstraße eine **Cravatten-Nadel** in Form eines Kranzes und mit Simili-Brillanten besetzt. Gegen f. gute Belohnung abzugeben bei Herrn **Haschke,** Wettinerstraße 17.

Verloren.

Auf dem Wege vom Großen Garten nach der inneren Altstadt wurde am Mittwoch Mittag von einer Dame ein gold. Medaillon mit Kette verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. gute Belohnung abzugeben
Schnorrstraße 1, part.

Pferdedecke verloren. Abzugeben Kasernenstr. 8, Klotsche.

Ein schwarzer Filzhut ist am Dienstag Abend auf dem Dampfschiffe verloren worden. Abzugeben Annenstraße 18, part.

Kanarienvogel entflogen. Gegen Belohn. abzug. Nordstraße 4.

Ein großer gelb u. weißer Hund zugelaufen. Abzuh. Reichenbachstraße 1, 4. Etage.

Ein kleiner weißer
Spitz
mit schwarzen Augen und brauner Nase ist am 28. d. M. auf einem der hies. Bahnhöfe aus dem Hundecoupé entsprungen. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung und Vergütung der Unkosten im Victoria-Hotel abzugeben.

Ein glatth. Pinscher entlaufen, Steuerz. Freiberg. Bitte abzugeben Plauen, Kaiserstraße 19.

Ein schwarzer Pudel seit Montag abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzug. Großenhainerstraße 23. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein dunkelbrauner **Kater** ist am 29. weggekommen. Geg. hohe Bel. Bergstr. 66, 2. Et. abzug.

Zugelaufen ein Hund, Steuernummer 5950. Abzuholen **Niederpoyritz Nr. 63.**

Ein guter Ofensetzer sofort gesucht Leipziger Vorstadt, Concordienstraße 64.

Viele **Oekonomie-Verwalter u. Wirthschafterinnen,** theils selbstständ., b. hohen Geh., **Volontäre, Scholaren, Vögte** sucht für gute Stellen **F. Procksch,** Wettinerstraße 19.

Verwalter-Gesuch.

Suche zum 1. September einen gewissenhaften, zuverlässigen und thätigen jungen Mann, welcher gut empfohlen ist, als **Verwalter.** Adr. nebst Zeugnißabschriften unter **G. H.** an **Haasenstein u. Vogler,** Großenhain.

Ich suche einen soliden, tüchtigen
Bonbonkocher,
der mit Rocksfabrikation vertr. ist, einige sol. **erste Arbeiterinnen** auf feine Dessertbonbons.
Johann Scholz, Laubegast.

Zum 15. Aug. resp. 1. Septbr. wird eine tücht. u. ordentliche
erste Arbeiterin
für feineren Putz nach auswärts gesucht. Off. mit Photogr. u. Gehalts-Anspr. bei vollständig freier Station Dresden, Kaulbachstraße Nr. 19, 1. Etg., erbeten.

Oeconomie-Verwalter-Gesuch.

Suche einen tüchtigen, jungen Mann, der sich keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse hat, als **Verwalter** zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft **Bernig,** Rittergut **Lungkwitz** bei Dresden.

Reisestelle für Cigarren.

Wir suchen für unsere Cigarrenfabrik einen durchaus **tüchtigen** Reisenden, welcher bei der besseren Händler-Kundschaft in Sachsen, Schlesien, Brandenburg, Thüringen rc. gut eingeführt ist und diese Tour — wenigstens größtentheils — schon längere Zeit mit Erfolg gemacht hat. Offerten mit Angaben von Referenzen sehen wir entgegen, bitten aber nur solche Reflektanten, denen die besten Empfehlungen über ihre seitherigen Leistungen zur Seite stehen, sich zu melden. **Bernigroth, Hagedorn & Co.,** Bremen.

Gesucht
eine tüchtige, geprüfte
Kindergärtnerin
zur Pflege und Beaufsichtigung eines dreijährigen Mädchens. Den Vorzug erhält eine Bewerberin, welche schon Kinder gepflegt hat und sich hierüber durch Zeugnisse ausweisen kann und ferner gleichzeitig eine gewisse Gewandtheit im Nähen besitzt. Offerten, womöglich mit Photographie, unter Chiffre **H. 3202** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

1 Arbeiter, 17—18 Jahre alt, für sofort gesucht **Markgrafenstrasse 39,** Hintergeb.

Ein
Unterschweizer
sofort gesucht a. Rittergut **Lauenstein,** Bahnstation Mügeln bei Pirna. **Austerholz,** Oberschweizer.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche ich pr. 1. Sept. a. c. oder später einen zuverlässigen, freundlichen, bestens empfohlenen jungen Mann. Kürzlich Ausgelernte bevorzugt. Adressen unter **H. 82** postl. **Pirna** erb.

Für eine größere Cigarrenfabrik im Herzogth. Altenburg wird bei gutem Gehalt ein tüchtiger
Werkmeister
gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften unter **T. K. 8.** postlagernd Ronneburg erbeten.

In einer großen bedeutenden auswärtigen Strohhutfabrik finden geübte
Näherinnen,
welche mit der amerikanischen Maschine vertraut sind, jahraus jahrein Beschäftigung. Näheres zu erfragen bei **The Willcox & Gibbes S. M. Co.,** Langestraße 13, Dresden.

Arbeiter
erhalten beim **Eisenbahnbau Döbeln-Mügeln** beim Geleislegen und Bauzug Arbeit. Lohn 22 bis 25 Pf. pro Stunde. Zu melden **Zaschwitz** bei Döbeln beim Schachtmstr. **Langheinrich.**

Kommis-Gesuch.

Für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwaarengeschäft suche ich für 1. Octbr. einen gewandten Verkäufer, der genannte Branchen genau kennen muß.
Ottomar Müller in Oschatz.

1 Maurerpolier
mit einigen Hundert Mark Einlage sofort für dauernd **gesucht.** Offerten unter **A. U. R. 102** hauptpostlagernd erbeten.

Einer durchaus tüchtigen, gut empfohlenen
Verkäuferin,
die der englischen Sprache mächtig, bietet dauernde Stellung bei möglichst baldigem Antritt. Schriftliche Bewerbungen erbittet
Moritz Hartung, Altmarkt 22.

Ein tüchtiger Gelbgießer
wird sofort bei dauernder Beschäftigung **gesucht** von
O. Kutschke, Großenhain.

Ein Lehrling
wird gesucht Fischhofgasse 2.
Hermann Schubert,
Lackirer und Schriftmaler.

Für eine hiesige Eisenwaarenhandlung wird zum sofortigen Antritt ein mit der Branche vertrauter, gut empfohlener

Commis gesucht,
der flotter **Verkäufer** sein muß. Offerten nebst Copie der Zeugnisse sind unter **W. V. 234** im **„Invalidendank“ Dresden** niederzulegen.

Commis
für Detail und Comptoir, für Lager und Reise werden gesucht durch **W. Reuter's** Annoncen-Bureau, Schloßstraße 27.

Drechsler,
tüchtiger und geschickter Arbeiter, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht v. **Stillfrauth & Hille,** Stuhl- u. Sopha-Fabrik, **Riesa** an der Elbe.

Modistin-Gesuch.

Eine gutempfohlene Putzarbeiterin, welche selbstständig arbeiten kann, wird jetzt oder später zu engagiren gesucht von
C. A. Stock, Großenhain.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch (wenn auch über 14 Jahre), welcher Lust hat **Schriftmaler u. Lackirer** zu werden, kann gegen Kostgeld Unterkommen finden. Adr. **Z. Z. 257 „Invalidendank“ Dresden.**

Modes.
Eine geübte Putzarbeiterin, welche selbstständig arbeiten kann, wird für sofort gesucht. Freie Station, Wohnung i. H. u. Familien-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. abzugeb. unter **R. A. 196 „Invalidendank“ Dresden.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der sich zum Comptoiristen ausbilden will, wird für ein kaufmännisches Comptoir als Lehrling bez. Volontair gesucht. Angebote werden unter **Z. P. 250** an die Expedition des **„Invalidendank“ Dresden** erbeten.

Ein anständ. Mädchen, seit 4½ Jahren in e. groß. Manufaktur-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft als **Verkäuferin** thätig, sucht per 15. September oder 1. October ähnliche Stellung. Offerten **H. P. 305** in d. Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Für Stroh- und Fantasiefeder-Fabrikation wird für gleich oder 1. Okt. eine tüchtige

Directrice
gesucht. Gefäll. Off. unter **M. G. 1026** Exped. d. Bl. erbeten.

Verwalter-Gesuch.

Auf einem Rittergute b. Plauen im Voigtland wird zum sofortigen Antritt ein zuverläss. Verwalter gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter **G. G. 3** postlagernd **Plauen i. V.**

Binderin-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird eine tüchtige Binderin gesucht, die selbstständig arbeiten kann. Offerten in die Exp. d. Bl. unter **„Binderingesuch 1517“.**

Kellner, Hausdiener,
Bierausgeber, Diener, Marktheiser, Kutscher, Kellnerin, Putzmacherin empfiehlt und placirt **Bureau Fortuna,** Münzgasse 11.

☞ Musik.
Ein Bassist und Tuba gesucht Am See 40, Flügel C, 1. Etage.

Eine Arbeitsfrau,
zuverlässig, gewandt u. kräftig, wird auf Stundenl. ges. Ostraallee 30 pt.

Ein Schulknabe wird als **Laufbursche** gesucht: Schuhgeschäft, Georgplatz Nr. 1.

Einen zuverlässigen
Cigarren-Sortirer
sucht Josef Götz.

Geübte Dreher u. Kupferschmiede
werden gesucht von **S. G. Cohnfeld's** Maschinenfabrik, **Zauckeroda** bei Potschappel.

Tücht. Klempnergehilfe
erhält dauernde Beschäftigung. **C. Herzu,** Striesen, Str. D, Nr. 32.

Barbiergehilfe,
guter Haarschneider, gesucht zum 11. August. Näh. Wettinerstraße Nr. 7, im Blumengeschäft.

Für eine **Papierwaaren-Fabrik** wird zu baldigem Antritt ein mit der Kundschaft vertrauter **tüchtiger**
Reisender gesucht.
Offerten unter **Nr. 3140** an **Haasenstein und Vogler in Leipzig.**

Zur Einrichtung eines **Schürzen-Konf.-Geschäfts ein braves Mädchen,** selbstständig im Zuschneiden und Mustermachen von einem jungen Kaufmann **gesucht.** Gefl. Off. unter **E. T. 1** in die Expedition dieses Blattes.

1 Kupferschmiedegesellen
sucht **Ad. Junghanß,** Lommatzsch.

Auswärt. Strohhutfabrik
sucht eine tüchtige, weibliche Person, welche die Oberstich-Maschine genau kennt, zur Leitung der Maschinen-Näherei event. zur Geflechtsvertheilung. Adr. unter **R. K. 150** Exped. d. Bl.

Ein intelligenter, tüchtiger, junger Mann, für die Leitung der Expedition und Fabrikation einer
Strohhut-Fabrik
bei hohem Salair gesucht. Adr. **M. M. 100** Exped. d. Bl.

Gesuch.

Eine **Oekonomie-Wirthschafterin,** welche in der Milch- und Viehwirthschaft, sowie in der Küche tüchtig und sich nicht scheut selbst mit Hand anzulegen, wird per sofort oder 15. August gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche wolle man gefälligst unter **A. B. 1499** an **„Invalidendank“ Chemnitz** senden.

Commis-gesuch.

Für das Contor meiner Galanteriewaarenfabrik suche ich einen Commis, der mit der doppelten Buchhaltung und Correspondenz vertraut und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist. Mit der Branche Vertraute erhalten den Vorzug. Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **C. C. 43** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Fremde dienstsuchende Mädchen erhalten jederzeit gute Stellen Scheffelstraße 14, 1. Et. rechts.

Barbiergehilfe.

Ich suche einen tüchtigen Barbiergehilfen, guten Haarschneider (Zahnziehen erwünscht). Antritt sofort. Hübsche Persönlichkeit (auf Stube). Reiseg. ld wird vergütet. Offerten unter **Q. 4020** an **Haasenstein und Vogler in Chemnitz.**

Geübte
Glanzplätterinnen,
ein anständiges Mädchen für Rollwäsche und tüchtige Waschfrauen sucht
A. Döllitzsch,
Tharandterstraße Nr. 17b.

Ein tüchtiger
Reisender
wird zum baldigen Antritt oder per 1. Octbr. gesucht. Bevorzugt werden Diejenigen, welche in der Sattler-Branche gereist haben. Offerten unter B. J. 809 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Gesucht
für sofort oder später ein tüchtiges Hausmädchen mit vorzüglichen Zeugnissen über lange Dienstzeiten Räcknitzstraße 3, 3. Etage.

Zum 1. Oktober suche ich ein gebildetes u. ordnungsliebendes
Kindermädchen.
C. Wischke, Wilsdr. Str. 40, 2.

Commis-Gesuch.

Für ein **Colonialwaarengeschäft** wird ein junger Mann, welcher guter **Verkäufer** ist, gesucht. Antritt möglichst bald. Offerten erb. unter **H. P. 100** postlagernd **Freiberg.**

Ein Knecht wird für sofort gesucht, welcher gute Zeugnisse besitzt und guter Pferdewärter ist. Alles Nähere beim Hausknecht in **„Stadt Bautzen“,** Dresd., Niedergraben.

Ein **Buchhalter** mit der Colonial- und Eisenwaaren-, Kohlen- und Düngemittelbranche vollst. vertr., sucht bald. dauerndes Engagement f. Contor od. Lager, gleichviel welcher Branche. Ia. Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unter **C. P. 22** postl. **Pirna.**

Musik.

Ein gutes Musikchor (Blas- u. Streichmusik) sucht einen Saal zu besetzen. Adr. unter **H. S. 1007** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Vergolder-Gehilfe sucht Beschäftigung. Adr. unter **M. S. 5** Exped. d. Bl. erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Junge geb. Frau,
mehrere Jahre Schwimmlehrerin gewesen, sucht gleiche oder ähnliche Stellung. Gute Referenzen. Gefäll. Off. unter **U. 14516 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.
Für ein sehr gut empfohlenes Mädchen, welches ihre 2½jähr. Lehrzeit beendet, wird per 1. Okt., auf Wunsch auch früher, eine Stelle als Wirthschafterin gesucht. Gefäll. Off. an Insp. **Grünz,** Heydorf b. Oederan, erbeten.

Ein ordentliches Mädchen
sucht Stellung als Hausmädchen aufs Land, womöglich in ein Pfarrhaus. Adr. Dresden, Weißeritzstraße 8, beim Bäcker **Glauch.**

Gesuch.
Ein gebild., freundl. Mädchen, Mitte 20er, erfahren in der Führung des Haushaltes, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen und guter Behandlung hier oder auswärts. Off. bittet man unter **A. P. J. 909** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein gegenwärtig noch selbstständiger Oekonom, 34 Jahre alt, welcher 16 Jahre Pferde behandelte, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts anderweite Stellung als **Hofmeister, Stallmeister,** herrschaftl. Kutscher a. c. Rittergute oder als 1. Hausknecht, wo seine Frau in der Milchwirthschaft mit thätig sein könnte. Adressen unter **C. K. 353** an **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig.**

Ein unabhängiges Mädchen
aus anständiger Familie sucht Aufwartung oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Persönlich Seilergasse 18, 2 Tr. bei **Fuchs.**

Commis (Materialist),
en gros & en detail, sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. Sept. am Platze **anderweitig Engagement.** Zur Reise geeignet, mit Comptoirarb. u. Buchführung vertraut, besitzt derselbe auch einige Sprachkenntnisse. Gefäll. Offert. **C. L. 50** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gutempf. junger Mann mit Sprachkenntnissen, gegenwärtig auf dem Kontor einer Weißwaaren-Fabrik in Plauen i. V. beschäftigt, sucht per sofort od. später anderweitig Stellung unter bescheidensten Ansprüchen. Gefällige Offerten unter **F. N. Nr. 897** an die Annoncen-Expedition von **Julius Hübner, Plauen i. V.**

Ein anst. Mädchen, im Schneid., Kochen u. Plätten erfahr., mit besten Zeugn., sucht für 1. Sept.
Stell. als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau.
Werthe Offerten unter **S. S. 19** bis Sonnabend Mittag hauptpostlagernd erbeten.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung** in einem Herrengarderoben-Gesch.
als Zuschneider
Gefällige Offerten **Z. E. 240 „Invalidendank" Dresden.**

Ein herrschaftlicher Kutscher,
welcher vorzügl. Zeugnisse als zuverlässig, sicherer Fahrer u. guter Pferdewärter besitzt. Wagen und Geschirre in gutem Zustande zu erhalten versteht, sucht baldigst Stellung. Geehrte Off. unter **Ph. 2** Exped. d. Bl. erbeten.

Bank- und Privatgelder
habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¼% auszuleihen.
Carl Heb. Sommer, Waisenhausstr. 24, I.

800—1000 Mark
werden g. hypothekarische Sicherheit sofort auf 1—1½ Jahr **zu leihen gesucht.** Gefäll. Adr. unter **A. B. C.** Exped. d. Bl.

Herzliche, dringende Bitte.
Eine in **Noth** befindliche Geschäftsfrau bittet gutgesinnte Herzen um ein Darlehn von **150 Mk.** gegen Verzinsung und monatliche Abzahlung u. Sicherheit. Offerten unter **E. H. Nr. 4** in die Expedition d. Blattes erbeten.

15,000 und 18,000 Mk.
zu 4½ Procent
zur **1. Stelle baldigst gesucht.** Offerten unter **Z. K. 245** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

36,000 M. à 4¾ % mündelsicher auszuleihen. Offerten unter **Z. H. 243** im **„Invalidendank" Dresden.**

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung, im Preise von ca. 300 Mk. in Dresden-Altstadt zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **O. H.** an Herrn Oberwächter **Flechsig,** kleine Plauensche-gasse 24, Hinterhaus 2. Et. rechts.

In einem sehr belebten gr. Vororte von Dresden ist eine **s. 1. Etage,** passend für **Arzt, Photograph** ꝛc. billig v. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres unter **Z. 150** Expedition d. Bl.

Ein kleiner schöner Laden
sofort billig zu vermiethen. Näh. Grunaerstraße Nr. 6, im Produktengeschäft.

Bäckerei-
Lokalitäten sofort zu vermiethen Ammonstraße 13.

Gesucht z. 15. Aug. einf. möbl. Zimmer von 2 H., nicht über 3 Treppen, Nähe d. Ammonstraße. Adr. Falkenstr. 16, Cigarrengesch.

Achtung!
Zur Gründung e. Produkten-Geschäfts wird ein kl. passendes Lokal mit Wohnung in der Nähe Dresdens sofort gesucht. Adr. unter **A. S. 23** Exped. d. Bl.

1. und 3. Etage,
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, zu vermiethen, Michaeli beziehbar. Näheres gr. Frohngasse 12, erste Etage.

Eine Wohnung
von 5—6 Zimmern, im Preis von ca. 6—700 Mk. jährlich, möglichst nicht über 2 Treppen hoch gelegen, wird für sogleich **gesucht.** Off. unter **S. A. 2025** Exped. d. Bl.

Vier Herren können Schlafstelle erh. Webergasse 26, 4 Tr.

Schandau.
Für d. Sommeraufenthalt sind in Mitte der Sächs. Schweiz, unmittelbar vor Schandau, 2 kleine freundl. möbl. Wohnungen, Stube, Kammer u. Küche, mit prachtvoller Aussicht über den Elbstrom nach den Gebirgen, den angenehmsten, gesunden Aufenthalt bietend, besonders billig zu vermiethen. Auskunft ertheilt **J. Semmelroth** in Dresden, Stärkengasse 6.

Photographie.
In bester Lage Dresdens ist ein Atelier sammt schöner Wohnung von October an zu vermiethen. Adr. unter **W. W. 235 „Invalidendank" Dresden.**

Familien-Pension
für alleinst. oder Aufs. und Pflege bedürft. Damen. Gesunde, freie Wohnung m. schöner Aussi., bill. Beding. Frau verw. **Klauer,** Dresden, Wintergartenstr. 4, 2. Et.

Ein junger Holländer
sucht bei einer gebild. israelitischen Familie in **Dresden**
Aufnahme.
Gefällige Offerten unter **B. 1** an die Annonc.-Exp. **van Stenfert Kröse & v. d. Zande,** Buchhandlung, **Arnheim** (Holland).

Gutempfohlene Pension
findet für sofort oder später ein gebildeter junger Mann, auch Schüler oder Lehrling, in guter Familie. Monatlich 30 Mark pränumerando.
Mathildenstraße 24, 3. Etage.

Kinderlose Leute, welche geson'nen sind, ein Kind unentgeld'lich in Pflege zu nehmen. Zu erfragen **Pieschen,** Leipzigerstraße Nr. 32, im Hinterhaus.

Ein anständ. kinderl. Ehepaar sucht ein Kind diskr. Geburt gegen einmalige Vergütung als eigenes **anzunehmen.** Offerten unter **S. W. 18** Exped. d. Bl. erbeten.

Ziehkind.
Geg. 900 M. einmalige Entschädigung v. soliden Eltern v. Lande ein Kind in Pflege gen. Off. unter **G. S. 90** postl. **Potschappel.**

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Et.

Eine Dame
findet bei einer Hebamme unter strengster Diskretion freundliche, billige Aufnahme. Adressen unter **333** postlagernd **Cossebaude** b. Dresden a. d. Berliner Bahn.

Vortheilhafter Guts-Kauf.
Ein Rittergut, 3 Std. von Dresden, 4 Std. von Berlin, mit 2500 Mrg. Areal, Acker Weizenboden, Forst sehr schön, mit guter Jagd, Gebäude massiv, Schloß im Park gelegen, wird wegen Kränklichkeit zu solidem Preise mit 70,000 Thlr. Anzahlung verkauft. Selbstkäufer wollen Adr. unter **S. S. 213** Exped. d. Bl. abgeben.

Villa-Verkauf, Strehlen.
In Strehlen bei Dresden ist in bester Lage eine Villa, Parterre, 2 Etagen je zu 6 Z., 2 K., mit schönem Garten, gutem Wasser, freier Aussicht ins Elbthal u. sächs. Schw., bei 4½ Verz. f. 40,000 M. sofort zu verkaufen. Anz. n. Uebereinkunft. In Abwes. d. Bes. ertheilt Auskunft Ernst Schubart daselbst.

Von meiner Reise zurückgekehrt, beginne ich die Sprechstunden Freitag den 1. August früh 9 Uhr.
C. A. Rose, prakt. Zahnarzt,
Schlossstrasse 4, zweite Etage.

Saison vom 1. Mai bis 15. October. **Bad Neuenahr.** Eisenbahn-Station.
Alkalische Therme im Ahrthale zwischen Bonn und Koblenz. Wirkungen **mildlösend und zugleich belebend.** Nur das Kurhotel steht mit den Bädern und dem Lesesaal in direkter Verbindung. Näheres durch die Aerzte und den Director.

Hôtel Händler,
Annaberg.
Neu eröffnet, in bequemster Lage, inmitten der Stadt, am Markt in nächster Nähe des Bahnhofes,
mit großem, der Neuzeit entsprechenden
comfortabel eingerichteten Restaurant u. Speisesaal.
Vorzügliche Zimmer mit schönster Fernsicht ins Gebirge, elegante französische Betten von 1 Mark an incl. Licht und Service. **Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement.** Table d'hôte ½1 Uhr ohne Weinzwang. Diners apart und à la carte zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll **Theodor Händler.**

P. P.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein
Restaurant, Kürfürstenstrasse 7,
am heutigen Tage Herrn
Gustav Schultz
käuflich überlassen habe.
Indem ich allen meinen werthen Gästen und Bekannten für das mir stets in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
August Naumann.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ich, das bisher Herrn **Naumann** geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und gebe ich die Versicherung, daß ich bemüht sein werde, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.
Mit aller Hochachtung
Gustav Schultz.

Submission.
Die **Herstellung eines Anbaues — Eisenkonstruktion, Wellenblechbedachung** ꝛc. — in einem hiesigen Militär-Etablissement, veranschlagt mit zusammen 3064 Mk., soll
Donnerstag den 7. August c. Vormittags 10 Uhr
im Wege öffentlicher Submission verdungen werden.
Hierauf Reflectirende wollen die bezüglichen Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, **Albertstadt, Administrationsgebäude parterre, Zimmer 55,** vorher einsehen und ihr Offerten bis zu genanntem Termine versiegelt dahin einsenden.
Dresden, am 31. Juli 1884.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Die Preise meiner Schuhwaaren-Fabrikate sind vom Beginn der
Vogelwiese
bis auf Weiteres trotz der steten Billigkeit noch um 8% reduzirt. Hierzu habe bekannt zu geben, daß mir von einem Wiener Hause ein Posten, bestehend aus 900 Paar fein feinen **Damen-Stiefeln, Halbschuhen** und **Ballschuhen,** sowie für **Herren** größere Quantums **Schuhwerk** ꝛc. **mit 30%** unter bisherigem Fakturenpreis zum schleunigen Verkauf übertragen. Somit ist Jedem die gute Gelegenheit geboten, seinen Bedarf von Fußbekleidung auf reelle Weise außerordentlich preiswerth zu decken. Gleichzeitig sichere ich für Haltbarkeit meiner Waaren die unbedingte Garantie zu, indem alle zu früh vorkommende Schäden, welche nicht durch natürliches Abitragaziren oder eigenes Verschulden hervorgerufen, unentgeltlich repariren lasse. Die Preise für en gros wie en detail kann Niemand, weder in den modern gewordenen
Ausverkäufen noch Auctionen,
oder den sonst auf Täuschung berechneten Manipulationen noch billiger stellen als ich, bei streng reellsten Geschäftsprinzipien. Aus allen diesen Gründen bin ich in der Lage, ohne Ueberhebung mein Etablissement als das hierorts bedeutendste bezeichnen zu können. Indem ich schließlich ergebenst bitte, mein strebsames Unternehmen durch Wohlwollen und thatkräftige Unterstützung zu fördern, werde ich fortan bestrebt sein, den geschäftlichen Verkehr durch alle gebotenen Vortheile für Annehmlichkeit des geehrten Publikums zu gestalten.
Reparaturen und Maßarbeit schnell zu civilen Preisen.
Henri Wolff, Schuhwaarenfabrikation,
Wallstrasse 5a, Eingang Scheffelstr.

Für Bäcker.
Meine in Ortrand belegene u. seit 30 Jahren schwunghaft betriebene Weiß- und Brodbäckerei will ich krankheitshalber verkaufen oder verpachten. Selbige kann Michaeli übernommen werden. Bei Verkauf wenig Anzahlung. Massive Gebäude und gute Lage.
Traugott Zehner.

Eine flottgeh. Fleischerei
in einem Vororte Dresdens ist billig zu verkaufen, event. sofort zu übernehmen. Näheres durch **O. Dietze,** Palmstraße 55.

Bäckerei-Verkauf.
Eine gut gehende Bäckerei in einem großen Dorfe, mit schönem Garten und Feld, ist mit Inventar bei sehr wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten beliebe man abzugeben unter **B. 6273** in die Expedition dieses Blattes.

Wegzugshalber verkaufe mein flottgehendes **Butter-Geschäft** mit Nebenartikeln sofort für 600 Mark. Miethe billig. Lage vorzüglich. Offerten **Z. U. 254 „Invalidendank" Dresden.**

Restaurations-Verkauf.
Umstände halber bin ich gesonnen, mein nachweislich gutgehendes Restaurant in guter Lage der Altstadt sofort zu verkaufen. Zu erfragen Pirnaischer Platz 13 in **Weinert's Restaurant.**

Für alleinst. Damen und Herren! Ein langj. best. kl. h. **Odeurs-, Lichte- u. Seifengeschäft** wird Verh. h. f. 2—400 Mk. käufl. oder auf Rechnung abgegeben. Off. unter **Z. W. 256 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Produkten- und Fischwaaren-Geschäft,
billige Miethe, sofort zu verkaufen. Näh. gr. Frohngasse 4, bei **Rätsch.**

Eine Bäckerei
in Dresden m. zahlr. fest. Kundschaft wegen Ankaufs eines Hauses f. 1000 M. zu verkaufen. Adr. von zahlungsf. Käufern erbeten unter **„Bäckerei 55"** in die Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Wringmaschinen
Fabrik und Reparatur
A. Heinstädt, Rosenstr. 37

Eine Baustelle,
Hartmannstraße in Blasewitz, bei 500 M. Anzahlung für 1200 M. Krankheits halber zu verkaufen. Adressen unter **D. S.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Villa-Verkauf,
5 Min. vom Bahnhof **Kötzschenbroda** entfernt, mit schönem Garten, ist für den festen Preis von 2800 Thaler zu verkaufen beim Besitzer **H. Völkel,** Bahnhofstraße Nr. 20.

Eine ländliche Besitzung,
von ca. 400 Morgen, mit guten Gebäuden, in fruchtbarer und romantischer Gegend Schlesiens, Sachsens oder Thüringens, wird bei bedeutender Anzahlung zu kaufen gewünscht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe des Gutes wolle man unter **R. E. B.** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in **Görlitz** richten.

Haus-Verkauf.
Ein in **Döbeln** gut gelegenes Wohnhaus mit Hintergebäude, großem Keller und Hofraum, sehr gut passend für Fleischerei, sowie auch für jedes andere Geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und sind Selbstkäufer gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **D. A. 320** bei **Haasenstein und Vogler** in **Döbeln** niederzulegen.

Ein kleineres Villengrundstück
in der angenehmsten und schönsten Lage der Lößnitz, nahe dem Bahnhof **Kötzschenbroda,** verkauft billigst der Maurermeister **Moritz Große** daselbst.

Ein schönes
Wiesengrundstück
an der Spree, mit bedeutender Wasserkraft (abgewogen), 1 Stunde von Bautzen, nächste Nähe an der Chaussee, eignet sich sehr günstig zu Mühlen oder anderen Fabrik-Etablissements, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilt **O. Beyrich,** Bautzen, Töpferstraße 23.

Ein schönes Grundstück,
21 Scheffel Feld und Spreewiese, ½ Std. von Bautzen, im schönsten Spreethale liegend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **O. Bohrich.**
Bautzen, den 29. Juli 1884.

Ziegelei-Verkauf,
b. Dresden, 22 Schfl. Areal, gr. Geschäft, Preis 12,000 Thlr. Hypothek wird angenommen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. niederzulegen unter **Z. V. 255 „Invalidendank" Dresden.**

Haus-Verkauf.
Ein schön gel. klein. Landhaus, villenartig und solid gebaut, mit Nebengeb. u. schönem Garten, ist preiswerth mit 1000 M. Anzahlung sof. aus fr. Hand zu verk. Ist auch ein schöner Ruhesitz. Alles Näh. Salzgasse 7 im Geschäft.

Prima Tafel-Honig,
frisch geschn., Seidnitzerstr. 13, 1. L.

Gute alte Zither
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an **G. Szag,** Reitbahnstraße 1.

Als mildes feines
Rauchtabak
empfehle ich meinen so beliebten **Virginia Feinschnitt-Mischung** pr. Pfund 100 Pf. **B. Sehler,** Pirnaischestr. 46.

Sopha, 2 Tische, 2 Bettstellen, 1 Ruhestuhl, 2 kl. Polsterstühle, 1 Kinderwagen, 1 Kommode, 1 Eichen-Waschtisch, 1 fast neues Reißzeug z. verk. Böhmischestr. 27, pt.

Für 125 Thlr. ist ein viel versprechendes
Reichs-Patent
(Massenartikel) Verhältnisse halber **zu verkaufen.** Off. unter **B. L. 901** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Eine noch ziemlich neue **Strickmaschine** ist billig zu verkaufen **Käufferstr. 13, 1. Et. rechts.**

Ein gutgehalt.
Nußb.-Schreibsekretär,
1 desgl. Mahag.-Cylinderbureau, 1 Schlaf-Sopha billig zu verk. Amalienstraße 20 pt.

Kassenschränke
mit **Stahlpanzer,** eis. Kassetten empfiehlt billigst A. R. Helbig.

Ein- u. Verkauf
neuer u. gebr. Kleidung, Betten, Wäsche, Schuhwerk und vieles Andere Markgrafenstraße 13, prt.

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Lilium candidum
blühb. Zwb. p. 100 — 7 M., sowie
Erdbeerpflanzen
(reichtragendste Sorte) p. 100 — 2 M. ab hier gegen Nachnahme verkauft **d. Gartenverw. Commichau bei Coldiß.**

100 Fuhren Lehm,
à Fuhre 20 Pf. mit Laden, sind abzug. in Löbtau, Heinestr., Neub.

Moderne Zöpfe
ohne Unterlagen enorm billig bei **M. Freiesleben,** Postplatz 1.

Gröss. Parthie Schlacke
wird kostenfrei abgegeb. Zwickauerstraße 34.

Weißblech
und verzinktes Blech
wird gekauft **Magazinstraße 1. G. Börnert.**

Für 75 Thlr. zu verkaufen
ein Piano,
7 Octaven, mit Metallplatte u. sehr schönem Ton Seestr. 21, II. rechts.

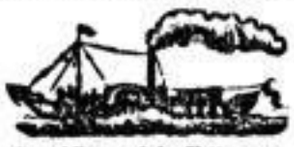
Kalbfleisch,
Stoß und Niere, Pfund 45 Pf., Schweinefl. 58, Pökel 65, Speck und Rauchfl. 70, Landwurst 50, Wurstfett 50 Rietschelstr. 1, Ecke Holbeinplatz. **Freund.**

Grossisten, Exporteure
bitten um werthe Adressen **A. Kempin & Co., Halle a. S.,** Fabrik für Anfertigung feiner **Tonkiagrohr - Federhalter (Neuheit).**

Künstliche Zähne!
G. Gebisse, Reparaturen u. Umarbeitungen umgehend, Plombirungen, Zahnreinigen. Bei. all. Zahnschmerzen. Bei korrekter Ausf. mäßige Preise. **Harder,** Schäferstraße 13, 1. Etage.

Ausstattungsmöbel
theils eigenes Fabrikat, vorzüglich gut gefertigt, empfiehlt in allen Holzarten unter Garantie
M. Saenger,
Breitestraße 21, 1. u. 2. Et., und **Pragerstr. 48, pt.**

Antike und moderne Nußbaum-Möbel
als: 1 antiker schöner **Schrank** mit Broncebeschlag, **1 Büffet,** innen Eiche, 1 Coulissentisch, 6 Stühle, 1 Trumeau, **1 Plüsch-Garnitur, 4 Bettstellen** mit hohem Haupt u. Federmatratzen, 2 Nachtschränkchen, 2 Waschtische mit Marmor ꝛc. verkauft billig **M. Saenger, Pragerstr. 48, pt.**



Greifswald-Rügen.
Kürzester Weg von **Berlin** nach **Rügen** 8 Stunden, vom 16. Juni an von Berlin ab Saisonbillets für Bahn und Schiff.
Der Postdampfer **„Anclam",** Capt. Buchholtz, fährt an den Werktagen vom 26. Mai bis 13. September täglich, von da ab bis 15. October Mittwochs und Sonnabends im steten Anschluß an die Bahnzüge von **Greifswald** 2,30 Uhr Nachmittags, von **Putbus** (Lauterbach) 9,30 Uhr Vorm. Ueberfahrt 2 Stunden. Gutes Restaurant an Bord. I. Platz 3 Mark, II. Platz 2 Mark, Kinder die Hälfte.
Für Tour- und Saisonbillets 4,50 bezw. 3 Mk. hin und zurück.

Wagen nach Binz, Sassnitz etc.
an der festen Landungsbrücke nach Taxe.
Vom 16. Juni bis 13. Septbr. fährt der „Anclam" täglich von Lauterbach weiter nach
Mönchgut (Göhren, Thiessow)
und Morg. 8 Uhr von dort zurück.
Expeditionen: in Greifswald **J. D. Gaede Söhne,** in Putbus **Ad. Koch.**

9 Tage.

Mit d. neuen Schnelldampfern d. **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Näheres bei **Ernst Voigt,** Haupt-Agent. **Dresden,** Seestraße 20.

Ein schön. Sopha, mod., u. e. bequ. Ruhestuhl b. Schreiberg. 19, 3.

Französisch.

Theilnehmer an einem Cursus wird gesucht. Offerten unter A. M. 99 lagernd Hauptpost Dresden.

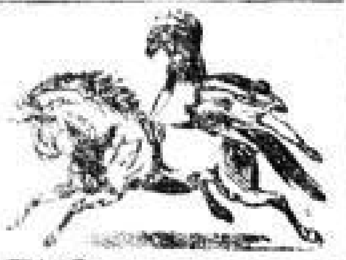
Zeichenunterricht im Schnellschönschreiben, nach der bei I. I. K. K. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maas, Ritter etc. 6. Auflage. Prospekt und Unterrichtsplan gratis und franco durch die Expedition der Professor Maas'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Luisen-Ufer 2a.

Kinderwagen-Rösgen, Königsbrückerstraße Nr. 75, Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Oskar Wünschmann, 3 Pillnitzer-Strasse 3.

Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden rc. (auch brieflich).

Gesuche, Briefe, Kontr., Festreden, **Gedichte,** Tafel-Lieder, Toaste: Literat **Fleischer,** Wilsdrufferstr. 34. Rath und Auskunft.



Circus Louis Lorch

auf der Vogelwiese, Hauptreihe Nr. 5. **Kunstreitergesellschaft** ersten Ranges, 60 Personen, 24 Pferde. Während des Vogelschießens

täglich gr. Vorstellungen.

Anfang 1, 3 u. 8 Uhr.

Hochachtend L. Lorch, Director.

Vogelwiese.

J. Winkler's grosses anatomisch-pathologisches Museum

ist täglich geöffnet v. früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entree 30 Pfg., Militär 20 Pfg. **Neu! Der anatomische Herkules. Neu! Luftröhren-Operation.** Separatausstellung von Frauen- u. Kinderkrankheiten! **Masern, Scharlach,** Pocken rc.

Vogelwiese!

Wer in der

Central-Bratwurst-Halle

von [illegible] Fritzsch das **Riesen-Schwein**

noch nicht gesehen hat, versäume heute ja nicht die Gelegenheit, selbiges in Augenschein zu nehmen, da schon morgen die beliebten **Riesenbratwürstchen** davon [illegible] werden.

Vogelwiese.

[illegible] und Fisch-Salon [illegible] Carousselreihe [illegible] Straube.

K. I. Culmbacher Export echt bayr. Schankbier. **Heute Schlachtfest.**

Teutonia,

10 Dürerstrasse 10.

Heute **Schlachtfest,** von 8 Uhr an Wellfleisch, später verschiedene Sorten frische Wurst.

Achtungsvoll **Kaubisch.**

Ballhaus, Berlin, 1. Ranges, vom 1. August ab jeden Abend mit Grand bal costumé eröffnet. Fremden empfohlen. Sehenswürd.

Gasthof Niederpoyritz.

unter der 300jährigen Linde **ff. Aschaffenburger Bier.**

Garten-Restaurant Zur Tonkunst,

Marschallstrasse 50.

Heute Donnerstag **entreefreies Gartenconcert.** Hochachtungsvoll Otto Major.

Heute Schlachtfest in C. Creutze's Restaurant,

Annenstraße 16,

gleichzeitig empfehle ich einen billigen kräftigen Mittagstisch sowie echte hochfeine Biere.

Synagoge.

Sonnabend Vormittag ½10 Uhr Predigt: Oberrabbiner Dr. Landau.

PRIVAT BESPRECHUNGEN

Schuhmacher-Innung.

Montag den 4. August Abends ½8 Uhr im **Innungshause.** Ausgabe der **Freikarten** zum **4. deutschen Schuhmacher-Fachkongreß** für die **Innungsmeister** und deren **Gehilfen** an die **Meister.**

Der Obermeister.

NB. Die Karten werden **nur an diesem Abend** ausgegeben.

Militär-Verein „Saxonia".

Zusammenkunft auf der

Vogelwiese

bei Kamerad **Straube,** nächst der Blumenstraße, Caroussellreihe, Restaurant und Fisch-Salon.

Unterstützungs-Verein Dilettantia.

Sonnabend den 16. August c. **General-Versammlung** im großen Saale der Reichshallen, Palmstraße. Tages-Ordnung: 1) Vortrag des 1jähr. Rechenschaftsberichts. 2) Wahl des Vorstandes. 3) Ergänzungs-Wahlen. 4) Ueber eingegangene Anträge. 5) Fragekasten. Anträge sind bis zum 8. August c. beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Fr. A. Stein, d. Z. Vorstand, Palmstraße 49, 2. Et.

Dresdner Haide-Club.

Sonntag d. 3. Aug. Partie mit Damen nach Langebrück. Besichtigung der von Herrn Th. Seelig daselbst arrangirten Ausstellung im Saale des Kurbades. Abgang 1 Uhr Lincke'sches Bad od. 3 Uhr per Bahn. Gäste willkommen.

Militär-Verein Germania.

Sonnabend d. 2. Aug. Abends ½9 U. **Monatsversammlung im Ballhause.** Beschlußfassung über ein abzuhaltendes Vogelschießen. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Am **Freitag Abend nach dem Feuerwerk gesellige Zusammenkunft** der Kameraden bei Kam. **Ernst Müller,** vis-à-vis dem **Dampfschiffslandungsplatz an d. Vogelwiese.** Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht

d. V.

Versammlung

der Vorstandsmitglieder der **Krankenkassen v. Dresden und Umgegend**

morgen Sonnabend den 2. Aug., Abends ½9 Uhr, im gr. Saale d. **Reichshallen.**

Tagesordnung:

Bericht über den Kongreß in Chemnitz, den Landesverband der Krankenkassen und des Fachblattes desselben.

Da es von großem Interesse der Krankenkassen ist, wird um zahlreiche Betheiligung ersucht.

Der Verband der Kranken- und Begräbniß-Kassen zu Dresden.

E. Köhler, d. Z. Vorstand.

Ossian.

Sonnabend den 2. August **Generalversammlung.** Alls. Erscheinen erbeten.

Maler-, Lackirer- und Vergolder-K.-U.-V.

Sonnabend, 2. August, Ab. 8 Uhr Versammlung in **Koch's** Restaurant, Johannesstraße 3.

Militär-Verein Plauen und Umgegend.

Sonnabend den 2. August, Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung.

D. V.

NB. Der halbjährige Prämienbeitrag zur Centralbegräbnißkasse ist spätest. bis dahin zu entrichten.

Militär-Verein Saxonia I.

Sonnabend den 2. August, Abends ½9 Uhr,

Monats-Versammlung

und Aufnahme neuer Mitglieder im Vereinslokal **Hotel Reichspost.** Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet **der Vorst.**

NB. Sonntag den 17. Aug. c. **Partie** mit Damen nach dem Lößnitzgrund. Näh. **wird Freitag** den 15. d. **bekannt gegeben.**

Morgen Sonnabend, Abends 8 Uhr, allgem. Zusammenkunft

im **„Hofbrauhaus", Vogelwiese, am Wagenplatz.**

D. V.

Deutscher Krieger-Verein.

Monatsversammlung

Sonnabend den 2. August, Abends ½9 Uhr, im **Tivoli.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme und Anmeldung neuer Kameraden.
2. Die Sedan-Feier betreffend.
3. Fahnenweihen.
4. Die Sommerpartie den 10. August.
5. Vereinsangelegenheiten.
6. Fragekasten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Auch wird den Kameraden hierdurch bekannt gegeben, daß Sonnabend den 16. August, Abends ½9 Uhr, im **Tivoli** eine

ausserordentliche Generalversammlung

stattfindet, behufs Berathung event. Beschlußfassung der infolge des Reichskrankenkassengesetzes abzuändernden Statuten, wobei eine recht rege Betheiligung der Kameraden erwünscht ist.

Militär-Verein Artillerie, Pionniere und Train.

Sonnabend den 2. August c., **Abends 9 Uhr,**

Hauptversammlung

bei **Helbig's, blauer Saal. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder rc.**

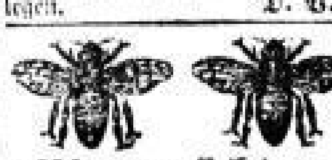
Der Vorstand

Heute Abend im Vereinslokal **Auszahlung der Reisegelder. Sonntag den 3. August, früh 6 Uhr.**

Abfahrt nach Zwickau.

Sammeln ½6 Uhr auf dem Bahnhof. Vereinszeichen sind anzulegen.

D. V.



Bienenzüchter-Verein für Dresden u. Umgegend.

Versammlung: Sonntag den 3. August, Nachmittags, im **Hotel zum goldenen Ring in Dresden.** Vortrag des Hrn. Pfennig-Burkhardtswalde. Loosverkauf rc.

Verein für Volksbildung,

kleine Brüdergasse 10, I.

Sonnabend d. 2. Aug., Ab. ½9 U. **Mitglieder-Versammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder tägl.

Achtung!

Sonnabend, 17. August **Sommerfest** mit Theater im **Berliner Bahnhof.**

Deutscher Invalidenverein König Albert.

Sonnabend den 2. August c., Abends 8 Uhr, **Hauptversammlung** und Aufnahme neuer Mitglieder im **Stadtpark.** D. V.

Bei unserem Wegzuge von Dresden sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Bischofswerda, d. 1. August 1884.

Erler und Frau.

Unsere herzlichste Gratulation zum heutigen 47. Wiegenfeste der

Frau Therese Nitzsche.

M. P. H. S.

Sollte Jemand

den Aufenthalt eines gewissen **Moritz Keller** aus **Reichenbach** kennen, so wird Selbiger gebeten, es ihm mitzutheilen, daß er sofort zu seinen Eltern komme.

In Hamburg und in Wien,
In Breslau und Berlin,
Im Norden, Osten, Westen,
Wo ist es wohl am besten?
In Dresden an der Elbe,
Geht's lustig bis um zwölfe
Und auf der Vogelwiese
Ist August und die Liese,
Amüsiren sich da schöne.
O, August sei nicht dumm,
Komm' nach dem **Orpheum,**
Doch Liesen das nicht paßt,
Geh'n dann zum **Feenpalast,**
Zu August Reibeholz,
Der Vogelwiesen Stolz.

Vogelwiese!

Wohin vor und nach dem Feuerwerk? Parole:

Berliner Walhalla.

Vogelwiese!

Der Name Weitzmann wie bekannt
Im ganzen deutschen Vaterland,
Heut' schöner wie vor 50 Jahren,
Sieht man sie durch die Lüfte fahren,
Im Fluge wohl dem Adler gleich,
An Grazie und an Kunst so reich.
Für deinen unschätzbaren Fleiß

Walhalla

Dir den ersten Preis.

Vogelwiese!

Fremder zum Dresdner:

Können Sie mir vielleicht einen Salon nennen, wo man für sein Entree etwas Interessantes sieht?

Dresdner:

Da müssen Sie unbedingt zuerst in die

Walhalla

gehen.

Mel.: Wacht am Rhein.
Was ist, daß uns so froh bewegt
Und jedes Herz so lustig schlägt,
Zu feiern 's Vogelwiesenfest
Und amüsiren sich auf's Best.

Im Wiener Orpheum

zeigen sich
Die größten Künstler sicherlich.
Sei es Gesang, sei es Drahtseil,
sei's Kautschukmann,
Die Hauptsach' ist, daß Jeder sich
dort amüsiren kann.

Vogelwiese! Berliner Walhalla.

Sehen u. staunen! **Adrienne Anzion,** die Beherrscherin der Luft. Wie Engel am Himmel so wunderschön, kann man durch die Lüfte dich schweben sehn.

Velocipeden-Sport.

Heute Feenpalast, Vogelwiese.

Vogelwiese!

Wo ist das beste Ensemble?

Berliner Walhalla.

Wo sieht man die staunenerregendsten Bravour- und Parforce-Aufführungen?

Berliner Walhalla.

Hosenleder. Aachen. Wolf.

Die 2 erk. Fräuleins, w. in der Bäckerei, Ziegelstr. 15, d. Regenschirm an sich nahmen, werden geb., selbigen dort wieder abzugeben.

Klpp.? Was D. nicht All. weiß!!

Liebes Röschen. Brf. Ella.

25. weh. u. eine Freude habe ich doch w. sich m. Herz mit d. Herz w. ich liebe doch zuweilen himml. erbaut. es s. Ihnen d. Gruß.

15.6. unerforschlich! Bitte geben Sie sich doch zu erkennen.

Von Moosrose liegt Antw. Hptpost.

Der Kreuzthurm wird zum Besuch empfohlen.

Herr **Eduard Schneckenberg,** Lehrer der Naturheilkunde und Kurhausbesitzer in **Reitzenhain,** gedenkt in den nächsten Wochen in verschiedenen Städten Vorträge über „naturgemässe Behandlung der Cholera" zu halten.

Frühlingsspiel!

m. f. B. 2884, empf., die herzl. Glückwünsche z. heutigen Tage. D. 6381.

Em.. S.

Es liegt Brief unt. bek. Chiffre, bitte bald abzuholen. **G. G.**

A. S. 70.

Heute Abend **Orpheum, Vogelwiese. E... M....!**

Die junge blonde Dame, welche gestern Nachmittag einen Brief auf dem Postamt I. abholte, wird gebeten, morgen Nachmittag um 5 Uhr im

Feen-Palast

zu erscheinen, aber nicht später, da sonst in demselben kein Platz zu haben ist.

Darf ich schreib., gew. ein Brief v. Ihnen w. m. höchst beglück., woh. e. paar dire. Zeil. m. nützen als tausd. räthselh. Annonc., d. Räthselh. k. ich nicht mehr leid., nochm. m. best. Gr.

Auf die heute und morgen **Wettinerstrasse 10,** neben Tivoli, stattfindende

Auction

von Messer und Gabeln, Löffeln, Kochtöpfen, Wannen, Eimern, Plättglocken, Schwiegen, Brodhobeln, eine kompl. Laden-Einrichtung, sowie **zwei Eisschränken** macht aufmerksam **d. A.**

! Ohne Brenneisen !

oder Haarwickel die beliebten Stirnlocken in kürzester Zeit herzustellen, sind die neuen **Schnellkrauser** von **M. Kirchel,** Marienstraße Nr. 7, als allerliebste Neuheit zu empfehlen. **R. D.**

Möbel,

Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen-Mäntel, Herren-Garderobe kauft man nur billig und gut, sowie auch auf ☛ **Abzahlung** ☚ im **Abzahlungs-Bazar** von **J. Berkowitz, Wettinerstr. Nr. 7, 1. Etage, Ecke der Palmstraße. K. K.**

Eine große Auswahl in **Schlafdecken, Naturwolldecken, Badedecken** u. s. w. fanden wir zu wirklich billigen Preisen im **Lama-Magazin C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Ecke große Frohngasse. **R. U.**

Schlafröcke

jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik von C. Werm, Rampeschestr. 25.**

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee.

Kaiserhausröcke

fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut u. billig in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße 4 u. 5. M. u. B.**

Jedem empfohlen

sei bei Bedarf von Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern u. s. w. das Handschuhgesch. v. **M. Claus,** Am See 19, neb. Curl. Haus. B. R. S.

Die praktischsten, mittelst Schraube verstellbaren, hocheleganten **Brodhobel neuester Konstruktion** mit fein **hohlgeschliffenen Messern** fanden wir bei Max Hertfurth & Co., Messerfabrik u. Dampfschleiferei, Sophienstraße 2 u. 3. **D. R.**

Schlafröcke

fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4/5. **M. u. B.**

Schutz

vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben fanden wir solid und billig im Lama-Magazin von **C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Eckhaus Frohngasse. **A. R.**

Reisekörbe, Kinderwagen, Fahrstühlchen, Blumentische, sowie alle Korbwaaren kauft man gut und billig große Schießgasse 11, bei **Roßberg. H.**

Das seit 43 Jahren bestehende **Kleidermagazin von F. G. Lambart, Gr. Kirchgasse 8,** vom Altmarkt herein, bietet eine große Auswahl von Herren- und Knaben-Anzügen, Ueberzieher, Hamburger Lederhosen, Fleischerjacken und einzelne Knabenhosen in allen Größen zu sehr billigen Preisen und kann dasselbe aufs Beste empfohlen werden. **P. G.**

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Weberg. 13. **D. O.**

Einen guten und wirklich billigen Hut

bekommt man bei **Bruno Köberling', Wallstr. 14. D. R.**

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Getragene

Damen-Garderobe, nur gut gehaltene, findet man in bedeutend großer Auswahl zu den billigsten Preisen gr. Schießg. 14, 1. Et., H. d. Fischhandlung. **D. R.**

Einzig in seiner Art

ist das Geschäft **herrschaftlicher Damen-Garderobe Badergasse 6, 2. Etage, im Bäckerhaus** beziehentlich der **großen Auswahl** sowie **billigen Preise,** und können wir jede Dame in dieses als erstes und bestrenommirtes Geschäft dieser Branche warm empfehlen! **D. R.**

Theater, Concerte, 1. Aug.

Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.

Geschlossen.

Sonntag: Undine. Oper.
Montag: König Richard III. Drama.
Dienstag: Aida. Oper.

(In der Neustadt.)

Geschlossen.

Residenz-Theater.

(Fernsprechstelle 183.)

Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters unter Leitung des Regisseurs Herrn Kurz.

O diese Mädchen!

Schwank in 4 Akten von Julius Rosen.

Ritter v. Selber, Bauunternehm.	H. Kurz
Johanna, seine Frau	Frau Schmidt
Bertha } deren Töchter	Frl. Odilon
Louise } deren Töchter	Frl. Timling
Amalie Hinterhuber	Frau Carlsen
Baron Moritz Hellbach	Hr. Kriete
Anton Bauer, Maler	Hr. Blencke
Johannes Seibe	Hr. Gutherz
Camilla, seine Tochter	Frl. Meyer
Peter Scherg	Hr. Schmidt
Hofräthin von Werner	Frl. Wenck
Angelica, deren Tochter	Frl. Hahn
Baronin Dorn	Frau Büchner
Helene, ihre Tochter	Frl. Giesemann
Wenzel, Diener bei Selber	Hr. Meißner
Ein Commissionär	Hr. Büchner

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Morgen: Dieselbe Vorstellung.

CONCERTE.

Terrasse (Mannsfeldt) Anfang ½8 Uhr.

Besuchsstunden der Kgl. Sammlungen, Museen rc.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabd
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11–2 frei	9–1 M. 1,50	9–3 frei	9–3 50 Pf.	9–3 frei	9–3 frei	9–3 50 Pf.
Kupferstiche (Zwinger)	—	—	10–2 frei	10–2 50 Pf.	10–2 frei	10–2 frei	10–2 50 Pf.
Gypsabgüsse (Zwinger)	11–1 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11–1 frei	11–1 frei	—	1–3 frei	11–1 frei	—	1–3 frei
Min.-geol. u. prähist. Museum (Zwinger)	—	9–1 frei	9–1 frei	2–4 frei	9–1 frei	9–1 frei	—
Mathem. Salon (Zwinger)	11–1 frei	9–12 frei	9–12 50 Pf.	9–12 frei	9–12 50 Pf.	9–12 frei	—
Histor. Museum (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Gewehr-Galerie (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11–2 25 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	9–2 50 Pf.	—
Münz-Cabinet (K. Schloß)	—	—	10–1 f. Stud.	—	—	10–1 f. Stud.	—
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9–1 f. Stud.	9–1 f. Stud.	9–11, 2–4 f. Stud.	9–1 f. Stud.	9–1 f. Stud.	9–11, 2–4 f. Stud.
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	11–1 frei	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 frei	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 frei
Kunstgewerbe-M. (Antonsplatz 1)	11–2 frei	—	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.
Körner-Museum (Körnerstraße 4)	9–5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–12–5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–12–5 50 Pf.
Grünes Gewölbe (K. Schloß)	Täglich geöffnet von 9 bis 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr.						
Alterthums-Mus. (Palais d. Gr. Garten)	Täglich Vor- und Nachm. geöffnet, à Person 50 Pf.						
Rietschel-Museum (Palais d. Gr. Garten)	Täglich geöffnet von 2–6 Uhr. Entree 25 Pf. Mittwoch und Sonnabend frei.						
Panopticum (Seestraße Nr. 2)	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.
Mus. Cabinet Kaufmann & Sohn	11–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.	9–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.
Lehrmittel-Mus. (Frauenstraße 22, I.)	Von 9–6 Uhr, Eintritt frei.						
Museum Salvator (Oberlößnitz)	Geöffnet täglich von früh bis Abends.						
Ernst Arnold	Permanente Kunst-Ausstellung, Schloßstraße, Ecke Sporergasse.						

Vogelwiese! „Dresdner" Hofbräu-Münchner Bier-Salon

am Eingange des Festplatzes, 2. Salon links.

Während der Dauer des Festes
Täglich großes

Central=Schweineschlachten,

verbunden mit obligatem

Bratwurst=Essen.

Jedes Jahr hat diese, von eigens dazu engagirten Fleischern **frei vor den Augen des Publikums** angefertigte **Spezialität** die höchste Zufriedenheit aller Besucher hervorgerufen. Es wird nur reines, frisches Fleisch verwendet und kostet **1 Portion mit delikatem Kraut nur 40 Pfg., Wellfleisch mit Kraut 30 Pf.**

Außerdem die **gewähltesten Speisen** zu civilen Preisen.

Unser

Dresdner Hofbräu

ist die

Krone aller Biere

und erzielte bis jetzt den **größten Konsum.** Die Qualität ist **unvergleichlich** schön und bekommt von allen Bieren am **besten. Bedienung der flottesten Kellnerinnen in Kostüm.**

Dresdner Hofbräu

sei die Loosung!

Hochachtungsvoll **Julius Täschner (Tivoli).**

Vogelwiese!

Plauenscher Lagerkeller

linke Hauptreihe.

Den geehrten Besuchern der Vogelwiese erlaube ich mir ergebenst bekannt zu geben, daß ich die Bewirthschaftung des Restaurations-Zeltes der obengenannten Actien-Bierbrauerei auf der Vogelwiese übernommen habe. Das **vorzüglichste aller Lagerbiere** bedarf keiner Reklame, ich werde aber bemüht sein, dasselbe stets in **angenehmer Frische** zum Verschank zu bringen, wie ich es mir auch zur Aufgabe gemacht habe, meine geehrten Besucher mit anderen guten Getränken, insonderheit **Kaffee, Kuchen** und **ganz vorzüglichen Speisen** in reicher Auswahl, darunter **Bratwürste von nur reinem frischen Schweinefleisch,** zufrieden zu stellen und den Aufenthalt angenehm zu machen. Um hochgeneigten Besuch bittet **Carl Arndt,** Restaurateur.

NB. Mein Stadtrestaurant **„Rothe Amsel",** Annenstr. 49, Ecke Josephinenstraße, bleibt während der Vogelwiese in ungestörtem Betrieb.

F. Angermann's Restaurant,

Pillnitzerstrasse 51 (gegenüber d. Justizgebäude).

Links der Hausflur alleiniger Ausschank von

Münchner Hofbräu*)

aus dem Königl. Hofbrauhaus in München,

sowie in den Lokalitäten **rechts** der Hausflur

Ausschank von ff. Lager, Culmbacher und Münchengrätzer Böhmisch.

Auf allgemeinen Wunsch werden von heute an Mittags **Couverts** servirt, und zwar:

à 1 Mk.	à 1 Mk. 25 Pf.	à 1 Mk. 50 Pf.
Suppe oder Kaltschale, 2 Fleischspeisen, Kompot oder Salat.	Suppe oder Kaltschale, 2 Fleischspeisen, Mehlspeise, Kompot oder Salat.	Suppe oder Kaltschale, 2 Fleischspeisen, Fisch, Mehlspeise, Kompot oder Salat.

Indem ich hoffe, durch diese Einrichtung den Wünschen meiner werthen Gäste gerecht zu werden, erwähne ich noch, daß meine sämmtlichen Restaurations-Lokalitäten aufs **Eleganteste renovirt** und mit allem **Comfort** ausgestattet sind. — Meine **Fernsprechstelle** Nr. 293 steht zur gefälligen Benutzung.

*) **Vom Münchner Hofbräu gebe ich auch Gebinde von 11 Liter an aufwärts, sowie gef. ½-Liter- und Champagnerflaschen an Privatpersonen ab.**

Hochachtungsvoll **F. Angermann.**

Friedensburg

(Stationen Weintraube-Kötzschenbroda Leipzig-Dresdner Eisenbahn).
Allen Touristen als schönster und prachtvollster Aussichtspunkt in Dresdens unmittelbarer Nähe empfohlen.

Die Friedensburg

bietet eine wahrhaft entzückende Aussicht und ein umfangreiches, bezauberndes Panorama, wie es — man kann es wohl mit Recht behaupten — in dieser Schönheit nicht wieder anzutreffen sein dürfte. Den vielen auswärtigen Besuchern der sächsischen Schweiz und zur Zeit der Vogelwiese sei als wirklich Erholung bietender, erquickender, die schönste Erinnerung an Dresden gewährender Punkt ein Besuch der

Friedensburg

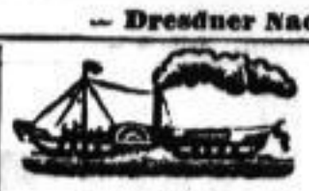
angelegentlichst angerathen. Hunderte von Postkarten mit Zügen herzlichsten Dankes für den Hinweis auf diesen einzig schönen Punkt Deutschlands gingen schon von der

Friedensburg

in die oft weit entfernte Heimath der betreffenden Besucher ab.

Für aufmerksamste Bedienung durch Darreichung **bester Speisen** und **Getränke,** als Specialität besonders **Lößnitzer selbsterbauten reinen Naturwein,** bin ich stets bemüht.

J. V.: **M. Giessmann.**



Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt.

Aus Anlaß des großen Vogelschießens in Dresden treten vom **27. Juli** bis **3. August ds. Js. folgende Veränderungen im Fahrplan vom 15. Mai dieses Jahres ein:**

Fahrt Nr. 15 **von Dresden** Abends 6,30 erfolgt anstatt bis **Pirna nur** bis **Pillnitz.**
„ „ 16 „ „ „ 7,30 „ „ „ **Pillnitz weiter** bis **Pirna.**

Freitag den 1. August d. J.

fährt das von **Dresden** in Fahrt Nr. 18 Abends 10 Uhr abgehende Dampfschiff **nach beendetem Feuerwerk von der Vogelwiese Abends gegen 10,30** anstatt bis **Pillnitz** weiter bis **Pirna.**

Bei den Fahrten Nr. 15, 16, 17 und 18 landen die Schiffe an allen Stationen zwischen Loschwitz, Pillnitz, bez. Pirna.

Dresden, den 22. Juli 1884. Der vollziehende Direktor: **Röhrig.**

Motto: Ist es auch Unsinn, hat es doch Methode.

Vogelwiesen=Nummer des Dresdner Witzableiter

ist das Lustigste auf der diesjährigen Vogelwiese! Niemand verlasse den Festplatz ohne dieses **reich und elegant ausgestattete, fabelhaft billige Witzblatt.**

Preis nur 10 Pfennige!

Zu haben bei

allen Kolporteuren,

wie in der **Expedition des „Dresdener Witzableiter", Johannesstr. 21b, part.,** und in den Buchhandlungen der Herren **G. Rossberg,** Badergasse (auf der Vogelwiese Stand hinterm Albertsalon), **M. Rätze,** Badergasse, u. **A. Köhler,** Weißegasse. **Abonnements auf den „Dresdner Witzableiter" nehmen alle Postanstalten und Briefträger für 60 Pf. pro Quartal entgegen.**

Wobsa!

Vogelwiese!

Empfehle mein großes Etablissement (1000 Personen fassend), daselbst gelegen am **Musikpalon** (neben Schützenzelt).

Specialität: Weltbekannten

Heringssalat, stündlich frisch, in noch nie dagewesener Qualität à Port. **20 Pf.**

Riesen=Bratwürste mit Sauerkraut

(nach schlesischer Manier). Die Bratwürste werden angesichts meiner werthen Gäste durch Maschine gefertigt.

Täglich mehrmals **warmen**

Westfälischen Schinken Port. 50 Pf. u. s. w.

Echt Culmbacher Exportbier

(nicht Schankbier)

die **Blume von Culmbach** aus der **Brauerei** von **Simon Hering** in **Culmbach** à Glas **20 Pf.**

Pilsner Böhmisch

aus der **Aktienbrauerei** in **Radeberg** à Glas **15 Pf.**

Sämmtliche Biere befinden sich in meinem extra auf der **Vogelwiese** erbauten **Eiskeller** auf **norwegischem Stahl-Blockeis lagernd.**

Um geneigten Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

M. Wobsa.

Actienbrauerei zur Schwaige in München

empfiehlt

vorzügliches Exportbier

in Gebinden.

Allein-Vertreter für das **Königreich Sachsen** und die **Provinz Schlesien:** Herr

C. A. Schickedanz in Zwickau i. S.

S. Grossmann & Sohn,

Pferdehandlung,

Anger-Leipzig, Grüne Schänke,

treffen am **Sonnabend den 2. Aug. c.** mit einem großen Transport der vorzüglichsten

Belgischen Arbeitspferde

in leichtem und schwerem Schlage in

Dresden-N. Stadt Coburg

zum Verkauf ein und **empfehlen solche** bei **coulantester** und **reellster Bedienung** zu äußerst **soliden** Preisen.

Auction. Heute **Freitag** u. **Sonnabend,** von 10—1 u. 3½—7 Uhr, gelangen **Wettinerstrasse 10,** neben d. Tivoli, 32 Dtz. **Messer** u. **Gabeln,** 34 Dtz. ff. **Eß-** u. **Kaffeelöffel,** 76 **Kochtöpfe,** alle Größen, 33 rohe u. lack. **Zinkeimer,** 17 **Wannen,** 14 **Plättglocken,** Stahl u. Messing, 16 **Schmiegen,** 8 **Brodhobel,** div. **Galanterie- und Kurzwaaren,** eine complete **Laden-Einrichtung,** sowie 12 Uhr oder 4 Uhr

2 Eis-Schränke

zur öffentlichen Versteigerung. **L. Warmbrunn,** Auctionator.

H. Blumenstengel große Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Associe-Gesuch.

Ein Kaufmann, Mitte 30er J., verheir., mit besten Referenzen u. leistungsfähig in jeder Weise, sucht sich an einem

sicheren Geschäft,

was Gewinn bringt, mit **5000 Mark** thätig zu betheiligen, würde aber auch eine Stelle in einem Geschäft annehmen, als Vertreter des Chefs, in welchem obiges Kapital dann mit eingelegt werden kann und den darauffallenden Reingewinn am Jahresabschlusse nebst Zinsen mit zu theilen hätte. Gef. Offerten unter **Vertrauen 3679** in die Exped. d. Bl. Diskretion Ehrensache.

Auctions-Bekanntmachung.

Die vorhandenen zur **H. Häfnerschen** Konkursmasse in Chemnitz gehörigen Drehbänke, Hobel- und Bohrmaschine, Schraubstöcke, Dreher- und Schlosserwerkzeuge, Cirkelsägen, 5 Stück 15/4 Webstühle, ferner: **Spul- u. Treibmaschinen** für Elementar- und Handbetrieb, **Modelle** zu Spul-, Treib- und Zwirnmaschinen, eine große Partie rohe und bearbeitete **Maschinentheile** und **Vorräthe** ꝛc. sollen

Montag am 11. August d. J.

Vormittags von 9 Uhr an,

in den **Häfnerschen** Fabrikräumen, **Reichsstraße Nr. 164** (hinter Peters Bad), meistbietend versteigert werden. Die Auctionsgegenstände können schon vorher besichtigt werden.

Der Konkurs-Verwalter.
Rechtsanwalt **Weber.**

Ein Flügel

von **Kapß,** kl. Façon, kreuzseitig, prachtv. Ton, mit bedeutendem Verlust zu verkaufen **Amalienstraße 8, 2. Etage.**

Von Sonntag den 3. August Mittags an stehen **2 gute starke Arbeitspferde,** z. schweren Zuge u. auf's Land pass., unter Garantie sehr billig, weil überzählig, zum Verkauf Alaunstraße 7, 1. Etage.

---

1 Pianino

sehr billig. **Piano** (Metallrahm.) f. 40 Thlr. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Pony-Wagen,

recht leicht, in gutem Zustande, **einspännig,** für einen kleinen Ponn, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Skizze an **N. Gall, Bautzen.**

Alle Kutschgeschirre

werd. zu kaufen ges. Off. erbeten Zeughausplatz 4 im Cigarrengesch.

Stiller Theilhaber

mit vorläufig Mk. 5000 Einlage **gesucht.** Unternehmen solid u. der Mode nicht unterworfen. Adr. unter **Stp. 4** Exped. d. Bl. erb.

Theilhaber

gesucht.

Ein junger Mann mit 10- bis 15,000 M. wird als stiller Theilhaber für ein größeres Fabrikgeschäft patentirter und gesetzlich geschützter Artikel. Gefäll. Off. unter **L. S. 6019** befördert **Rud. Mosse** in **Dresden.**

J. Bösolt,

Antonsplatz, Ecke der Post, 3. Laden.

Täglich frische

hochf. Tafelbutter,

gesalzen und ungesalzen,

ff. Näpfchenbutter, süsse Sahne, saure Sahne,

täglich 2 Mal frische **Milch.**

Ein 6½octav. **Piano** ist billig zu verkaufen Schulgutstraße 1, 4 Treppen rechts.

Hochzeits-Geschenke

in reicher Auswahl empfehlen billigst

C. O. Kramer & Co.

17 Pragerstraße 17.

Neueste

Flaschenkapselmaschinen.

D. R. Patent a. 1779.
England Patent a. 10,224.
Prämiirt a. i. Obstwein-Ausstellung Berlin 1884.

Diese neuen, bestens u. dauerhaft konstruirten Kapselmaschinen, welche die Kapsel mit besonderer Leichtigkeit fest und sehr glatt anlegen, sind nur von mir incl. Verpackung zum Preise von M. 10. gegen Nachnahme zu beziehen. Beschreibungen wie Zeichnungen gratis und franco. **H. Dekin, Berlin,** Neue Königstraße 59. Agenten gegen hohe Provi. ges.

Ein Kaufmann

beabsichtigt sich als stiller oder thätiger

Socius

an einem soliden, bereits existirenden lukrativen Geschäft zu betheiligen. Reflektanten wollen unter Angabe der Branche event. Bedingungen resp. Kapitalerforderniß dem Handlungshause **W. E. Schmidt** in **Halle a. S.** gefälligst Mittheilung machen.

Für Angler!

Guten festen Käse zum Angeln u. Füttern empf. à Pfd. 25 Pfg. bei 10 Pfd. à 20 Pfg.

J. Hellmann, Röhrhofsg. 10.

!Zur Pflege der Haare!

sowie Schwund resp. Ausfallen und dadurch nicht genügende Länge und Fülle vorhanden,

!Zur Pflege der Haut!

wenn **Mitesser, Hitzbläschen, Finnen, Sommersprossen, Flechten** und andere Ungehörigkeiten derselben die Anwendung eines **untrüglichen** Mittel nothwendig machen —

!Zur Pflege der Zähne!

um dieselben weiß und gesund, das Zahnfleisch fest und die Mundhöhle frisch und geruchlos zu erhalten — empfiehlt sich die Benützung meiner bereits seit 50 Jahren erprobten und als vorzüglich weltbekannten Spezialitäten: **Mailändischer Haarbalsam** M. 1.50 und 90 Pf., **Eau d'Atrona, feinste Schönheitsseife,** M. 1.20 und 60 Pf., **Zahn-Pulver, -Pasta und Mundwasser** von Mark 1.50, M. 1 und 50 Pf.

Carl Kreller,
Chemiker in Nürnberg.

Niederlage dieser Artikel befindet sich in Dresden bei **Hermann Koch,** Altmarkt 10.

Ein Pianino

von Rosenkranz in eleg. Gehäuse billig zu verkaufen oder zu verleihen, desgl. ein **Piano** für 25 Thlr. **Amalienstraße 8, 2.**

Eine fein geschliffene Granitplatte, 1,95 Mt. lg., 0,75 br., 0,6 Centm. stark, welche sich als Ladentafel eignet, billig zu verkaufen Rosenstraße Nr. 23.

Ein Vogelgebauer

(gebrauchter), für fliegende Hecke geeignet, wird gekauft. Adressen unter **R. 5** in die Exped. d. Bl.

Pompenzucker zum Einsieden, Melis u. Raffinad, klar u. Brode, Würfel-, Crystall- u. Puderzucker billigst bei

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, blauer Laden.

Zu verkaufen

Theresienstraße 2 ein Americain und ein Wirthschaftswagen, 40 Ctr. Tragkraft. **Winkler.**

Ausverkauf

von Porzellan-, Steingut-, Thon- und Glaswaaren, Thierstücke in Gärten, Blumenstäben **Bautznerstraße 33.**

Kleiderschrank, Kommode, Bettstellen billig zu verkaufen Bischofsweg 29. **Schmidt.**

Pianino, Flügel,

neu u. gebraucht, aus renommirten Fabriken, billig **zu verkaufen** Badergasse 28, 2. Etage.

Prachtv. Pianino,

kreuzsaitig, 6 Monate gebraucht, neu 650, für 400 M. zu verkaufen Altmarkt 25, zweite Etage.

Eine ehrbare Dame

mit vielem Vermögen, von auswärts, wünscht gern in Dresden einen achtbaren, höheren Beamten, wenn auch 1 oder 2 Kinder vorhanden, zu ehelichen. Geehrte Herren, Anfangs 50er, denen an einer liebevollen Gattin gelegen, wollen Adr. niederl. **Z. L. 216 „Invalidendank" Dresden.**

Ein junger Neufundländer-Hund

ist Verhältnisse halber zu verkaufen Bautznerstraße 36.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
Direktion Herr Kapellmeister
H. Mannsfeldt.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Theodor Fiebiger.

Wiener Garten
Heute Freitag den 1. August
Abend-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königl. Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pfg.
Abonnements-Billets à 30 Pf. haben Giltigkeit.
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen und geschützten Aufenthalt. **E. Canzler.**

Schillerschlößchen
Heute Freitag zum großen Feuerwerk
Militär-Concert
von der Kapelle der K. S. Pionniere, unter Leitung des Musikdirektors Herrn
A. Schubert.

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf.
Hochachtungsvoll **Ad. Keil.**

Zoologischer Garten
Sonnabend den 2. August d. J.
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königlichen Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.

Anfang 6 Uhr. Programm 5 Pf.

Neu angekommen:
1 Riesenaffe (Hundspavian), 10 gelbe Paviane,
7 Krokodile, 4 Nilgau-Antilopen,
1 Berber-Löwe, 1 Schakal,
Chamäleons.

Hierzu: Junge Tiger, junge Silber-Löwen, junge Halsbandbären, junge Edel-, Axis-, Dam-, Wapiti- und Schweinshirsche.

Täglich Pony-Reiten für Kinder.
Die Verwaltung.

Wiener Orpheum.
Erster Concertsalon des diesjährigen Festplatzes.
Sammelpunkt für Hiesige und Fremde.
Täglich fortwährende
Elite-Vorstellungen.
Auftreten der ersten Künstler der Gegenwart in hocheleganter Toilette.
Jugend! Schönheit! Kunst! Talente!
Die Direction.

Neu! **Vogelwiese.** Neu!
Feen-Palast
zur Neuen Welt.
Grösster elegantester Concertsalon.
Elektrische Beleuchtung.
Rendezvous der fashionablen Welt.
Täglich
Extra-Gala-Vorstellungen und Concert,
ausgeführt von 40 Personen
von nur **renommirten Spezialitäten I. Ranges** des In- und Auslandes. Damenflor in prachtvollster Toilette.
A. Reibeholz.

Heute großes Krebsessen
14 Altmarkt 14, früher Felsner.

Dresdner Prater
und
Skating Rink.
Heute Freitag den 1. August
Grosses Concert
nebst Rollschuhlaufen
und
Fest-Vorstellung.
Anfang ½6 Uhr.
Die Direktion des Dresdner Prater und Trianon.

Vogelwiese!!
Berliner Walhalla.
Einzig in seiner Art!
Grosses Vergnügungs-Etablissement des diesjährigen Festplatzes.
Beleuchtet durch 8 elektr. Flammen.
Täglich von 3 Uhr an
Großes Concert und Vorstellung.
Auftreten der
internationalen Künstler-Truppe
bestehend aus den 6 besten deutschen, englischen und französischen Sängerinnen
in brillanten Kostümen.
Auftreten der
Grotesk-Künstler- u. Hochspringer-Gesellschaft
genannt **Die drei Teufel.**
Auftreten der
Trapez- u. Verwandlungskünstlerin Frl. Anxion,
Auftreten der
Tinus-Weitzmann'schen Gymnastiker-Truppe,
sowie stündliches Auftreten des Fräulein
Minnie Weitzmann
in ihrer staunenerregenden Drahtseilfahrt
à la Miss Wanda.
Anfang der Vorstellung täglich Nachmittags 3 Uhr, Ende Nachts 12 Uhr. **Hermann Eichler.**

Vogelwiese 1884.
Apollo-Saal.
Täglich von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
C. Julius Fischer.

Vogelwiese!
Gambrinuszelt.
Rendezvous der feinen Welt!
Die geehrten Besucher der Vogelwiese erlaube ich mir auf mein Zelt aufmerksam zu machen, indem ich die **hochfeinen Biere** der Gambrinus-Brauerei, sowie eine **gute Küche** dem geehrten Publikum aufs Beste empfehle.
Mein Zelt befindet sich dem Musik-Pavillon gegenüber.
Achtungsvoll **H. Wagner.**
NB. **Täglich großes Concert.**

Schiller-Garten
Blasewitz.
Täglich Speisen der Saison. Küche und Keller vorzüglich. Mit Hochachtung **Louis Köhler.**
Das Etablissement hat von der Vogelwiese aus halbstündliche Dampfschiffs-Verbindung.

Sehenswürdigkeit Dresdens!
Prunksaal im Hotel zum Landsknecht,
Zahnsgasse 1.
Das großartigste, im altdeutschen Style, 15.—16. Jahrh. eingerichtete Lokal der Residenz. Zimmer von 1½—2½ M. **Ad. Kohl.**

Dampfschifffstation „Saloppe". **Restaurant** Pferdebahnstation 10 Min. entfernt.
Saloppe
(Säle, Gesellschaftszimmer, Garten und Terrasse)
gewährt die **schönste** und **bequemste** Ansicht vom
Feuerwerk
und lade ich das geehrte hiesige und Fremden-Publikum, welches in Ruhe dasselbe in Augenschein nehmen will, zum Besuch ergebenst ein. — Fahrpreis per Dampfschiff zwischen Vogelwiese und „Saloppe" 10 Pf. — Bis spät Abends Gondel-Ueberfahrt. — **Anerkannt gute Küche, Biere und Weine, ff. Kaffee, selbstgebackenen Kuchen** ꝛc. Hochachtungsvoll
Heinrich Müller.

Carola-Tanz-Salon
auf der Vogelwiese.
Täglich von 4 Uhr an Ballmusik.
Achtungsvoll **Osw. Lehmann.**

Ausstellung
von
Kunstwerken
aus Privatbesitz
im Orangerie-Gebäude.
an der Herzogin Garten,
Ostra-Allee.
Wochentags geöffn. v. 10—6 Uhr, Sonntags v. 11—6 Uhr. Entr. 50 Pf.
Die Ausstellung enthält 399 Nummern und zwar Gemälde Aquarellen, Sculpturen der hervorragendsten Meister; unter Anderem: 11 Andreas Achenbach, 13 Oswald Achenbach, 3 H. von Angeli, 3 Calame, 3 Lucas Cranach, 6 Franz Defregger, 10 F. A. Kaulbach, 5 G. A. Kuntz, 5 Gabriel Max, 4 Leon Pohle, 3 Ludwig Passini, 3 Prof. Hähnel, 5 Prof. Schilling u. s. w. u. s. w.

Panopticum.
Ermässigtes Entree: **30 Pfg.**
Militär und Kinder 20 Pfg.

Die Welt im Kleinen.
Mechanische Kunst-Ausstellung
in Helbig's Etablissement an der Elbe.

Ausstellung
für Handwerks-Technik
Dresden
vom 15. September bis 20. Oktober 1884.

Weitere Anmeldungen in- oder ausländischer **Fabrikanten, Händler** und **Importeure** bester Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Kleinmotoren, Lehrmittel und Handwerksliteratur für die **unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs von Sachsen** stehende **Ausstellung für Handwerks-Technik** werden
bis zum 6. August d. J.
noch entgegengenommen und thunlichst berücksichtigt werden.
Die **Einlieferung** der **Ausstellungsobjekte** beginnt am **20. August.**
Korrespondenzen und Einsendungen sind erbeten nach Dresden-A. **Prinz Max-Palais,** Ostra-Allee 24 an das
Comitee der Ausstellung für Handwerks-Technik.

Lorenzkirchner Markt 1884
vom 27. bis 30. August.
Anmeldungen an Herrn Marktmeister **H. Obenaus** in Strehla erbeten.
Die Marktherrschaft.

Meinhold's Säle,
Wachwitzhöhe.
Fritz Rothe
empfiehlt als **Spezialität**
echt ff. Fürther Export-Bier,
ff. Lobositzer Böhmisch
aus der Fürstl. Schwarzenbergschen Brauerei.

Auf der Vogelwiese.
Schweizer-Bäckerei,
Café und Restaurant.
Empfiehlt täglich frisch gebackenen Kuchen, Kaffee, Cacao und Chokolade. Als Spezialität feines **Salon-Tafelbier** aus der 1. Kulmbacher Aktienbrauerei, sowie **ff. Lager.**
Hochachtungsvoll **E. Rösseler.**

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton Bernh. Seuberlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 14 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Lokales und Sächsisches.

— Polizeibericht. Als am 29. Juli Abends ein hier in Wienerstraße dienendes Mädchen mit Eierkochen beschäftigt war, explodirte der dazu verwendete Spiritus. Hierdurch erlitt es im Gesicht und an der rechten Hand nicht unbedeutende Brandwunden, so daß es am anderen Morgen in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

— Post. Von heute an ist in Vereinigung mit der Postagentur in Weinböhla eine Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

— Mit Rücksicht auf die jetzt stattfindende Getreideernte sei darauf hingewiesen, daß das Sammeln von Aehren ohne die ausdrückliche Erlaubniß der Feldbesitzer, so lange die Felder noch nicht nachgerecht oder geschleppt worden sind, als Eigenthumsvergehen anzusehen ist und mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird.

— In diesem Jahre sind gerade zwei Jahrhunderte verflossen, daß in Leipzig und Umgegend, wie überhaupt in ganz Sachsen den Handwerksgesellen, die in früheren Zeiten als hohe Auszeichnung geltende Wehrhaftigkeit, welche im Tragen des Degens bestand, entzogen worden ist. Hieran war eine am 21. Mai 1684 in Gohlis in der Schänke stattgefundene Schlägerei zwischen Handwerksburschen und Soldaten schuld, bei welcher einige schwer verwundet und ein Feldwebel niedergemacht wurde. Selbstverständlich rief dieses Verbot in den Handwerkerkreisen große Aufregung hervor, und es bedurfte energischer Strenge seitens des Raths, um dasselbe durchzuführen. Den Zuwiderhandelnden wurde nicht nur, wo sie sich betreffen ließen, von den Stadtknechten der Degen abgenommen und konfiszirt, sondern sie bekamen auch Gefängnißstrafe. Studenten, Handlungsbeflissenen und Künstlern blieb der Degen, trotzdem daß von ihnen viel Mißbrauch damit getrieben wurde, noch ein ganzes Jahrhundert erlaubt, worauf auch sie dieses gefährliche Spielwerk ablegen mußten.

— In den ersten Tagen des September wird seitens des „Elbevereins" eine Strombeschaufahrt von Prag bis Leitmeritz veranstaltet, um die im Strom für die Schifffahrt bestehenden Hindernisse zu konstatiren. Die direkt oder indirekt daran interessirten Gemeinden, Korporationen und Fachmänner können sich betheiligen.

— Ein dunkles Familiendrama spielt sich gegenwärtig in Pieschen ab. Des Bahnarbeiters S. 12jähriges Mädchen hat sich am Montag aus dem Hause entfernt, zuvor aber ihrem jüngeren Bruder angezeigt, sie wolle sich — ertränken. Das Mädchen ist auch verschwunden. Fast gleichzeitig verschwand aber auch die Stiefmutter mit ihrem 3jährigen Kinde. Sie soll von dem Entschluß ihrer Stieftochter Kenntniß gehabt haben und derselben auch, um sie von dem Selbstmorde abzuhalten, nachgelaufen sein, bis das Mädchen plötzlich den Blicken der Frau gänzlich entschwand.

— In Blasewitz ist man augenblicklich damit beschäftigt, die alten, verfallenen, ruinenartigen Schuppen der vormal. Ziegelei „Antonienhütte" abzutragen und soll an deren Stelle demnächst auf diesem Areal ein neues Villenviertel entstehen.

— Bei den Aerzten in Plauen i. V. befinden sich zur Zeit noch 25 Personen in Behandlung, deren Krankheitszustand auf Trichinose zurückgeführt wird.

— In einer der letzten Nächte sind in dem Stalle eines Hausbesitzers in Naundorf bei Leisnig eine Kuh, ein Kalb und eine Ziege erstickt und zwar dadurch, daß das zu Umschlägen für ein krankes Thier zu verwendende Werg auf noch unermittelte Weise sich entzündet und den Stall mit Rauch erfüllt hat.

— Am Börsenneubau in Leipzig ereignete sich vorgestern Nachmittag schon wieder ein schwerer Unglücksfall. Auf dem allerobersten, zum Aufziehen der schweren Steinmassen angebrachten Gerüste befanden sich 5 Arbeiter, von denen 2 unmittelbar an der Winde mit dem Aufwinden eines etwa 80 Ctr. schweren Steinblockes beschäftigt waren. Um einen Augenblick von der Arbeit auszuruhen, steckten sie den sog. Einleger in die Winde, aber durch irgend einen unglücklichen Zufall versagte diese Sicherung und der Einleger prallte plötzlich hinaus. Nun schlugen die Windengriffe mit furchtbarer Gewalt zurück und trafen beide Arbeiter derart, daß sie zu Boden geworfen wurden und regungslos auf dem Gerüst liegen blieben. Der halb in die Höhe gewundene schwere Stein stürzte wieder herab, ohne zum Glück Jemanden zu treffen. Von den beiden verunglückten Arbeitern war der eine, Namens Riedel, tödtlich am Kopfe getroffen, der Andere, Namens Heßler, am Arm und Bein weniger schwer verletzt. Es kostete große Anstrengung und Mühe, Beide aus der schwindelnden Höhe von dem nur mit Leitern zu ersteigenden Gerüst herabzubringen, was man nach längerer Zeit erst in durch Breter hergestellte Bahren an Seilen bewerkstelligte. Dem schrecklichen Schauspiele sah eine große Menschenmenge, die sich an der Promenade und dem Vorplatze angesammelt hatte, schaudernd zu.

— Das 60jährige Bürgerjubiläum feierte in Freiberg der ehem. Besitzer des dortigen Rathshofes, jetzige Privatier Samuel Tschöckel. Dem Jubilar wurden viele Ovationen zu Theil.

— Der Ziegelarbeiter Baumann in Ortmannsdorf besitzt ein Terzerol, mit welchem er wohl öfters schießt, denn er hatte es dieser Tage geladen in einem Trockenschuppen liegen lassen. Hier fand es seine Frau und in der Meinung, es sei nicht geladen, zeigte sie dasselbe ihrem kleinen Kinde. Da, infolge eines Druckes entlud sich die Waffe und die arme Frau schießt sich den halben rechten Daumen ab.

— Amtsgericht. In der neunten Abendstunde des 1. Juli ertönten aus einer Destillation in der Neustadt derartig laute Akkorde aus kräftigen Männerkehlen, daß sich die Polizei veranlaßt sah, den Inhalt dieser lauten Rethorik zu prüfen. Der Handarbeiter Johann Traugott Kühn, 1847 in dem harmlos stillen Dienendorf bei Lauban geboren, produzirte sich als lebhaft lautester Deklamator seiner pessimistischen Grundsätze, die durch den feurigen Nordhäuser noch schallender an die Ohrmuscheln seiner Komilitonen drangen. Der Hospes setzte ihn hinaus, wo kühle Abendwinde wehten, allein das Verlangen, sich noch mehr auszusprechen und den brennenden Durst noch mehr zu stillen, hatte sich seiner bemächtigt, deshalb drang er stets aufs Neue in die, dem Alkohol geweihten Hallen. Die Gendarmen, die ihn auf das Zärtlichste zu beschwichtigen und zu beruhigen suchten, empfingen für diese Ermahnungen in Form der schnödesten Redensarten den Gegendank nicht allein wörtlich, auch thätlich, so daß Bande von Riemen und Fesseln von Eisen den Skandalier durch Hilfe zweier Grenadiere erst überwältigen konnten. Dem Transport nach der Wache stellte er ebenfalls in grimmer Wuth den heftigsten Widerstand entgegen, so daß eine wohlthätige Droschke die Weiterbeförderung vermitteln mußte. Nachdem nun der Angeklagte seit seiner Verhaftung Muße hatte, seinen künstlichen und natürlichen Rausch auszuschlummern, wird ihm wegen Beamtenbeleidigung, Ruhestörung, Widerstand in 2 Fällen und Hausfriedensbruchs eine exemplarische Gesammtstrafe in der Höhe von 7 Monaten Gefängniß zudiktirt. — „Viel Lärm um Nichts", konnte man bei der Verhandlung gegen den Handarbeiter Joh. Christ. Rösenberg, 1832 bei Bautzen geboren, gegenwärtig in Zitschewig ansässig, ausrufen, der dadurch unter der Anklage des Betruges stand, verschiedene Quantitäten delicißen Ziegenkäses verkauft zu haben, indem er angegeben haben soll, die Frau Gerichtsräthin N. hätte die Käse bestellt und wolle er durch das Dienstmädchen die Zahlung empfangen, die ihm auch nicht verweigert wurde. Diese Manöver hatte der Handarbeiter, der nach einer Bemerkung des Beamten ein sehr wohlhabender, aber auch geiziger Mensch sei, auch bei verschiedenen anderen Herrschaften in Scene gesetzt. Die Käse, welche, beiläufig bemerkt, als schmackhaft anerkannt wurden, erschienen im Preise nicht zu hoch gegriffen, demnach konnte nach Schluß der Beweisaufnahme das K. Amtsgericht hierselbst keinen Betrug finden, obendrein, da N. sich in den letzten Fällen einer Vorspiegelung falscher Thatsachen nicht schuldig gemacht hat. Wenn nun auch der verschmitzte Landbewohner vor 2 Jahren bereits sich in gleicher Beschuldigung wegen zu verantworten hatte, konnte doch in der letzten Angelegenheit eine Verurtheilung nicht ausgesprochen werden, mithin erfolgte des Käse-Lieferanten kostenlose Freisprechung. — Ein häuslicher Zwist entstand zwischen dem Schuhmacher Gottfried Eduard Berger, 1819 geboren, in der Arbeitsanstalt detinirt, und seiner um wenige Jahre jüngeren Ehefrau am 3. Juli, der damit endete, daß der Angeklagte seiner besseren Ehehälfte mit dem aufgeklappten Taschenmesser eine Verletzung beibrachte. Der Angeklagte, der an dem fraglichen Abend „e Bissel was getrunken hatte, weil er gute Bekannte traf", weiß nichts mehr von der Angelegenheit und da die Ehefrau von dem ihr zustehenden Zeugenverweigerungsrecht Gebrauch macht, sind nach Schluß der Beweisaufnahme mildernde Umstände genommen, demgemäß trifft ihn nur eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen, die er, nachdem seine Bitte, mit der Frau „noch e bar Worte reden zu wollen" erfüllt wurde, auch antritt. — Drei jugendliche Burschen, der Schlosserlehrling Weber, die Steinmetzlehrlinge Rosenbaum gen. Böhme und Gansauge wußten am 7. Juli Abends nach 8 Uhr vor lauter Uebermuth durch nichts Besseres die Zeit zu tödten, als die Arbeitsbude des Fuhrwerksbesitzers Herrfahrt auf dem Taubenberg mit Steinen zu beschießen, so daß die Fensterscheiben im Werthe von 1 M. 20 Pf. zertrümmert wurden. In Betracht des gefährlichen Gebahrens, indem Kinder vor der Bude spielten, mithin leicht eine größere Gefahr entstehen konnte, trifft jeden der jugendlichen Sachbeschädiger eine 5tägige Gefängnißstrafe. (Bei solchem Uebermuthe wäre eine kleine Körperzüchtigung noch als entsprechende Zugabe zu bezeichnen.) — Eine keineswegs günstige Kritik über die Ausübung der Polizeiorgane gestattete sich der Gelbgießer Schulze am 6. Juni, als ein Gendarm in der rechtmäßigen Ausführung seines Amtes eine Frau notirte, welche mit einem Kinderwagen auf dem Trottoir fuhr. Die lautgedachte Reminiscenz, daß die Gendarmen Kinderwagen und Handwerksburschen, aber keine Spitzbuben fingen, bringt dem Gelbgießer 1 Woche Gefängniß ein.

Gewerbeschiedsgericht. Mittwoch den 30. Juli. Nach langer Unterbrechung fungirte Herr Stadtrath Hünisch wieder als Vorsitzender und Herr Referendar Schötzing als Protokollant. Zu den ersten anberaumten Terminen 4 Uhr u. 4¼ Uhr waren die Beklagten trotz legal ausgefertigter Vorladung nicht erschienen und so werden dieselben in Gemäßheit der Gewerbeordnung in contumaciam verurtheilt, nachdem die Kläger ihre Forderungen mündlich dargelegt und begründet haben, die betreffenden Summen aus zu zahlen. Mithin haben die Schneiderin Emma Häckel von dem Schneider Franz Reh einen rückständigen Lohn von 7 Mark und der Lackirergehilfe Friedrich August Stumpf 6 Mark 50 Pfg. Arbeitslohn von dem Maler und Lackirer Richard Werner ein Recht zu beanspruchen. Der Letztere hatte es übrigens vorgezogen weder zu dem Sühne- noch zu jedem anderen Termine zu erscheinen. Selbstredend werden außer der Zahlung dem Beklagten auch noch die Kosten auferlegt — Wegen einer Bagatelle von — zwei Mark — ließ sich der Bäckermeister Gustav Scharfe von dem Gehilfen Bruno Fiedler verklagen. Kläger hat bei dem Meister vom 23. Mai bis 11. Juli gearbeitet und erhielt außer freier Station einen Wochenlohn von 4.50 Mark, es war keine Kündigung ausgemacht, mithin konnte das eingegangene Verhältniß jeden Tag gelöst werden. Am 11. Juli in der zweiten Morgenstunde sagte Scharfe dem Fiedler auf, der aber, in Gemäßheit der alten Sprechmeisterordnung eine Kündigung von 12 Uhr Nachts bis 12 Uhr Mittags beanspruchte, mithin da der Tag bereits zwei Stunden angebrochen war für 1 Tag Lohn-, Kost- und Logisentschädigung beanspruchte. Die Herren Beisitzer mußten dem Kläger beipflichten, daß obwohl die erwähnte Sprechmeisterordnung verfallen (und die neue noch provisorisch) sei, dieselbe doch immer noch bei gewissen Streitfragen gültig sei. Nachdem Bäckermeister Scharfe von diesem alten Gewohnheitsrechte unterrichtet wurde, zahlte er dem Kläger vergleichsweise die verlangten 2 Mark sofort baar aus. — Zu der 6 Uhr anberaumten Verhandlung hielt der schon ziemlich bejahrte Schlossergehilfe G. A. Schmidt eine Klage gegen die Geschäftsinhaberin Anna Auguste Hagenow wegen eines rückständigen Lohnes von 12 Mark 78 Pfg. Arbeits-, theils Akkord-, theils Stundenlohn anstrebt. Für die Beklagte war in rechtsgiltiger Vollmacht der Ehemann als Vertreter erschienen. Vom 15. Juni bis 11. Juli stand der Kläger bei genannter Firma in Arbeit und war ein Stundenlohn von 27 Pfg. vereinbart. Beklagte gerieth mit Schmidt, einer offenen Thüre wegen, die ein Kind offenstehen ließ und die Schmidt, der im Zuge stand, plötzlich schloß, in Zwistigkeit und erklärte noch leidenschaftlichem Redenstausch, er solle machen, daß er fort komme, sonst wollte er ihn „hinausschmeißen"; nach dieser Aufforderung, welche dreimal geschehen, habe Schmidt seinen Rock angezogen und sei gegangen, der Weisung Hagenows, daß er seinen Akkord erst fertig mache solle, nicht mehr Folge leistend, indem er sich erst einen guten Rath holen wolle, ob er noch ohne Schutzmann bei dem Beklagten arbeiten könne. Beklagter deponirt, daß Schmidt nur die Hälfte der Akkord-Arbeit geliefert und ihm erklärt habe, wenn er nicht aufhöre zu schimpfen, dann solle Sch. gehen, d. h. wenn die betreffende Arbeit vollendet sei. Nachdem Beklagter den Stundenlohn von 3 Mark 78 Pfg. unbeanstandet ausgezahlt, zieht sich das Gewerbeschiedsgericht zur Berathung über den weiteren Akkordlohn von 9 Mark zurück und verkündet den Richterspruch, daß Hagenow mit seiner, gegen Schmidt angestrengten Widerklage abzuweisen und zu einer weiteren Auszahlung von 6 Mark zu verurtheilen ist, nachdem die Schiedsrichter geprüft, wie weit die fragliche Akkordarbeit gediehen sei. Die Abweisung der Widerklage wird dadurch begründet, daß Schmidt in Folge der gröblichen Beleidigung, die ihm geworden, berechtigt war, die Arbeit zu verlassen. Das Urtheil des Gewerbeschiedsgerichts ist rechtskräftig und hat Kläger das Recht, wenn zu der bestimmten Frist die Zahlung nicht erfolgt, solche durch Zwangsvollstreckung vermitteln zu lassen. Diese Notiz wird nur für diejenigen beigefügt, welche glauben, sie können durch eine höhere Behörde eine Korrektur des Gewerbeschiedsgerichts ermöglichen. — Als Beisitzer waren die Herren Schneidermeister Fichtner und die Gehilfen Schmidtbauer, Schmidt zur ersten, Tapezirer Friedrich, Barbier Mucke, die Lackirer Wegener und Strube zur zweiten, Bäckermeister Hiller, Mechanikus Drescher, die Bäcker Kreher, Reinhardt zur dritten, Schlossermeister Ublust und Anschke, sowie die Gehilfen Höhnel und Werner zur letzten Verhandlung thätig.

Vermischtes.

* Die Freude an Hahnenkämpfen ist, wie man der „Frankfurter Zeitung" aus London mittheilt, in England und Irland noch keineswegs ausgestorben. Trotz der Schärfe des Gesetzes und der Wachsamkeit der Polizei florirt dieses grausame Spiel in manchen abgelegenen Winkeln des Landes. Irland macht davon keine Ausnahme. Da war kürzlich hinter den Trainingställen in Curragh, in der County Kildare, eine große Menschenmenge versammelt; man hatte einige Paare Kampfshähne engagirt und große Summen im Totalbetrage von 1000 Lstr. standen auf dem Spiel; der Match war zwischen den Grafschaften Queens und Dublin. Die Polizei hatte Wind von dem Vorhaben bekommen und erschien auf dem Kampfplatz, gerade als die Spornen des ersten Paares angeschnallt waren; allein da noch kein Blut geflossen war, konnten keine Theilnehmer arretirt werden, die Rädelsführer machten sich aus dem Staube, von der Polizei verfolgt. Doch gelang es ihnen, den Verfolgern zu entkommen und fünf Paare zum Zweikampf zu bringen, der zu Gunsten der Queens County entschieden wurde. Wenige Tage später wurde ein Hahnenkampf ausgefochten, der viel Aufsehen erregte. Nord-Irland und Liverpool waren für 200 Pfd. Sterl. engagirt. Die Veranstalter der Partie hatten die originelle Idee, ein Dampfboot zu miethen, ohne dem Kapitän von ihrem Vorhaben Mittheilung zu machen; auf diesem Wege hofften sie der Polizei zu entgehen. Die feine Gesellschaft fuhr vom Nordwall ab in die Bai von Dublin hinaus, in einer passenden Entfernung wurde geankert und der Tanz ging auf dem mit Teppichen bedeckten Hinterdeck los in Gegenwart von etwa 60 Personen. Große Wetten wurden eingegangen und die Duelle, welche um 11 Uhr Vormittags begonnen hatten, waren erst um 3 Uhr zu Ende. Da war es in den guten alten Zeiten, als — der Urgroßvater des jetzigen Kolonialministers — auf dem St. Johnsplatz in Preston bei der Stonehgate seine Hähne kämpfen ließ, anders. Dieses Gebäude diente dem doppelten Zweck eines Schulhauses und Kampfplatzes. Es war die Pflicht des Schulmeisters, jeden Sonntag Morgen die Federn und das Blut der gefallenen Kämpen wegzufegen, bevor die Sonntagsschule abgehalten werden konnte. Die guten Leute sahen darin nichts Ungewöhnliches. Die Vorsehung hatte ja die Hähne zum Kämpfen geschaffen; warum hätten sie sonst Spornen erhalten? Und der genannte Stanley, Earl of Derby, der im Patten House seinen Hof hielt, ließ sich seine Sterbestunde durch einen Hahnenkampf im Schlafzimmer versüßen. Was würde der alte Earl von der Entartung unserer Zeit sagen, wenn der edle Sport statt im Schulhaus auf einem Dampfer abgehalten werden muß!

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 31. Juli. Die heute am Schluß des Monats sich kund gegebene Tendenz ist als eine ruhige zu bezeichnen, die Course der Spekulationseffekten vermochten sich nicht auf dem gestrigen Niveau zu erhalten, dieselben erfuhren sogar eine Abschwächung. Credit notirten 525,50. An hiesiger Börse erwies sich die Stimmung auf dem Industrieaktiengebiete als fest, das Geschäft als ziemlich lebhaft. Gehandelt wurden bei wenig veränderten Preisen Dresdner Baubank, Penziger Papier, Zimmermann, Wiede, Sondermann-Vorzugsaktien, Germania, Lauchhammer (nachbörslich 43,75), Hartmann, Stickmaschinen, Schönherr, Waldschlößchen, Pferdebahn, Tramway, Beck und Nähfaden. Unter Sächs. Fonds kamen nur Sproc. Renten, die in größeren Beträgen gehandelt wurden, in Frage. Ausl. Fonds zeigten geringes Interesse, ebenso Prioritäten und Banken. Von letzteren Dresdner Bank begehrt. Credit 525. Oesterr. Noten 167,75.

Leipzig, 31. Juli.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere,		Buscht.-E.-A. B	86,00	Leipzig. Credit	179,20	Dux-Bod. L. Gr.	85,70
3% Sächs. Rente	83,70	Beck	52,70	Leipzig. Bank	186,40	Prag-Dux 2. Gr.	83,90
v. 1855 3%	94,00	Bed. Bennisch.	80,00	Chemn. Bankver.	—,	Ö. Nordb. Gold	93,70
v. 1847 4%	102,10	Germania	95,00	Sächs. Bank	121,20	Silber-Prior.	71,30
v. 1852/68 4% gr.	102,00	Geyern	172,20	Dresdner Bank	127,50		
v. 1852/68 4% kl.	102,00	Hartmann	130,10	Weimar. Bank	86,70	Wechsel.	
Sächs.-Schl. E.	110,50	Prinz	120,90	Oest. Banknoten	167,90	Amsterdam	168,40
Löbau-Zittauer	101,50	Schönherr	124,00	Prioritäten.		London kurz	20,41
Landrentenbr.	98,00	Solbrig	102,00	Leipz.-Dresd. 4%	102,00	do. 3 Monat	20,32
Dresd. Anl. 4½	102,10	Sondererm. Stier	79,50	Aussig-Tepl. 4%	103,50	Paris	81,10
Chr. 4% Pfdbr. gr.	102,10	Wiede	59,50	Busch. 1.	86,40	Wien k. S.	167,80
Braunschw. Br.	182,00	Zimmermann	94,00	do. Gold	103,50	do. 2 Monat	166,15

Wien 31. Juli.	Schluß-Course der offiziellen Börse.				
Papierrente	81,05	Creditactien	313,50	Ducaten	5,73
Silberrente	81,80	St.-Eisenb.-A.	319,10	Silbercoupons	100,00
Goldrente	102,30	Galizier	270,20	D. Marknoten	59,55
Ungar. Goldr.	92,10	Anglo-Austr.-B.	3,20	Nordwestbahn	179,00
1860er Loose	135,75	Wechsl. Lond.	121,60	Unionbank	106,00
Lombarden	150,00	Napoleond'or	9,06	Nordbahn	24,00

Wien, Bankver.	106,25
Ung. Credit	314,00
Elbethal	180,75
Wechsel Paris	—,
Wechsel Frankf.	—,
Tabak	—.

Frankfurt a. M., 31. Juli (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 262⅝. Staatsbahn 260. Lombarden 130⅞. Silberrente 68⅝. 1860er Loose 121⅝. Dresdner Bank 127⅝. Galizier 231⅝. Darmstädter Bank 154⅞. Goldrente 86,98. Wechsel auf London 20,41. Wechsel auf Wien 167,65. Tabak —. Still.

Leipzig, 31. Juli. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 183—193, fremder M. 170—200, still. Roggen loco M. 160—168, neuer 165—170, fest. Spiritus loco M. 50,20, besser. Rüböl loco M. 54,00, ruhig. Leinöl M. 44—45.

Dresden, 31. Juli. Geld.*

%	Staatspap. u. Bonds.	Geld*
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	103,20bz
4	do. a 500 u. 200 M.	103,40G
	K. S. Staatspap.	
3	Rentens. Mille	83,70
3	do. a 5 Mille	83,70bzG
3	do. a 1 Mille	83,75bz
3	do. a 500 M.	84,90
3	von 1855	93,90
4	von 1847	102,20
4	1852/68 gr.	102,00[?]
4	1852/68 kl.	103,
4	von 1869 gr.	102,90G
4	von 1869 kl.	103,
4	v. 1870 (Alb.-B.)	103,
4	v. 1867 gr.	102,90G
4	v. 1867 kl.	103,
4	Lpz.-Dresd. Pr.	102,bz
4	S.-Schles. Eisb.	111,
3½	Löb.-Zitt. Eisb.	97,15G
4	Löb.-Zitt. C. L. B.	103,
3½	Landr.-Br. gr.	98,10bz
3½	Landr.-Br. kl.	98,90
4	Landeskult.-R.	102,25
4½	Dr. Börsenanl.	102,50bz
4	Dr. Stadt-Sch.	103,G
4½	Dr. Stadt-Sch.	—,
4	Bautzn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Al.	102,
4½	Chemn. Anl.	102,20
4	Freiberg. Stadtanl.	101,30
4	S. Erbl. Pfandb.	102,20B
4½	A. D. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—
4	Lombd. b. S. Bank	101,50
4	Landsch. Pfandbr.	103,
4	do. verloosb.	—,
4	Landw. Pfdb. verlsb.	101,25
4	do. Kündb.	101,25
4	do. Credb. verlsb.	101,25
4½	do. Credb. verlsb.	103,50
4	Lbb. Pb. E.-B.-Pf.	—,
4	Preuß. consl. A.	103,10B
4½	do. do.	—,
4	Petr. Staatsanl.	—,
3½	Hambrg. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,70
4½	Oestr. Silb.-R.	68,50bz
4	do. Gold-R.	87,
4	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	—
4	do. do.	77,25
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,50?
5	do. do.	95,25
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Wiener Com.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	60,10
5	Russ. Or. Anl. 3. E.	
4	do. Gold-A. 1880	75,95bz

%				Geld*
6	Russ. Gold-A. 83			105,90
5	do. Gold-A. 84			91,75
5	do. Stb.-Credpfb.			—,
	Div. 82	Div. 83	Eisenb.-Act.	
4	5½	—	Bel.-Aub. [?]	—,
4	0	0	Bel.-Tr. [?]	—,
4	0	—	Bel.-Sch. [?]	—,
5	4½	—	Brz.-Ruf [?]	—,
3	3	—	Lith.-Gch. [?]	—,
4	7½	—	Gal. C.-B.	—,
3½	10	11½	Oberschl.	—,
4	4½	—	Preuß. pSt. [?]	—,
5	6	—	Oest. Sel.-B. [?]	—,
5	4½	—	Klbpth. [?]	—,
4	9	—	Rechte Od.	—,
4	4½	—	Lomb. pSt.	—,
			do. alt.	—,
	9½	8½	Thüringer	—,
			Wil.-St.-Pr. [?]	
5	0	0	Berl.-Tr.	—,
5	5	—	Lith.-Gch.	—,
5	3½	—	Oil.-B.-A. [?]	—,
			Bank- u. Cred.-A.	
4	9½	10	Allg. D. C. 179,	
4	0	—	[illegible]	—,
4	0	0	Chm. B.-B.	—,
4	—	—	Darmst. Bl.	—,
4	10½	10½	Disc.-Cm.	—,
4	8	8	Dresd. B.	127,40
4	5	5	Gerae B.	—,
4	5½	6½	Gth. u. Cr.	—,
4	8	7	Leipz. B.	—,
4	6½	6	Oberl. B.	—,
4	9½	8½	Oest. 1860	—,
			Oest. C. alt.	526,bz
4½	7½	6½	Rdth.-A. [?]	—,
4	9½	6½	Sächs. B.	121,50
4	6½	5	S. Eisen.	—,
4	4	4	S. Disc.-B.	—,
4	5	5	Wm. B.	—,
4	0	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Prior.	
			Aussig-Teplitz	103,75
4½			Böhm. Nordbahn	94,bz
4			Buschtiehrader E.	86,40
5			Buschtiehr. v. 1871	86,40
5			Buschtiehr. v. 1872	86,40
5			do. Gold-Pr.	103,75G
4½			Dux-Bodb. v. 69	—,
5			Dux-Bodb. v. 71	85,40
5			Dux-Bodb. v. 74	—,
5			Carl-Ludwb. 1881	88,75
4½			do. do. 1882	—,
4			Franz-Jos.-B. 1. E.	—,
4			K. Elisabeth-B. 1872	—,
4			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	—,
4			Oestr. Nrdb.-G.-B.	72,70
4			do. Salzkammerg.	92,25
5			Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5			Lemb.-Czern. 2. E.	84,
5			Lmb.-Cz.-J. 3. E.	82,80

%		Geld*
5	Lmb.-Cz.-J. 4. E.	82,30
5	Leoben-Vordernberg	—,
	Mähr.-S. Ctr. 1. E.	64,50
	Mähr. Grenzbahn	
3	Oestr.-Franz. alte	101,60G
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	380,
3	do.	—,
5	do. Gold	97,50
4	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Silber-Prior.	71,40
	Prag-Duxer 1. E.	—,
5	do. 2. E.	88,75
5	do. Gold-Pr.	104,40
3	Südöstr. Lomb. alte	302,50
3	do. neue	302,50
5	do.	103,
5	Ungar. Nordostb.	80,60
5	Ungar. Ostbahn	90,80
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Brau.	103,B
5	Bair. Brauh.	95,B
	Dresdn. Nat.-Br.	104,75
4½	Felsenkeller-Br.	102,
5	Gambrinus-Br.	100,50
5	Hofbrauhaus	99,50
5	Plauensch. Lagerk.	103,50
5	Radeberger Br.	99,75
5	Reisewitzer Br.	103,
5	Sorgeilß.-Br. [?]	103,50G
5	Kröllwitzer Papier	103,G
5	Dresdner Papierf.	103,50
5	Siebert. Niemeyer	—,
5	Penziger Papierf.	104,
5	Thode'sche Pf.	—,
5	Gardner Pf. [?]	—,
5	Weißenborn. do.	103,75
5	Germania	102,25
5	Lauchhammer	—,
5	Jacobi	102,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia, Cement	99,75G
5	Sächs. Gußstahlf.	100,
5	D. Jute-Sp. u. Wb.	103,
5	Dr. Schlachth.-Ges.	104,50
5	Erdmannsdorfer	102,
5	Hänich, Steinkbl.	95,
4½	Henckel-Donnd.	102,50G
5	Zwickau-Rabenau [?]	98,
5	S. Lederindustrie	100,
	Amsterdam, k. S.	168,00
	do. 2 M.	167,90
	Belg. Bankpl. k. S.	81,05
	do. 2 M.	80,65
	London, k. S.	20,40
	do. 3 M.	20,33
	Paris, k. S.	81,10
	do. 2 M.	80,75
	Wien, k. S.	167,80
	do. 2 M.	166,50
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,25
	Oestr. Banknoten	167,75
	Russische Banknoten	203,50

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. lf. J.	Baugesellschaften.	Geld.*
4	1	½	1½	Dr. Baugesl.	61,75bzG
6	1	6	6	do. St.-P.-A.	101,50
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	1	6½	—	Chemnitz.	139,
4	1	6½	—	do. St.-Pr.	140,
4	7	16	—	Kröllwitzer	—,
4	7	9	—	Dresdn.	143,50
4	7	20	—	Kleinschirmer Papier	140,B
4	1	16	17	Niederschl.	
4	7	6½	—	Penzig. Pap.	120,bz
4	4	11	12	Schwarzer [?]	169,
4	7	12	—	Thode	170,50
4	2	9½	9½	Ver. Bautz.	148,
4	1	4	6	Weißenb.	130,50
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	5	—	Zimmerm.	95,bzB
4	4	0	0	Chemn. Gußst.	—,
4	7	4	—	D. Spinnm.	59,50—59½G
4	7	0	0	D. Werks.	—,
4	7	0	—	do. Vorzugs-Act.	79,bz
4	1	5	5	Germania	95,bzG
4	4	4½	5	Dresd. Webst.	88,25
4	7	1½	—	Lauchh.	43,50
4	1	2	—	do. conv.	57,60
4	7	0	0	Lausitzer	14,75
4	7	11½	—	Elbm. Holz. [?]	172,
4	5	2	—	Reiß. Jac. [?]	58,
4	1	6	4	Keiller-Buhm. Rhm. [?]	—,
4	4	0	0	Sar. St.-Pr.	54,
6	10	14	12	Schiff	160,50
4	7	4	—	Sächs. Gußstahl.	88,50
4	7	6	—	Hartmann	130,B
4	7	10	—	Sächs. Stickm.	115,25bz
4	7	8	—	S. Webst.	125,25bz
4	7	5	—	Union St.-Pr.	—,
4	7	10½	—	Zittauer Masch.-F.	207,50
4	5	4½	5	Zwickauer	—,
				Brauereien.	
4	—	—	—	Bautzner Brauerei	108,
4	10	0	0	Bair.	23,G
6	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	—,
4	10	1½	2	Berl. Unionbr.	—,
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	174,75
4	10	8½	9	Braunschw.	182,
				Coschütz. Feldschlößch.	
				St.-Pr. L. A.	—,
				St.-Pr. L. B.	60,

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. lf. J.		Geld.*
4	10	10	10	I. Culmb. Exp.	232,50
4	10	24	20	Bellevue [?]	218,
4	10	0	0	Gambr.	29,50
4				Gambr. St.-Pr.	59,
4	10	6	6½	Gerner	94,
4	10	0	0	Hofbrauh.	17,50
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	27,50
4	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	48,50
5	10	—	—	do. do. II.	29,50
4	10	0	0	Meiß. Fel. [?]	39,75
4	10	5	4½	Nürnb. (Henn.)	93,50
4	10	4	5½	Pl. Lgrk.	104,
4	10	6½	4½	Reisew.	127,
4	9	25	20	Chmn. Lag.	335,
4	10	5	1½	Sorget.-Br.	62,50bzG
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	C. Pferdeb.	104,60bz
4	7	6½	7	Tramway	132,50bzG
4		5	7	Kette	120,60
4	4	14	18	S.-B. Dpfsch.	—,
				Diverse.	
4	6	1½	1	Ch. Tuchf.	48,25
4	1	8	15	Ch. Act.-Sp.	—,
4	4	0	—	Elberfelder Zwirn [?]	—,
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühle	131,
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	—,
4		6½	6½	Dr. Leder-J.	97,50B
4	1	10	8½	Sächs. Steing. [?]	—,
4	1	12	—	Dr. Preßh.	205,
4	1	6	6½	D. Bellevue	104,50
4	1	6	6	Dr. Thiele	88,25
4	1	3½	3½	Leipzig. N. Mühle	73,75B
4	1	9	10	Mech. Krugerei [?]	162,
4	1	10	9	Dbh. Cheml. [?]	160,25
4	1	0	0	Delheim	—,
4	7	9	0	Holz. Wab. St.-Pr.-A.	—,
4	5	4½	0	S. Sparnip. [?]	—,
4	1	0	2½	S. Lederind.	62,75bz
				do. Genuß-Sch. M. p. St.	79,
4	4	4	0	Sächs.-Sbr. [?]	49,bzB
4	1	9	10	S. Cigarr. T. [?]	169,75
4	1	10	12	Sächs. Porzel.-Cem.-F.	171,
4	1	2	3	Möbel-Mfab. [?]	79,
4	1	0	—	Dr. Strohh.	30,25
4	4	8½	6½	Weißb. N.-Sp.	106,
4	1	—	8	Wurzener	120,
4	7	0	—	Hän. Steink.	60,
4	7	8	—	Conrad.	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 31. Juli. G.			G.		G.		G.
Schluß-Course.		Darmst. Bank	154,90	Türkenloose	39,90	Kröllwitzer Pap.	215,50
Reichsanleihe	103,30	Berner Bank	92,60	Tabak	104,20	Delheim	41,00
3% Sächs. Rente	83,80	Weimar. Bank	86,70	Oest. Nrdwb. Pr.	80,00	Wien kurz	167,65
Pr. 4% Consols	103,20	Oest. Creditact.	97,00	do. L. B. (Elbth.)	86,30	Wien lang	166,75
Oest. Pap.-Rente	67,60	Marienburger	76,10	Rubl. Sb. Pr. 1. E.	72,60	Petersburg kurz	203,40
Oest. 5% Pap.-R.	80,10	Berlin-Dresdn.	21,20	Ung. Nrdostb. Pr.	80,90	Amsterdam kurz	168,00
Oest. Silberrente	68,70	Mainz-Ludwgsh.	110,70	Ung. Ostbahn Pr.	90,70	Belgien kurz	81,05
Oest. Goldrente	87,00	Gotthardbahn	96,10	Mähr.-Schl. C. 1.	64,40	London kurz	20,41
Oest. 60er Loose	121,00	Halle-S.-G.-A.	49,60	Pr.-Dux. Pr. II.	89,60	London lang	20,34
Ung. Goldrente	102,60	Warsch.-Wien	205,00	do. Gold-Pr.	104,70	Paris kurz	81,10
do. do. 4%	77,40	Meckl. Fr.-Fr.-B.	201,90	Silber-Prior.	71,30	Oest. Noten	167,85
5% Tr. rf. -engl.	91,60	Ostpr. Sbb.	90,90	Russ. Bodencred.	90,80	Russ. Noten	204,35
Russ. Anl. v. 1877	96,80	Staatsbahn	536,50	Cont. Pferdeb.	102,50	Napoleond'or	16,25
do. v. 1880	75,90	Lombarden	264,00	Böhm. Brauh.	175,00	Rente	126,70
do. v. 1883	105,90	Galizier	116,30	Laurahütte	105,00	Schwach.	
Neue Russen	91,70	Dux-Bodenbach	144,90	Edison-Comp.	101,50	Nachbörse.	
Orientanleihe 2	59,30	do. St.-Pr.-A.	148,90	Dortm. U.-S.-P.	73,70	Credit	525,50
do. 3	59,10	Oest. Nordwestb.	209,75	Hibernia	97,60	Staatsbahn	537,00
Italien. Rente	95,75	do. Elbethal	312,50	Gelsenkirchen	118,70	Lombarden	264,50
Rumänier	104,25	Buschtiehrad. B.	77,60	Hörner	86,60	Disconto-Comm.	203,10
Reichsbank	146,10	Reichenb.-Pard.	62,50	Donnersmarckh.	61,90	Laurahütte	104,90
Disc.-Comm.	204,50	Berl.-Dr. St. Pr.	47,00	Laul. Rabenb. [?]	23,60	Dortm. U.-S.-P.	73,00
Berl. Händelsg.	138,50	Halle-Sor.-G.	110,80	Sächs. Gußstahlf.	88,00	Glasgow	41,5
Deutsche Bank	133,70	5% Staatsb.-P.	392,30	Hartmann	130,00		
Preuß. Bodencr.	101,10	5% Lomb.-Pr.	103,10	Lauchhammer	—,	Paris, Anfang.	
Leipz. Credit	179,00	3% do. alte	302,70	Zimmermann	94,60	3% Rente	77,70
Sächsische Bank	121,00	3% Lomb.-Pr.	302,00	Schönherr	121,70	1872er Anleihe	108,20
Dresdner Bank	127,40	Dux-Bodb. L. G.	85,70	Sächs. Stickm.	115,70	5% Ital. Rente	94,70
Chemn. Bankver.	90,50	Galiz. Pr. 1. E. G.	84,00	Solbrig	102,00	Staatsbahn	661,25
S. Bankgesellsch.	—,	Ung. Pr. 3. E.	84,00	Heyderreich	48,20	Lombarden	318,00
Oest. Creditact.	524,00	Lmb.-Cz. Pr. 3. E.	82,30	Wiede	59,20	Türken	8,05
Ungar. Credit	—,	do. 4. E.	82,20	Freiberg. M. Mühl.	65,70	Fest.	

Berlin (Produktenbörse), 31. Juli. (Schluß.) Wetter: Bewölkt. Weizen loco M. 160—200, Juli-August M. 165,50, September-October M. 166,70, October-November M. 169,25, — gek., weichend. Roggen loco M. 148,00, Juli M. 148,50, September-October M. 143,70, October-November M. 143,00, 1000 gek., matter. Spiritus loco M. 49,80, Juli-August M. 49,60, August-September M. 49,60, Sept.-October M. 49,50, —, gek., matter. Rüböl loco M. 53,40, Juli M. 53,60, Septbr.-October M. 51,60, — gek., matt. Hafer loco M. —, pr. Juli M. 129,50, September-October M. 128,50, matt.

Stettin (Getreidemarkt), 30. Juli. Weizen ruhig, loco 160 bis 178, pr. Juli-August 173,00, pr. September-October 175,00. Roggen ruhig, loco 120 bis 146,00, pr. Juli-August 143,00, pr. September-October 141,50. Rüböl unverändert, pr. Juli 53,00, pr. September-October 52,00. Spiritus matt, loco 49,50, pr. Juli-August 49,10, pr. August-September 49,10, pr. September-October 49,50. Petroleum loco 7,95.

Hamburg (Getreidemarkt), 30. Juli. Weizen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Juli-August 168,00 B., 167,00 G., pr. August-September 168,00 B., 167,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Juli-August 136,00 B., 135,00 G., pr. August-September 136,00 B., 135,00 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 55½, pr. October 54½. Spiritus matt, pr. Juli-August — B., pr. August-September 39⅞ B., pr. Septbr.-October 40 B., pr. November-December 39 B. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7,70 B., 7,65 G., pr. Juli 7,65 G., pr. August-Dec. 7,85 G. — Wetter: Veränderlich.

Paris (Produkten), 31. Juli. (Schluß.) Weizen Juli 22,90, November-Februar 23,10. Matt. Spiritus Juli 42,00, Januar-April 44,25. Matt. Rüböl Juli 67,25, Januar-April 69,75. Ruhig.

Amsterdam (Produkten), 31. Juli. (Schluß). Weizen per November 239. Roggen per October 155.

Glasgow, 30. Juli, Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 6 D. — Nachm. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41 Sh. 5 D.

Liverpool, 30. Juli, Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 10,000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 800 Ballen. Amerikaner fest. Surrats stetig. Middl. amerikanische October-November-Lieferung 6¹⁄₃₂, November-December-Lieferung 6⁵⁄₃₂. December Januar-Lieferung 6¹⁄₃₂ d.

New-York, 30. Juli. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10⅞. Rass. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8 C., do. in Philadelphia 7⅞ C., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificats — D. 72 C. Mehl 3 D. 60 C. Rother Winter-Weizen loco — D. 94 C.

do. pr. Juli — August, do. pr. August — B. 22¾ G., do. pr. September — B. 20¾ G. Mais (New) 64½, G. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (fair Rio-) 9¾. Schmalz (Wilcox) 7,65, do. Fairbanks 7,67, do. Rohe u. Brothers 7,65. Speck 8¼. Getreidefracht 3.

Auf dem gestrigen Kleinviehmarkte waren, ausschließlich der vom letzten Montage verbliebenen Reste, 6 Rinder, 553 Schweine, 75 Hammel, sowie 475 Kälber zum Verkauf gestellt. Diesem ziemlich starken Auftriebe stand ein mittelmäßiger Besuch Seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer gegenüber. In Rindern und Hammeln wurden zu Montagspreisen nur belanglose Umsätze erzielt, dagegen wurden Schweine, weil größere Posten für den Hamburger Markt aufgekauft wurden, ziemlich lebhaft gefragt und mit 42—47 Mark pro Centner Schlachtgewicht bezahlt. Der Kälberhandel verlief leidlich und wurden für das Kilo Fleisch bester Qualität 100 Pfennige, für das leichtere Stücke dagegen nur 90 Pfennige bewilligt.

Herr Ernst Hahn aus Chemnitz schreibt uns: Bezugnehmend auf ein Referat über Sächs. Stickmaschinenfabrik in Kappel theile ich Ihnen mit, daß dieser Artikel von einem gewissen Richard Kunth verfaßt ist, um billiges Material herauszuladen. In Folge dessen sehe ich mich zur Beruhigung und zur Steuer der Wahrheit genöthigt, Folgendes zu veröffentlichen: „Die Sächs. Stickmaschinenfabrik ist das ganze Jahr und jetzt auf längere Zeit flott beschäftigt, es ist ein größerer Umsatz erzielt, es sind ca. 43 große Schiffchenstickmaschinen versandt und kostet eine derartige 3300 Mark ausschließlich der Aufstellung, gegen die früheren kleine Stickmaschine, welche nur 1400—1800 Mark kostete; bezüglich der Strickmaschinen war der Geschäftsgang ein lebhafterer, da die Wirkwaarenfabrikanten sich zum Theil zur weiteren Anschaffung von Strickmaschinen genöthigt sehen, um die sich häufenden Aufträge bewältigen zu können. Der Werkzeugbau ist stabil beschäftigt, nur in Folge der Konkurrenz zu gedrückten Preisen, bezüglich der Dividende werden 9—10 Prozent bestimmt zur Vertheilung gelangen, da im vorigen Jahr 80,000 Mark dem Reservefond überwiesen, welche jetzt fortfallen, da derselbe die statutenmäßige Höhe erreicht.

Dampf- und Spinnereimaschinen-Fabrik zu Chemnitz (Wiede). Die uns aus Chemnitz zugegangene Mittheilung, daß das Betriebsjahr 1883/84 des vorgenannten Unternehmens für die Aktionäre ganz ertraglos verlaufen würde, beruht wohl nur auf einer Muthmaßung, da etwas Zuverlässiges ja noch nicht bekannt sein kann. Von den Verwaltungsorganen ist wenigstens zur Zeit noch nichts verlautbart worden.

Die Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart hat p. Ende Juni 1884 einen Versicherungsstand von Mark 215,700,000 erreicht; der Zugang in der ersten Hälfte des Jahres hat solchen des Vorjahres wesentlich übertroffen. Gegenüber der Prämien-Einnahme vom Januar bis Juni von M. 4,340,000, sind nur Todesfälle über M. 1,386,000 angefallen, was als recht günstig bezeichnet werden darf. Der Bankfonds stieg auf circa M. 47,000,000 gegenüber M. 44,688,000 zu Anfang des Jahres.

Börse. Der ganze Sommer verläuft für die Agiotage in der tristesten Weise. Während überall der erdenklichste Geldüberfluß herrscht und während die Papiere, welche nur den Schein des Anlagewerthes besitzen, fortwährend steigen und in feste Hände übergehen, wodurch der in den Händen der großen Börsenfirmen befindliche Vorrath guter Werthtitel immer mehr zusammenschrumpft, hält sich das Kapital der Agiotage fortgesetzt fern. Natürlich giebt es immer noch genug Leute außerhalb der Börse, welche spekuliren und welche derselben erhebliche Beträge ihres Vermögens opfern. Aber der massenhafte Zudrang, der sonst so oft durch starken Kapitalzufluß verursacht wurde, fehlt; und nur wenn dieser vorhanden ist und wenn die Kapitalisten aus der Provinz in Menge sich zu Differenzgeschäften herandrängen und wenn im Handumdrehen scheinbar Millionen gewonnen und dann ebenso wieder im Handumdrehen in Wirklichkeit Millionen verloren werden, dann blüht der Weizen der Börse reichlich. Davon ist jetzt nichts zu bemerken, trotz aller Anstrengungen, die gemacht werden, um zur Agiotage zu reizen. Die ungarische Konversion ist als Mittel dazu freilich im höchsten Grade abgestanden. Es kann daher nicht in Verwunderung setzen, wenn deren Wiederauftauchen gar keinen Erfolg hatte, obgleich die Rothschild-Gruppe schon seit der Vorwoche das Möglichste aufgeboten hatte, um der Börsenstimmung einen günstigen Ton zu verleihen. Der Charakter der Börse bleibt fortwährend derselbe. Man war zwar fest, aber die Geschäftslosigkeit bleibt nach wie vor. Man handelte um Achtelchen und am Schluß der Woche war man froh, daß die Course leidlich behauptet geblieben waren. Selbst die günstigen Ernteberichte blieben fast wirkungslos; wenigstens war die etwas stärkere Belebung des Geschäfts in den letzten Tagen doch eigentlich so geringfügig, daß man nicht von einem eigentlichen Erfolg der letzteren Einwirkungen reden kann. Der egyptischen Frage und der Londoner Konferenz gegenüber machte sich eine gewisse Gleichgiltigkeit bemerklich. Daß ein volles und dauerndes Uebereinkommen zwischen Frankreich u. England zu Stande kommen werde, hat auch Niemand erwartet. Aber man setzte voraus, daß der von Rothschild herrührende Präliminar-Vorschlag wenigstens im Voraus so sicher gestellt worden sei, so daß die Konferenz nur die politische Anerkennung des geschlossenen Verhältnisses zu bewirken gehabt habe. Man hat aber offenbar von Seite der Börse mit allzuviel Selbstvertrauen operirt, so daß sich nun findet, daß noch nicht einmal für die Feststellung der finanziellen Fragen genügende Unterlagen vorhanden sind. Man wird sich mit einem provisorischen Abkommen über die Schwierigkeiten hinweg zu helfen suchen. Damit aber ist der Börse nicht gedient. Diese würde natürlich die Annexion Egyptens durch England, bei gleichzeitiger Uebernahme der egyptischen Schulden durch Letzteres am liebsten sehen. Damit wäre eine der wüstesten Spekulationen unserer Zeit zur Konsolidation gelangt. Aber das englische Kabinet und die englischen Politiker überhaupt hegen nicht ohne Grund die Anschauung, daß Egypten ihnen auf billigere Weise in den Schooß fallen werde. Daß aber Egypten die ihnen auferlegte Schuldenlast auf längere Dauer nicht tragen kann, ist trotz der Aufstellungen, welche die französischen finanziellen Vertreter bei der Konferenz gemacht haben, unverkennbar. Daher wird, wenn nicht England doch dem Drängen der Haute-finance nachgiebt, eine Herabsetzung nicht nur der egyptischen Zinsen, sondern auch der Schuld überhaupt stattfinden müssen. Daran werden selbst derartige Aeußerungen, wie die kürzlichen aufsehenerregenden der „N. A. Z." Nichts ändern. Wer auf dieses Eis gegangen ist, muß sehen. Denn es handelt sich hier um den schreiendsten Wucher, den unser Jahrhundert kennt. Zum Nutzen Egyptens sind von der ungeheuren Schuldsumme, welche auf dem Lande lastet, noch nicht 10 Prozent verwendet worden. Diese Thatsache ist und war seit längerer Zeit bekannt; es können sich also die Käufer dieser Papiere nicht über etwaige Verluste beklagen, wenn sie solche erleiden. Denn sie haben sich in eine waghalsige Spekulation eingelassen, allerdings in eine solche, bei der nur sehr getrübte Gewinnaussichten waren; aber sie haben es aus freiem Willen gethan und nicht ungewarnt. Aehnlich verhält sich dies mit den Besitzern von amerikanischen Eisenbahn-Papieren. Für dieselben scheint sich allerdings der Markt in den letzten Tagen wieder günstiger gestaltet zu haben. Man soll sich aber dadurch nicht täuschen lassen. Thatsächlich liegt die New-Yorker Börse ganz darnieder; das Geschäft ist gleich Null und die Course, die von dort gemeldet werden, sind nur nominell. Die Bankerotte in der Woche waren zwar weniger zahlreich als in der Vorwoche, aber es fallirten mehrere Firmen mit ungeheuren Passiven. In welcher furchtbaren Weise aber die Entwerthung der mobilen Kapitaltitel in den Vereinigten Staaten vorgeschritten ist, ergiebt sich daraus, daß nach den Feststellungen des Konkursverwalters der Firma Grant & Ward in New-York an nominellen Aktiven 11,037,833 Dollar vorhanden sind; in Wirklichkeit aber ist diese ungeheure Summe nicht mehr als 57,174 Dollar werth, während die Passiva der Firma 16,792,647 Dollar betragen! Aehnlich verhält es sich bei allen fallirten Firmen. Unter diesen Umständen kann man sich noch auf sehr schlimme Dinge gefaßt machen, wie denn auch für den 1. August wieder die Zahlungseinstellung mehrerer Eisenbahnen bevorsteht. Die Folgen des New-Yorker Krachs, von dem es anfänglich hieß, er würde Deutschland nur sehr wenig berühren, machen sich immer stärker bemerklich; auch von den in Deutschland eingeführten amerikanischen Eisenbahntiteln wird einer nach dem andern nothleidend; und schwerlich werden die Verluste hinter denen von 1873 zurückbleiben. Auch aus Rußland kommen ungünstige Nachrichten. Daß die Landwirthschaft dem Kapitale gegenüber sehr leidet, weiß man längst. Den Vortheilen, welche die Gesellschaft des russischen gegenseitigen Bodenkredits dem Lande vielleicht geleistet hat, stellen sich jetzt schwere Nachtheile gegenüber. Die Preise der landwirthschaftlichen Erzeugnisse sind stark gefallen, die Schuldzinsen und die sonstigen Ausgaben sind geblieben oder gar noch höher geworden. Dies hat auf den allgemeinen Geschäftsstand sehr stark und drückend zurückgewirkt. Man hält deshalb eine wirthschaftliche Krisis für drohend, obgleich erst in der neuesten Zeit eine erhebliche Zufuhr fremden Kapitals nach Rußland stattgefunden hat. Auch in Deutschland nehmen Gründungen und Emissionen immer mehr überhand. Dabei wird übrigens die Börse vielfach umgangen. Dies vermindert freilich die Gefährlichkeit jener nur wenig.

Nach dem statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1885 kamen im Jahre 1882 in

	bei Einwohner	auf 1000 Einwohner Geborene	Gestorbene
Dresden	228,260	37	24
Leipzig	155,950	34	21
Chemnitz	98,225	45	34
Plauen	37,090	40	32
Zwickau	37,500	40	29
Meerane	22,615	44	29
Glauchau	21,240	46	36
Crimmitschau	19,330	46	31
Bautzen	18,395	34	24
Reichenbach	17,100	46	30
Werdau	14,275	51	34
Annaberg	13,345	38	21
Pirna	12,025	33	25
Mittweida	9,206	35	26
Hainichen	8,505	34	22
Grimma	8,285	29	22

Die Summe der im Königreich Sachsen im Jahre 1883 erhobenen Zölle und Verbrauchssteuern (ausschließlich der Nebeneinnahmen) beläuft sich auf zusammen 33,156,427 M., gegen 32,583,129 M. im Jahre 1882, und daher im letztvergangenen Jahre 572,298 M. mehr. An Reichssteuern wurden speciell im Hauptamtsbezirke Leipzig erhoben: 7,297,534 M. Eingangszoll, 9848 M. Tabaksteuer, 135,670 M. Salzsteuer, 417,236 M. Branntweinsteuer, 581 M. Uebergangsabgaben von Branntwein, 489,827 M. Brausteuer, 40,643 M. Uebergangsabgabe von Bier, 27,647 M. Spielkartenstempelsteuer, 126,007 M. Reichsstempelabgabe und an Landesabgaben: 618,067 M. Schlachtsteuer, 60,984 M. Uebergangsabgabe von vereinsländischem Fleischwerk, 9,216,344 M. Gesammtsumme, während dieselbe im Jahre 1882 nur 8,884,371 M., somit im letztvergangenen Jahre 331,973 M. mehr betrug.

Der Verband deutscher Müller, unter der trefflichen Leitung seines Vorsitzenden Herrn Josef J. van den Wyngaert in Berlin, schrieb im Jahre 1882 einen Preis von 1000 Mk. aus zur „Auffindung eines Verfahrens, durch welches Weizen- und Roggenmehl auf etwaige Beimischungen von Jedermann leicht und zuverlässig untersucht werden kann." Es fehlte nicht an Stimmen, welche die Preisaufgabe in der gestellten Weise für unlösbar und folglich für einen Unsinn erklärten. Indeß der Verband ließ sich dadurch nicht beirren und hielt dieselbe in dem gestellten Umfange aufrecht. Das schließliche Resultat schien den Ersteren Recht zu geben, denn keiner einzigen der eingegangen 25 Bewerbungen konnte der Preis zugesprochen werden, wohl aber wurde die Hälfte des Preises dem Verfasser der besten Arbeit unter der Bedingung, daß dem Verbande deutscher Müller das Recht der Veröffentlichung verbleibe, angeboten. Dieses Anerbieten wurde seitens des Verfassers, des Herrn Dr. L. Wittmack, Professor an der Universität und an der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, angenommen und ist dessen Schrift unter dem Titel: „Anleitung zur Erkennung organischer und unorganischer Beimengungen im Roggen- und Weizenmehl" (Leipzig, Moritz Schäfer) erschienen. Es fragt sich nun, kann der Verband mit dem erzielten Resultate zufrieden sein? Man glaubt diese Frage bejahen zu sollen. Veranlassung zu Stellung der Preisfrage dürften wohl die verschiedenen Mittheilungen der Presse, daß hier oder dort eine Mehlfälschung entdeckt worden sei, gegeben haben. Oft erwies sich bei näherer Untersuchung, daß die vermeintlichen Verfälschungen sich nicht bestätigten, daß ein Mehl von geringer Backfähigkeit, oder ein solches, welches durch Lagern Veränderungen erlitten, nicht verfälscht war; es erwies sich aber auch, daß die von Apothekern u. s. w. angewandten Untersuchungsmethoden oft recht unzuverlässig waren. Kam schließlich auch nach langer Zeit ein Dementi, welches die Sache aufklärte, so war damit doch wenig erreicht; zur Beruhigung des Publikums kam die Richtigstellung doch viel zu spät und für den Betroffenen noch weit mehr. Die besten und zuverlässigsten Untersuchungsmethoden, die, oft vielen unbekannt, in wissenschaftlichen Zeitschriften und Werken zerstreut waren, sie sind nun geprüft und soweit sich ihr Werth erwiesen, zusammengestellt und Jedermann in der oben erwähnten Schrift, sowie durch das Organ des Verbandes die Wochenschrift „Die Mühle" (Leipzig) — daraus in viele andere deutsche und fremdsprachliche Zeitungen übergegangen — zugänglich gemacht worden. Mit diesem Resultat darf der Verband deutscher Müller und mit ihm gewiß das ganze Publikum zufrieden sein. In Folge dessen dürften die auf unzuverlässigen Untersuchungen beruhenden Beschuldigungen verschwinden und der Verband deutscher Müller nicht nur dem deutschen Volke, nein, allen Völkern einen nicht zu unterschätzenden Dienst durch sein Preisausschreiben erwiesen haben.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Im verflossenen Geschäftsjahr 1883/84 gelang es den Stationen gen. Gesellschaft 88 Personen vor dem Tode in den Wellen zu bewahren. Von diesen 88 Geretteten verdanken 46 Personen ihre Rettung den Stationen an der Elbe. Bis zum 1. April 1884 waren von deutschen Rettungsstationen 1482 Personen gerettet. Es fungiren jetzt 88 Rettungsstationen, wovon 41 an der Nordsee und 47 an der Ostsee. Ausgerüstet sind 29 Doppelstationen mit Rettungsbooten und Raketenapparaten, 42 Rettungsbootstationen und 18 mit Raketenstationen. Ordentliche Mitglieder zählte die Gesellschaft am Schluß des Geschäftsjahres 43,343, welche an Jahresbeiträgen die Summe von 134,756 Mark aufgebracht haben. 29 binnenländische Bezirksvereine halfen getreulich mit an dem Werke der Rettung.

Das gesammte Vieh im deutschen Reiche repräsentirt nach den vom Kaiserl. statistischen Amte veröffentlichten Ergebnissen der Viehzählung vom 10. Januar 1883 einen Gesammtwerth von 5½ Milliarde Mark. Das Geflügel ist dabei nicht mit inbegriffen.

Von der Ernte im deutschen Reiche. Die Witterung während der mit dem 26. Juli beendeten Woche ist meistentheils eine veränderliche gewesen, und der Regen, den sie brachte, war nicht allenthalben willkommen. Man hat nämlich vielfach bereits mit dem Schnitt des Roggens begonnen und wünscht jetzt trockenes Wetter, damit das in Hocken auf dem Felde stehende Korn gehörig austrocknen kann. Für das noch auf dem Halme stehende Getreide haben die letzten Regen sich als sehr wohlthätig erwiesen, die Aehre ist voll und groß und stark ausgereift. Die Rübenfelder gewannen aller Orten durch die Niederschläge günstiges Aussehen und die Pflanze steht durchweg kräftig und gut entwickelt, doch ist der Boden noch immer hart, da es im letzten Winter an dem erwünschten Froste fehlte und der Acker ist deshalb schwer zu bearbeiten. Die Weiden bieten gegenwärtig wieder ein befriedigendes Aussehen und sind reichlich mit Gras bestanden. Die Kartoffeln stehen prächtig und versprechen reichen Ertrag, das Kraut der Pflanze ist grün und saftig und Spuren von Krankheit sind nirgends zu erblicken. Daß die Obsternte eine überaus geringe sein wird, wird immer gewisser, zumal da auch das Steinobst in beträchtlicher Menge von Bäumen und Spaliersträuchern immer mehr abgeworfen wird.

Weinbericht des rheinischen Weinlagers Karl Rauth, Ober-Ingelheim a. Rh. und Leipzig. Leipzig den 1. August. Das Jahr 1884 ist an Schwankungen reicher wie irgend eines der vorausgegangenen. Nachdem die Weinaussichten alle Variationen des Hangens und Bangens, durch sauer und süß, wenig und viel durchgemacht, sind dieselben heute wieder auf ein gesegnet scheinendes Niveau gelangt. Die zur elften Stunde so außerordentlich eingreifende Sonnenhitze bewerkstelligte, besonders am Weinstocke mit seinen Fruchtansätzen, während des Monats Juli geradezu Ueberraschendes. Mit einigen Ausnahmen sind die jungen Trauben gut und außerordentlich reich entwickelt, was für den Augenblick zu den besten Aussichten berechtigt. In wie weit sich diese letzteren erfüllen werden, hängt zunächst nur von der günstigen Witterung der Monate August und September ab. Durch die bitteren Erfahrungen und gar zu oft getäuschten Hoffnungen der noch in zu frischer Erinnerung stehenden Vorjahre konnten leider die Winzer nicht so schnell eine Veränderung, wie der Monat Juli, in ihren pessimistischen Anschauungen bewerkstelligen. Nur die deutlichsten und greifbarsten Erfolge vermögen hier bessere Eindrücke hervorzurufen und wird die 1884er Weinfrage, so lange dieselbe noch den verschiedenen Windrichtungen ausgesetzt, eine offene bleiben müssen. Bis jetzt bleiben „selbst bei der großen Stille" die lagernden reellen Weine hoch im Preise und treten sogar in guten deutschen Rothweinen noch höhere Forderungen hervor. Eine besondere Wahrnehmung in entgegenkommenderen Anstrengungen von Seiten der Winzer dürfte kaum bemerkt worden sein. Man hat den Glauben verloren und wird, bevor die neue Ernte nicht ganz gesichert ist, schwerlich Zugeständnisse machen.

Eine Konkurrenz im Wegfall. Londoner Berichten ist zu entnehmen, daß in letzter Zeit Zahlungseinstellungen bedeutender Zuckerfirmen auf der Insel Cuba stattgefunden haben, welche auf sehr ungünstige commerzielle Verhältnisse der genannten Insel zurückzuführen sind. Als Ursache dieser tristen Verhältnisse wird das Auftreten einer Krankheit im Zuckerrohr angeführt, welche bereits ganze Plantagen vernichtet haben und noch immer in rascher Zunahme begriffen sein soll. Für den Zuckerexport Deutschlands war bisher die Konkurrenz Cubas in erster Reihe maßgebend und ist daher Aussicht vorhanden, daß für die beiden genannten Produktionsländer vorläufig eine mächtige Konkurrenz im Zuckerhandel entfällt.

Margarine-Bericht von Orobio de Castro & Co., Amsterdam, den 29. Juli 1884. Die in unserem vorigen Bericht flüchtig erwähnte Preisbesserung hat wirklich stattgefunden und somit die Reihe besserer Tage eröffnet, die diesmal hoffentlich von längerer Dauer sein werden, zu welchem Glauben der ziemlich lebhafte Verkehr in der Vorwoche Veranlassung gab und berechtigte. Den Anfang der Besserung machte die Auction der 400 Ts., die sogleich mit 69 einsetzten und dadurch ihren eigenen Werth um 3 Gulden höher taxirten. Die Folge davon war ziemlicher Begehr in fast allen Marken, die besser bezahlt wurden, auch von deutschen Fabrikanten, die als Käufer auftraten und somit die Stimmung in Deutschland illustrirten. Die Preise über zum Abschluß gekommene Posten bleiben geheim, wie 300 Lincoln, 48 Atlantic, 200 Armour, 120 Lace, sowie 20 Tons Wageman à 60/63 und 20 Tons Pellerine und 25 Tons Cordeneaner von 54 à 58½.

Obstbau-Kalender für August. Die im Obstbau-Kalender für Juli empfohlene und dort näher beschriebene Sommerdüngung kann auch in diesem Monat noch ausgeführt werden. — Vom August bis zu der Zeit im Frühjahr, wo der Saft sich zu regen beginnt, doch niemals bei Frost, ist die Zeit, in welcher das Ausputzen der Obstbäume vorzunehmen ist. Das Ausputzen der Baumkrone ist nothwendig, um Gesundheit und Fruchtbarkeit der Bäume herzustellen und zu erhalten. Alle sich kreuzenden oder zu dicht aneinanderstehenden und die in das Innere der Baumkrone wachsenden Aeste müssen entfernt werden, damit Luft und Sonne alle Knospen beleben können. Ebenso sind auch die zu tief herabhängenden, alle kranken und absterbenden Aeste zu beseitigen. Hierbei ist die wulstartige Erhöhung, welche sich da befindet, wo der Ast dem Stamme entwachsen und Astring genannt wird, zu schonen: der abzuschneidende Ast ist vielmehr unmittelbar über dem Astring mit einer scharfen Säge wegzunehmen; denn dieser Theil enthält eine Menge Reservestoffe, welche durch den herbeiströmenden Saft gelöst und zur Ueberwallung der Wunde verwendet werden. Um ein Abschlitzen der Rinde zu verhüten, ist der Ast zuerst von unten abzuschneiden, worauf dann der Schnitt von oben in der Weise erfolgt, daß sich die Schnitte treffen. Jede mit der Säge gemachte Wunde ist mit dem Messer glatt zu schneiden, denn nur glatte Schnitte können gesund überwallen. Endlich sind diese Schnittflächen mit Baumsalbe oder Holztheer, welch letzterer mit Asche oder Erde verdickt wird, zu verstreichen. Man begegnet immer noch hier und da der irrigen Meinung, daß man von dem wegzuschneidenden Aste einen fingerlangen Stumpf müsse stehen lassen, damit der Stamm gesund bleibe. Dadurch bewirkt man aber gerade das Gegentheil. Der Stumpf, der nie überwallen kann, trocknet ein, fängt an zu faulen und die Fäulniß bringt dann in den Stamm hinein. Von der Richtigkeit des hier Gesagten zu überzeugen, hat man bei Betrachtung so mancher älteren Bäume in Gärten und Anlagen Gelegenheit. — Die reifenden Früchte werden oft durch die im August und September auftretenden Feinde des Obstes: Wespen, Hornissen, Ameisen und Ohrwürmer angefressen. Die beiden ersten Feinde lassen sich in Glasflaschen, zu welche man etwas Zuckerwasser füllt, fangen; die beiden letzteren hält man sicher ab, wenn man unten an den Stamm Watte bindet. — Um für das nächste Jahr die Früchte von der sogenannten Obstmade zu sichern, legt man jetzt um den Stamm Streifen von Glanzpapier, die man mit Bindfaden so befestigt, daß oben das Papier dicht an den Stamm sich anschließt, während es nach unten trichterförmig absteht. Die röthlichen Maden verbergen sich nun unter dem Papierstreifen und können dann später abgelesen und getödtet werden. Es ist nicht nöthig, die Papierstreifen mit Klebstoff zu versehen, da man gefunden hat, daß beim Anlegen solcher Bänder nur höchst selten eine Made darüber hinauskommt. — Mit dem Okuliren aufs schlafende Auge ist in diesem Monat fortzufahren. — Den im Frühjahr veredelten Stämmchen nehme man wieder einen Theil der wilden Reiser. — An jungen Bäumen und Zwergstämmen werden die überflüssigen Augen pincirt, d. i. abgedrückt. Dieses einfache Verfahren ist weit besser, als wenn man nächstes Jahr mit dem Messer an den Bäumen herumschneiden muß. Sollten jetzt noch einige Zweige der Formobstbäume zu üppig treiben, so kann man das Wachsthum derselben durch Entblättern schwächen. Zu diesem Zwecke läßt man die 4—5 untersten Blätter unberührt, schneidet sodann 3 bis 4 Blätter, ohne den Blattstiel mit zu nehmen, ab, worauf man wieder einige Blätter unberührt läßt, und fährt so fort, läßt aber an der Spitze wieder ein oder mehrere Blätter unverletzt stehen. Der Trieb wird dann sofort nachlassen, ohne daß, wie es beim Zurückschneiden oder Brechen geschehen könnte, ein Austreiben der oberen Augen veranlaßt wird. — Junge Bäume, welche in Grasboden versetzt worden sind, darf man wenigstens in den ersten 4—5 Jahren an dem Fuße ihres Stammes nicht mit Gras verwachsen lassen, sondern muß die Erde um denselben immer rein und locker erhalten, wodurch ihr Wachsthum ungemein befördert wird. — Bei älteren, dichten Sträuchern von Johannis- und Stachelbeeren ist das alte, nicht mehr tragfähige Holz unmittelbar nach der Ernte zu entfernen, um durch Zuführung von Licht und Luft auf eine vollkommenere Ausbildung des jungen Holzes und damit auf eine gute Fruchtbarkeit im nächsten Jahre hinzuwirken. Bei den meisten Sorten unserer Himbeeren sind im nächsten Jahre nur die diesjährigen Triebe fruchttragend, während die in diesem Jahre fruchttragenden Triebe absterben. Deshalb ist es nöthig, nach der Ernte letztere unten an der Erde abzuschneiden, damit die während des diesjährigen Sommers gewachsenen Austriebe besser gedeihen können.

Zahlungseinstellungen. Ernestine Erdmuthe Henriette Bormann geb. Hennig, Inhaberin des Putzgeschäftes unter der Firma: G. Hennig, Leipzig. Karl August Schramm, Cigarrenfabrikant, Friedeburg. Leberecht Gumlich, Cigarrenfabrikant, Bischofswerda. — Aufgehoben: Grete Hermine verehel. Otto, geb. Regner geb. Kogel, Handelsfrau, Neustadt. Leopold Schöbel, Kaufmann, Pirna.

Der Postdampfer „Oder", Kapt. H. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, am 19. Juli von Bremen abgegangen, ist am 30. Juli 7 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Postdampfer „Hohenstaufen", Kapt. H. Winter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 30. Juli wohlbehalten in Baltimore angekommen. (Bericht von Ernst Voigt, Dresden, Seestraße 20).

Wasserstand der Elbe und Moldau am 31. Juli. Budweis + 11, Prag + 53, Brandeis + 72, Melnik + 35, Leitmeritz + 14, Dresden — 66.
Wasserwärme der Elbe am 31. Juli 15° R.

Witterung vom 31. Juli. Barometer nach Otto Hofolt, Waisenhausstraße 11 (Mitt. 12 Uhr): 764 Mm., 2 gestiegen. Thermometerstand nach Reaumur: Temperatur 15° Wärme, niedrigste 7½° Wärme, höchste 21° Wärme. Wind: Nord-West. Heiter.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 30. Juli um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
Kopenhagen	761	NW	leiser Zug	wolkig	+13
Stockholm	762	ONO	mäßig	Regen	+15
Haparanda	766	NNW	stark	wolkig	+13
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	768		still	wolkenlos	+14
Hamburg	763	WNW	schwach	heiter	+16
Memel	762	SO	schwach	wolkig	+16
Paris	767	NNW	leiser Zug	Dunst	+17
München	767	NW	schwach	bedeckt	+14
Chemnitz	763	W	leiser Zug	bedeckt 1)	+14
Berlin	763	WSW	leiser Zug	wolkenlos	+15
Wien	763	NW	schwach	heiter	+17
Breslau	763	WNW	leicht	wolkenlos 2)	+15

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung. Auch heute lagern über Europa mehrere flache Gebiete niederen Luftdrucks und zwar in Nordrußland, über der südlichen Ostsee, im Nordwesten von Irland und über der Balkanhalbinsel. Nur wenige Gegenden unseres Erdtheils sind von Regenfällen ganz frei geblieben; zu diesen gehört das nordwestliche Deutschland, während im Osten 5—30 Millimeter Regen gemessen sind und vielfach auch Gewitter beobachtet wurden. Die Temperatur liegt in Deutschland bis zu 4 Grad unter der normalen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Suppe mit Fadennudeln. Gefüllte Pastetchen. Rehbraten mit Kompot. Punschtorte. — Einfach: Schöpsenfleisch mit Welschkohl.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Schöpsenfleisch. Man nimmt ein Rippenstück, oder auch aus der Keule; man wäscht es, klopft es mit der Fleischkeule mürbe, brüht es dann noch einmal mit heißem Wasser ab, und setzt es mit heißem Wasser aufs Feuer. Wenn es anfängt zu kochen, schäumt man es rein ab, thut einige Zwiebeln, Möhren, Lorbeerblatt und einige Körner Neuwürz und Salz (oder Fleischgewürzsalz 4) daran und läßt es in drei Stunden langsam weich kochen.

Welschkohl. Man schneidet die festen Welschkohlköpfe in Viertel, schneidet die starken Rippen der Blätter etwas aus, wäscht sie, nimmt sich aber dabei in Acht, daß sie nicht auseinanderfallen, und läßt sie in viel leichtgesalzenem Wasser weich kochen, gießt das Wasser rein ab, übergießt dann den Kohl mit kaltem Wasser und läßt ihn auf einem breiten Sieb rein abtropfen. Indeß schwitzt man in einem Kasserol einen vollen Löffel Mehl mit einer reichlichen Quantität Butter oder Bratenfett ganz hellgelb, und giebt etwas fein gewiegte Zwiebel (oder etwas Zwiebelextrakt) dazu. Den rein abgetropften Kohl legt man nun vorsichtig in das Fett, giebt etwas klaren Pfeffer daran, füllt es mit Fleischbrühe auf, versucht, ob es genug gesalzen ist, und läßt den Kohl recht langsam noch ½ Stunde dämpfen, wobei man das Kasserol öfter rüttelt, damit es sich nicht anlegt, denn durch öfteres Rühren würde der Kohl sein gutes Aussehen verlieren. Beim Anrichten streut man geriebene, in Butter hellgelb geröstete Semmel darüber, doch kann diese auch wegbleiben.

Saure Kirschen mit Zucker eingemacht. Man kernt die sauren Kirschen mit einem spitzigen Hölzchen vorsichtig aus, damit nicht zuviel Saft verloren geht, und nimmt auf 1 Pfd. davon ½ Pfd. Zucker. Auf 1 Pfd. Zucker giebt man eine Obertasse Wasser, läßt den Zucker darin auflösen, siedet und schäumt ihn, und thut nun die Kirschen in 2—3 Theilen hinein, damit der Zucker durch die ganze Masse kalter Kirschen nicht kalt werde. Man läßt sie nun darin weich kochen, nimmt sie mit dem Schaumlöffel heraus und legt sie in einen reinen Napf. Die aufgeschlagenen Kirschkörner werden in ein Leinwandsäckchen gebunden und in dem Saft, zu dem man einen Speiselöffel Essig giebt, so lange mitgekocht bis dieser dicklich ist. Dann wird das Säckchen herausgenommen, der heiße Saft über die Kirschen gegossen, und wenn sie erkaltet sind in die Einmachgläser gethan. 2 Liter Kirschen geben nach dem Auskernen 625 Gr. an Gewicht.

Kur-Aepfelwein und Aepfel-Essig in vorzüglicher Güte bei **Otto Petsch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandt-Geschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. — Hotel Annenhof —

Bertelmus, Directr. u. Frau, Pilsen 4. — Choiek, Graf, Großpricien 1. — Drescher, 2 Gutsbesitzer, Prag 1. — Erben, J., Ingen., und Familie, Wien 4. — Friedrich, Weinh.-Frau, Leipzig 4. — Hausmann, Kaufmann, Homberg a. Rh. 4. — Alexejewa, Artistin, Warschau 1. — Mantendam, Ober-Ingen., Arnheim 1. — Marten, Kaufmann, Frankfurt 4. — Chimeter, Rentiere, Mrs. u. Sohn, New-York 4. — v. Brzezicwysta, Frau, Krakau 1. — v. Weißenstein, Hauptmann, Baron, Hannover 1. — Ritter, Kaufm., u. Frau, Köln a. Rh. 4. — Sulimierski, Literat, Warschau 1. — Schmid, Kaufmann, Düsseldorf 4. — Ulmer, Pastor, Würzen 1. — de Wed-Auf, Particuliere u. Schwester, Amsterdam 1. Wilson, Rent., Amerika 4. — Wagner, Kaufmann und Frau, Hamburg 4.

Hotel Annenhof: Sabel B. v. Predeler, Moskau. Privatier W. Timm, Baumeister J. Timm und Frau, Hirschberg. v. Predeler, Frau, Moskau. Lehrerstöchter u. Frau, Entomologe J. Weise und Frau, Berlin. Kaufmann G. Heine u. Frau, Landsberg. Kfm. C. Hofmann u. Frau, Görlitz. Kfm. J. Rentier Burkhardt u. Fräul., Frau Sopp, Gohen, Lehrer D. Meyer, Zittau. Lehrer H. Meyer, Oderwitz. Gerichtsreferendar Rabe, Chemnitz. Lehrer Kohls, Hofferberg. Kaufmann G. Hausmann, Leipzig. Ehepaar u. Amtshauptmann T. Müller u. Frau, Delitzsch i. S. Pastor Schmidt, Pouch. Rechnungsr. Kfm. J. Werm, Böhmen. Kaufmann Brauer, Siegmar bei Chemnitz. Kaufmann Landes, Bingen.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*
Bergießhübel: 6 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,42 8,50.
Berlin (Friedrichst.): 6,45 10,32* 2,36 7,40 — Ank. 10,43* 11,30 6,12 11,7.
Berlin (via Röderau): 3,45 8,25* 2,15 5,45 7,45* — Ank. 12,20 4,40 8,35* 12,18 12,27*.
Breslau: 12,45* 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,35 — Ank. 3,55* 7,50 2,8 5,25* 6,30 10,0.
Bodenbach (Altst.): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,20 (11,0* 12,5 bis Pirna) 12,45 2,10 (3,10 Sonn- u. Festtags nach Schandau) 4,0 6,50 (9,30 b. Pirna) 11,15 — Ank. 3,23* (6,55 v. Pirna) 7,32 10,1 12,30 1,46 (3,20 von Pirna) 5,20 6,55* 7,13 (7,45 von Pirna) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,25 6,5 — Ank. (8,30 v. Ruhland) 11,41 6,25 12,25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,5 3,0 7,20 — Ank. 7,57 12,27 6,25 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonn. u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,5 (6,45 bis Bischofsw.) 8,35 (11,20 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,55* (5,23 von Bautzen) 7,50 11,6 2,3 3,50* 5,36 7,25 10,0 (10,48 von Bischofsw.).
Großenhain (Neust. Bahnh.): 4,15 8,25 9,45 11,20 2,15 3,25 6,5 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 6,22 10,35* 11,41 1,0 2,34 4,45 6,25 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,5 8,35 — Ank. 7,50 10,30 2,3 5,36 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 11,0* 12,45 4,0 — Ank. 3,23* 1,46 6,55 7,13*.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 1,55 5,5 (8,5 b. Leisnig) — Ank. (6,5 v. Leisnig) 11,39 4,29 6,55 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,5 7,35* 11,0 — Ank. 6,30 von Riesa 8,28 10,35* 11,41 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35* — Ank. 6,32 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 9,45 10,35 11,45 (12,25 bis Kötzschenbroda) 1,35 3,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Kötzschenbroda) 11,5 — Ank. 6,36 8,5 10,16 11,50 (1,46 von Kötzschenbroda) 2,50 4,29 6,55 7,48 8,45 9,57 (10,15 v. Kötzschenbroda) (11,4 Sonn- u. Festtags).
München (via Bamberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,20 2,10 4,0 6,45* — Ank. 7,30 10,1 12,30 6,20 8,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,20.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,0 11,15. — Ank. 3,23* 10,1 1,46 6,55 7,13* 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,20 4,0 — Ank. 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,40 12,5 1,30 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 6,30 7,57 9,21 11,37 12,27 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,10 6,45* — Ank. 7,32* 1,46 8,50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,0 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,23* 1,46 (6,55 von Prag) 7,13* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (5,36 von Zittau) 7,25 10,48.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50 12,10 3,0 5,5 — Ank. 11,6 2,3 3,50* 7,25 10,0.
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Neundorf: 6,0 6,30 8,50 12,35 3,0 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) (4,35 nur bis 31. Aug.) 6,15 8,50 — Ank. 6,11 7,36 10,8 1,36 4,13 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) 6,36 (nur bis 31. Aug.) 7,21 10,1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 3,37, 7,10 7,42 8,4* 9,30 10,58 12,47 1,40 1,5 2,5 5,15 7,2 7,17* 7,50 10,4; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,15* 5,40 8,25 10,10* 11,46 2,40 4,40 8,10 11,0; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,30* 12,42* 6,48 8,37 10,40* 11,47 12,7 12,17 1,2 1,55 7,42 6,35 7,3 8,20* 8,30* 10,5 10,40; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,0* 5,40 6,5 11,20 2,16 4,0* 5,50 7,40 10,11; vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,15* 2,27 7,30; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,46* 11,55 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Waldschlößchen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 6 6,30 7,30, Saloppe 7 7,30 8,30 9,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 5,30 6 7, Loschwitz-Blasewitz 6 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 10, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Tolkewitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30, Nieder-Poyritz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Klein-Zschachwitz 9 12 4 5 6 7,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10 (bei Sonn- und Festtagen bis Pirna), Pirna 6 7 8 10 11 1 2 6,30 (bei Sonn- und Festtagen nur bis Pillnitz), Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 8 10 11 2, Herrnskretschen 6 8 10 11, Tetschen, Aussig 6 10, Leitmeritz 6, Meißen 6,30 10 2,30, 7, Riesa 6,20 10 20,0, Strehla 2,30.

Vermischtes.

* **Aus Schwyz wird dem „Luzerner Tageblatt" geschrieben:** Wie groß das Bedürfniß ist, daß die Gotthardbahn für den Lokalverkehr den Güterzügen einen Personenwagen beifüge, ergiebt sich aus der Geschichte vom mysteriösen Kalb, einer wirklichen Begebenheit, welche sich zwischen Stationen J. und A. zugetragen. Ein Kantonsrath löst ein Billet für ein Kalb, meldet sich selbst als Begleiter desselben, zahlt die halbe Personentaxe und besteigt die fahrende Krippe. Als man das junge Thier in A. ausladen wollte, war es nicht mehr zu finden. Man legte das Ohr an den Wagen, kein Laut des zarten Wesens war zu vernehmen; man griff in dem dunklen Raume herum, kein fröhlich schwankender Zipfel wurde erhascht; man kam mit der Diogenes-Laterne, die Krippe stand leer. Am Ende ist das arme Geschöpf entflohen, liegt wohl gar von den Rädern zermalmt auf der durcheilten Strecke. Nun hochdiplomatischer Depeschenwechsel zwischen J. und A. „J., schickt doch das Kalb nach A." Antwort: „Das Kalb ist schon in A." Endlich fand man unsern Kantonsrath, um den man auch bange war, in der Wirthschaft bei einem Glase Wein. Das ernsthafteste Verhör, unter Confrontation maßgebender Zeugen, ergab folgende Thatsachen: Dem Kantonsrath war die Zeit zu lang, in J. den Personenzug abzuwarten; er bezahlt Fracht und Spedition für ein Kalb und reist als Begleiter mit. Für dieses reglementswidrige Verfahren muß unser Freund nicht nur die ganze Personentaxe nachzahlen, sondern wird noch mit Geldbuße belegt. Dafür besitzt der interessante Fahrgast der Weltbahn folgende Taxenrechnung quittirt im Portefeuille:

A. Abgangsstation:
1. Für Cantonnirung eines Kalbes in Gedanken . . . Frcs. — 30
2. Begleitung desselben in eigener Person, halbe Personentaxe . . . „ — 25

B. Ankunftsstation:
1. Der Kantonsrath selbst das Kalb . . . . „ — 50
2. Strafe wegen unrichtiger Declaration eines Cantonsrathes . . . . „ — 50

Frcs. 1 55

* **Das böse Gewissen.** Wir lesen in einem Newyorker Blatte: Dieser Tage wartete eine junge Dame vor dem Capitole in Washington auf einen Repräsentanten, den sie, wie sie sehr offen erzählte, mit einer Reitpeitsche durchprügeln wollte. Den Namen des Volksvertreters, dem diese Ueberraschung zugedacht war, nannte die Dame nicht. Dieselbe war so dicht verschleiert, daß man ihr Gesicht nicht erkennen konnte. Nach Schluß der Sitzung hörten die Herren Repräsentanten von der Anwesenheit der ergrimmten Unbekannten, und merkwürdiger Weise trug ein Jeder Bedenken — das Capitol zu verlassen!

* **Aus der höheren Töchterschule.** Lehrerin: Nennen Sie mir einmal einige berühmte Dichterinnen. Schülerin: Louise von Voß, Sappho und Anna Kreon. (Schalk.)

* **à la Klapphorn.**

Zwei Knaben sitzen in der Schule,
Der Andre hieß Leib, der Eine Schmule;
Die Väter maulachten*) mit Pferden,
Die Söhne wollen Richter werden!

*) Maulachen, — die Alterskennzeichen an den Zähnen der Pferde in betrügerischer Absicht verwischen. (Schalk.)

Kette,

Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.

Vom 1. August a. c. an giltig bis auf Weiteres tritt **Nachtrag III.** zu den Verfrachtungs-Bedingungen vom **15. Februar 1884** in Kraft. Exemplare dieses Nachtrages sind bei unseren sämmtlichen Dienststellen zu haben.

Dresden, 28. Juli 1884.

Die General-Direction:
C. Philippi.

Adolph Hirsch,

Bankgeschäft, Frauenstr. 4.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Einlösung von Coupons.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Der von uns auf Veranlassung großer Besitzer von Pfandbriefen der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha angeregte Zusammenschluß der Pfandbriefbesitzer hat in allen Theilen Deutschlands großen Anklang gefunden. Wir haben uns deshalb entschieden, die Angelegenheit weiter in die Hand zu nehmen.

Zu diesem Behufe und namentlich um schon in der für den 16. August a. c. einberufenen Generalversammlung der Actionäre Stellung nehmen zu können, laden wir die Besitzer von

Prämien-Pfandbriefen und Pfandbriefen

zu einer

Dienstag den 12. August a. c.

Nachmittags 4 Uhr

in Dresden im großen Saale der Dresdner Fondsbörse abzuhaltenden Versammlung ein.

Tages-Ordnung:
1) Besprechung der Lage der Bank,
2) Wahl eines Comité,
3) Bestimmung der Befugnisse des Comité.

Behufs Theilnahme an dieser Versammlung ersuchen wir die Besitzer der Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe, ihre Titres ohne Talons und Coupons bis spätestens

den 11. August a. c.

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank**
und bei **Gebr. Arnhold,**
in **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** und bei dessen Filialen,
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
in **Görlitz** bei der **Communalständischen Bank für die Preuss. Oberlausitz,**
in **Hamburg** bei der **Wechslerbank,**
in **Hannover** bei Herrn **D. Peretz,**
in **München** bei den Herren **Guggenheimer & Co.,**
in **Posen** bei den Herren **Hartwig Mamroth & Co.,**
in **Schwerin** bei der **Mecklenburgischen Bank,**
in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bank-Anstalt** vorm. **Pflaum & Co.**

gegen Empfangsbestätigung und Verabfolgung der Stimmkarte zu hinterlegen. Je M. 300 Pfandbriefe gewähren eine Stimme. Depotscheine über bei der Reichsbank hinterlegte Pfandbriefe haben dieselbe Giltigkeit wie Depotscheine der vorgenannten Firmen.

Wir rechnen auf eine zahlreiche Betheiligung der Interessenten nicht nur durch Deponirung der Pfandbriefe, sondern auch durch persönliches Erscheinen in der Versammlung, damit das in derselben zu wählende Comité auch wirklich den Ausdruck der Mehrheit der Pfandbriefbesitzer bilde.

Nur durch ein geschlossenes Zusammengehen der Pfandbriefbesitzer lassen sich die Rechte derselben mit Erfolg vertreten.

Dresden, den 24. Juli 1884.

Gebr. Arnhold.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 — Elle 25 Pf.

Inlet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 — Elle 28 Pf.,

glattrothes Inlet,

Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 — Elle 25 Pf.

weißer Nessel,

für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 — Elle 23 Pf.,

3 Ellen breite Leinwand,

zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** — Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen

in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Windelzeuge

(gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 — Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 17, sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung von **C. E. Dietze, Frauenstr. 12.**

Roh-Tabak,

großes Lager aller Sorten halten

Hauschild & Thiele,

Dresden-Neustadt.
Heinrichstraße 16.

Circa Hundert Pfund

Ananas

hat abzugeben
Schloßgärtnerei Liebstein bei Görlitz.
Kaltschmidt.

Velociped-

Engel

in **Graun** empfiehlt alle Maschinen der Neuzeit.

Beachtenswerth.

Epilepsie

Krampf- & Nervenleidende

[illegible]

Prof. Dr. Albert,
Paris, 6. Place du Trône 6.

Ich zahle

hohe Preise für getr. Herren- und Damen-Garderobe, Winterröcke, Hosen, Schuhwerk, Betten, gebr. Möbel, **Werner,** gr. Plauensche-Straße 21. Briefl. komme ins Haus.

Ein neuer Kinderwagen ist zu verkaufen Güterbahnhofstraße 28, 3. Etage.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

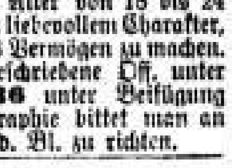
Ein junger Mann, Inhaber eines flotten Geschäfts, wünscht sich auf diesem Wege zu verheirathen, da es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, sich persönlich darum zu bemühen. Selbiger ist schuldenfrei und wünscht deshalb eine junge, tüchtige Geschäftsfrau von angenehmem Aeußeren und einigen Tausend Thalern. Selbiger ist 23 Jahre. Sollten nun Damen meinem Anerbieten Vertrauen schenken, so bitte ich sie gefälligst, ihre werthen Briefe unter **N. 4015** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz** zu senden. Diskretion. **Photographie sehr erwünscht.**

Heirath.

Ein seit 6 Jahren selbstständiger Professionist, 28 Jahre alt, große Figur, **Besitzer eines prächtigen** schuldenfreien Haus- und Gartengrundstücks bei Dresden, sucht (infolge Todesfalls der Mutter, welche ihm bisher die Wirthschaft leitete) **die Bekanntschaft eines** bürgerlich gebildeten und braven Mädchens behufs späterer Verheirathung zu machen. Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren und einiges Vermögen, welches unangetastet stehen bleiben kann, besitzen, wollen werthe Off. unter **„Schlossermstr. 28"** hauptpostlagernd Dresden niederl.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, von sehr angenehm. Aeußern, Besitzer einer Kupferschmiederei u. Eisenwaarenhandlung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen hübsch. Dame, im Alter von 18 bis 24 Jahren, von liebevollem Charakter, sowie etwas Vermögen zu machen. Nur selbstgeschriebene Off. unter **R. S. 836** unter Beifügung der Photographie bittet man an die Exped. d. Bl. zu richten.



Ein irischer **Coup, Rappe,** 167 Ctm. groß, 7 Jahre alt, gut geritten und gefahren, für jedes Gewicht passend, steht unter vollständiger Garantie zum Verkauf **Reitbahnstraße Nr. 27,** bei Stallmeister **Putzke.**

Trompeter, Uhren, Spieldosen,

Musikwerke empfiehlt zu billigen Preisen. **Ernst Feistner,** Uhrmacher, Webergasse 35.

Ein Herrenschreibtisch, 5 Stück Sophas, 8 Bettst. m. Matr., 6 Kleiderschr., 2 Glasetagèren, 3 offene Waschtische, 6 Rohrstühle, versch. Spiegel, Bilder, 1 Regulator z. verk. **Schuhmachergasse 10, I.**

Ein Schweizer, verheirathet, seit langen Jahren **Buchhalter** in verschiedenen Häusern einer der **größten Städte Frankreichs, sucht irgend einen gangbaren Artikel in Depot zu nehmen.** Gute Referenzen, Kaution, w. verlangt. Sich unter Chiffre **Z. c. 1314** an **Haasenstein & Vogler** in **Bern** (Schweiz) zu wenden.

Goldfische

nur gesunde, akklimatisirte Waare,

Stück 25 Pf.,

Lebende

Schildkröten

Stück 50 Pfg.

Goldfisch-Gestelle mit u. ohne Blumentöpfe, **Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** in Aquarien und **Korallen, Goldfisch-Netze** hält bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaarenhandlg.**

F. G. Petermann,

Dresden,
Galeriestraße Nr. 10,
parterre und erste Etage.

Wagen!

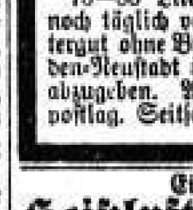
3 halbverdeckte Böcke zum Abnehmen und 1 Landauer, alle wenig gebraucht, 1- u. 2spännig, zu verkaufen Fischhofplatz 6.

Winter-Wurst,

ff. Cervelatwurst im Pfd. 140 Pf., ger. Bratwurst 120 Pf., Spickspeck 75 Pf. empfiehlt **Bruno Gast, Jahnsgasse 22.**

Associé-Gesuch.

Ein thätiger od. stiller **Theilhaber** mit einem disponiblen Vermögen von **2—300.000 Mark** wird für eine in **schwunghaftem** Betriebe befindliche **Tauben-Züchterei** und **Handlung** in der **Prov. Sachsen** zu sofortigem Eintritte **gesucht.** Schriftliche Offerten sind unter Chiffre **D. S. 831** an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** zu richten.



H. Kaltofen,

Fabrikant,
Cölln-Meißen.
Roh- u. Zubehörth.

Avis

für Fremde.

Fremden wie **hiesigem Publikum** sei das nahezu 15 Jahre bestehende **Hut-Geschäft** von **Oswald Köberling** auf hiesiger **Freibergerstraße 8** für **Einkauf** von **Filz-, Cylinder-** und **Stoffhüten** als eine **reelle und billige Einkaufs-Quelle** hierdurch bestens empfohlen.

Milch!

75—80 Liter Milch sind noch täglich von einem Rittergut ohne Brennerei Dresden-Neustadt à Liter 12 Pf. abzugeben. Adr. **M. S. 80** postlag. Seitschen erbeten.

Eine

Heißluftmaschine

von 1 **Pferdekraft,** sehr billig im Betrieb und vorzüglich arbeitend, ist **sofort wegen Vergrößerung des Betriebes preiswerth abzugeben.** Gef. Offerten an den **„Invalidendank" Leipzig** unter **„Heissluftmotor"** erbeten.

Salon-Pianino,

noch neu, mit herrlichem Ton, ist billig zu vermiethen oder zu verkaufen Cranachstraße 7, 2. Et. lks.

---

2 braune ostpreuss. Wallachen,

9 und 10 J. alt, ca. 160 Centimeter hoch, flotte Wagenpferde, fehlerfrei, stehen zum Verkauf auf dem **Vorwerk Birkau** bei **Seitschen i. S.**

Anilinfarben

in allen Nüancen zum

Selbstfärben

von Wolle, Seide, Baumwolle rc. empfiehlt mit Gebrauchsanweisung

Hermann Roch.

Dresden, Altmarkt Nr. 10.

O. Fischer **Alaunstraße 27.**

1 Zugfeder M. 1.25
Reinigen „ 1.00
1 Pat.-Glas „ 0.25
1 Zeiger „ 0.25
Bügel „ 0.25
Kapsel „ 0.40
Neue Uhren billigst.

Mit bis 50,000 M. Kapitaleinlage sucht ein Kaufmann sich an einem nachweislich rentablen Geschäft in Dresden zu betheiligen. Off. **T. M.** Exp. d. Bl.

Reelles Gesuch.

Ein geb. Frl. (Landwirthstochter), wirthschaftl. erzogen, 28 J. alt, mit einigen tausend Thaler Vermögen, welches Verhältnisse halber nie heirathen wollte, jedoch das Alleinsein satt hat, sucht baldigst einen tüchtigen Geschäftsmann zu heirathen. Gefl. Off. **R. R. 1220** in die Expedition dieses Blattes. Anonym verbeten.

Lacke und Farben.

Streichfert. und tr. Farben in allen Nuancen eig. Fabrik, sowie div. Lacke, Firniß rc. empf. billigst en gros & **en détail Franz Lucke,** Dresd., Schumannstr. 18 (nicht konv. Waare wird ret. gen.).

Schönes Pianino

Abreise halber sehr billig zu verkaufen Winckelmannstraße 2, 2.

Schreibpult

m. **Glasschrank** 12 M., **Kommoden** v. 16 M. an, gr. runder Tisch 4 M. Bettstellen m. Federmatratze v. 16 M. an, kl. Tische v. 2 M. an u. V. m. bill. Langestr. 8.

---

3 Sopha, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Kommoden, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Spiegel, 1 Ladentafel mit Regal zu verkaufen **große Plauenschegasse 21, 1.**

Ferdinand Charras,

Siebfabrik,
Dresden, Scheffelstraße 14,
empfiehlt **Siebe, Durchwürfe, Drahtgeflechte** zu Hühnerhöfen, Gartenzäunen, Glasdächern, und **Gitter** jeder Art rc. rc.

Prachtv. Pianino,

kreuzsait., neu, Verh. h. g. baar z. verk. Herzogin Garten 3, pt. lks.

Ohne Anzahlung

verkaufe meine **neugebaute Fabrik** an Bahn und Kohlenwerken gelegen, zu jeder Fabrikation sich eignend, an nur solide Käufer. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **W. 4030** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Hausgrundstück mit Zimmerei-Geschäft

in einer Industriestadt (Gebirge) über 13,000 Einwohner, in welchem das Zimmereigeschäft seit 38 Jahren mit gutem Erfolge betrieben worden, auch zur Zeit keine Konkurrenz in der Stadt vorhanden, ist vorgerückten Alters des Besitzers halber zu verkaufen. Areal ca. 2 Scheffel, auf welchem die Straße zum Anbau bereits **projektirt und mit 10—12 Häusern bebaut werden kann.** Gute Anfuhr **an der Hauptstraße.** Anzahlung 12,000 Mark. Näheres unter **U. 4028** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein schönes Gut

von 290 **Morgen in einer Fläche am Gehöft liegendem** Areal, mit massiven Gebäuden, sehr guten lebendem (8 Pferde, 44 Stück Holländer Vieh) und todtem Inventarium, mit sehr schöner Ernte, sofort bei 20—30,000 Thaler **Anzahlung zu verkaufen.** Grundsteuer 8590 Mark. Näheres unter **E. B. 26** postlagd. Liegnitz.

Kauf-Gesuch.

Ein **Gasthaus** mit Realgerechtf., wobei einige Scheffel Feld, wird zu kaufen gesucht mit 4—5000 Mk. Anzahlung. Offerten mit Angabe der Verhältnisse rc. unter **„Kauf"** an Herrn Restaurateur **Noack,** große Brüdergasse Nr. 27 zu adressiren.

Verkaufe mein in bester Lage der Pirnaischen Vorstadt gel. **Zinshaus,** welches über 5000 Mark Miethe bringt und nehme eine **Villa, Weinberg, Baustellen** oder **Hypotheken** als Zahlung an. Off. unter **A. B.** sind in die Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Die schwunghaft betriebene

Brauerei

des **Rittergutes Hopfgarten** (zukünftige Haltestelle der Geithain-Lausigk-Leipziger Eisenbahn) soll **vom 1. Januar 1885 verpachtet werden.** Näheres **bei dem Besitzer.**

Grundreeller Geschäftsverkauf

mit Grundstück in einem Badeort unweit **Dresden** mit Waaren in Manufaktur, Tuch und fertigen Lederwaaren, passend für junge Kaufleute, auch Tausch auf einen renommirten Gasthof oder Hotel nicht ausgeschlossen. Adr. unter **L. B. 16** Expedition d. Bl.

Landgüter,

18, 30, 44, 46, 65, 66, 80 Scheffel und stärker mit vollem Inventar und Ernte u. s. w. durch mich verkäuflich. **W. Widmar,** Gasthofs-Besitzer in **Rennersdorf** bei Cossebaude.

---

1 kl. Zins- u. Geschäftshaus

guter Lage ist m. 1000 Thlr. Anz. sofort **zu verkaufen** Altfriesen Nr. 73, Hinterhaus parterre.

Gelegenheitskauf einer Goldgrube!

Der beste Gasthof Leipzigs mit großem Restaurant, äußerst frequ. schönste Lage, sof. verkäufl. Anz. 20,000 Mk. Nur Selbstk. erhalten Ausk. unter **M. 2545** bei **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Ein Gasthof mit Realrecht, schönem Tanzsaal, Fremdenzimmern, Gaststuben u. viel Stallung, schöner Kellerei, ist mit 3000 Thlr. Anz. zu übern. Off. **N. B. 160** Exp.

Eine

Wirthschaft

bei Kötzschenbroda, mit 19 Schfl. ist bei 6000 M. Anzahl. für 16,000 M. zu verkaufen. Näh. Dresden, Baumstraße 12, 1. Etage.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr besuchter Gasthof mit Oekonomie, schönem Concertgarten, gr. Tanzsaal, an verkehrsr. Straße, 10 Min. von der Stadt und am Exerzierplatz gelegen, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günst. Beding. bei ⅓ Anzahl. zu verkaufen. Hypothek fest. Käufer wollen sich wenden Marienhofstraße 12, Pieschen.

Guts-Verkauf,

nahe Bahn, vorzügliche Productenverwerthung, schöne gute Gebäude, großer Garten mit Park, ausgezeichnetes volles Inventar, Brennerei, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten erbeten unter **B. 145** an **Haasenstein u. Vogler, Freiberg i. S.**

Muster-Zimmer einfachen und reichen Genres.

LEO MEYER, Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel.

1 Moscinsky-Strasse 1, Ecke Pragerstraße. Parterre und erste Etage.

Richard Ulbricht.

Jeder Dame

dürfte der Besuch meines christlichen **Damen-Confections-Geschäfts** höchst lohnend sein.

Mein Personal ist von mir strengstens angewiesen, mich beehrende Damen auf das Coulanteste zu bedienen.

Neustadt 14 Heinrich-Str. 14 am Kaiser Wilhelm-Platz.

Neustadt. Neustadt.
Richard Ulbricht's
einziges Spezialgeschäft
von
Damen- u. Kindermänteln
jeder Art
in **Dresden-Neustadt,** 14 Heinrichstr. 14
(Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes).
Hauptartikel: Regenmäntel.

Neustadt 14 Heinrich-Str. 14 am Kaiser Wilhelm-Platz.

Verarbeitung nur sorgfältig geprüfter Stoffe.

Jede Neuheit erscheint bei mir sofort. Verkauf mit geringem Nutzen.

Jede von mir entnommene Piece wird, ohne vorherige Vereinbarung, bereitwilligst umgetauscht, event. der dafür bezahlte Betrag zurückerstattet.

Regen-Mäntel-Ulbricht.

Eine sehr feine **Schweizer Firma,** welche die ganze **Schweiz,** sowie sämmtl. Hauptplätze **Italiens** regelmäßig bereisen läßt, erbietet sich, die Vertretung eines hervorragenden, durchaus leistungsfähigen Hauses der

Cachemir-Branche

zu übernehmen. Gef. Offerten unter Chiffre **P. 788** an die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse** in Zürich.

Sophas, Matratzen, Tischlermöbel gut u. billigst Amalienstr. 2 part.

Fettleibigkeit

beseitigt ohne Diätreise u. Berufsstörung. Abnahme 12—68 Pfund, anerkannt schnell und **absolut unschädlich. J. Hensler-Maubach,** Anstalts-Direktor, **Basel-Binningen** (Schweiz). Prospektus gratis u. franco. Porto hierher 20 Pfg.

Salomonis-Apotheke Dresden

empfiehlt

Tamarinden-Conserven

(eigenes Fabrikat),

sehr beliebtes, angenehm und sicher wirkendes Abführmittel für Erwachsene und Kinder, in Schachteln zu 60 Pf. und 100 Pf.

Zu haben in den Apotheken zu Leschwitz, Lockwitz, Tharandt, Striesen, Röthschenbroda u. Storchapotheke hier.

Echte Packung: Firma und Schutzmarke!

Leberthran

(gelben und weißen) in bekannter Güte aus Bergen u. Laborador, wie ihn die Herren Aerzte seit ca. 30 Jahren in der hiesigen Kinderheilanstalt verordnen, in Flaschen zu 30 Pf., 50 Pf. 60 Pf. u. 100 Pf.

Eine wenig gebrauchte 4.5 pf.-kräftige

Dampfmaschine

mit stehendem Kessel, komplet, ist preiswerth verkäuflich bei **Johann Rybow,** Dresden, Hafenstraße 2.

Exacte Anfertigung und Vorrath von **Livréeanzügen** f. Kutscher, Diener, Portiers, Leibjäger, Stallleute u. s. w. nebst besten engl. Gummi-**Regenmänteln, Hutüberzüge, Hüte, Mützen, Leder-Beinkleider, Fahrhandschuhe, Reitgamaschen,** Binden, Kokarden aller Art, Knöpfe mit jedem Buchstaben und jeder Krone in verschied. Ausführungen vorräthig. — Modebilder, Stoffproben und Preisliste franco.

N. Hermann,
Waisenhausstraße 29, 1. Et.

Kaffee-Röstmaschinen

verschiedener Konstruktion und Größe. Eigen. Fabrikat.

Kaffee-, Gemüse- u. Gewürzmühlen.

Kühlapparate, Kühlsiebe etc. empfiehlt

F. Müller,
Schlossermstr.,
Dresden, kl. Brüdergasse 8.

Vogelwies-Hausirer!

Anständige Provision erhalten event. **Credit** im Chocoladen- u. Zuckerwaarengeschäft von **O. Calov,** 1 Pirnaischestraße 1.

Karl Gruner's homoopathische Officin,

Dresden, Georgenthor.
Homöopathische Choleratropfen. à Fl. 50 Pf.
Homöopathisches Zahnweh-Pulver, à Schachtel 50 Pf.
Homöopathischen Arnica montana, gegen Gicht und rheumatische Leiden, ½ Fl. 75 Pf. 1/1 Fl. 50 Pf.
Homöopath. Reise- und Hausapotheken, Dr. med. von Biller's Heilung und Verhütung von Diphtherie, Broschüre und Mittel, 1 Mk. 50 Pf. Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Heilanstalt für Nervenkranke

zu **Bendorf** am Rhein.

Geeignet für Rückenmarkskr., Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Reconvalescenten etc. **Mod. langsame Morphium-Entziehung. Wasserkur. Elektrotherapie.**

Dr. Erlenmeyer.

Eine vollstreckbare Forderung von über 1000 Mark an den Agent Herrn

Gustav Laarmann.
Werderstrasse 9, II.

ist billig zu verkaufen. Adr. unter **A. S.** niederzulegen Pirnaischestraße 45, 2. Et. bei **Herzog.**

Volière

für's Zimmer, groß, verkäuflich Pragerstraße 7, 2. Etage.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger achtbarer Mann von 25 Jahren, nicht ganz unvermögend, wünscht mit einem jungen Mädchen von 20—25 Jahren, mit etwas Vermögen, baldigst Bekanntschaft anzuknüpfen behufs Verheirathung. Damen, welche nicht abgeneigt sind und Liebe zu Restaurant und Produktengeschäft haben, bitte, werthe Adr. womöglichst mit Photographie unter **P. S. 1511** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heirath.

Ein noch strebsamer Wittwer mittl. Jahre, welcher seinem Geschäft nachgeht, sucht Bekanntschaft zu machen mit einer soliden Dame oder Wittwe, womöglich alleinstehend, im Alter von 40—50 J., angenehmen Charakters, häusl. Sinnes, mit etwas Vermögen, sei sie von hier oder Leschwitz od. Niederlößnitz. Werthe Offerten in die Expedition dieses Blattes unter **A. W. 300** erbeten.

Ein vorzügl. kreuzsaitiges Pianino,

prachtvoller Ton, ganz in Eisenrahmen, ist wegzugshalber (im Auftrage) mit großem Verlust zu verkaufen Schreibergasse 2, 1. Etage.

Olivenharz-Pomade,

das beste Mittel, die Haare am Scheitel zu befestigen, sowie um starrem, trockenen Haar einen schönen Glanz u. Festigkeit zu geben, à St. 10, 15, 20, 25, 50 u. 75 Pf.,

Oscar Baumann,
10 Frauenstraße 10.

Großes Lager engl., franz. und deutscher Parfumerien, Bürsten und Kammwaaren, Schwämme und Toilette-Artikel.

R. Freiesleben
Dresden, Postplatz 1,

versendet seine Artikel in bekannter Güte auch briefl. per Nachnahme, oder gegen Einsend. des Betrages franko.

Fahnen und Flaggen, Wappenschilder, Inschriften für alle Festlichkeiten, Transparente, Dekorationsfähnchen, Theater-Dekorationen, Lampions u. Fackeln, Feuerwerk. Ausführl. Offerten u. Vorschläge gratis u. franko. **Bonner Fahnenfabrik** in **Bonn** am Rhein.

Gebrauchter, aber gut erhaltener, sehr leichter Einspänner,

Landauer,

zu kaufen gesucht. Gefäll. Offert. mit Preisangabe **P. G. 5963** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Die Kenntnis moderner Sprachen wird jetzt — und zumal in der Grossstadt — für jeden Stand zum Bedürfnis. Wenn **Solostunden** bei einem **competenten Lehrer auf kürzestem Wege** zum Ziele führen, so ist dieser **kostspieligere** Weg doch nicht Jedem vergönnt; billigere Solostunden bei minder tüchtigen Lehrkräften, die **einseitig** ausbilden, kommen schliesslich ebenso theuer; mit billigen **Zirkelstunden** endlich läuft man die Gefahr, wenn diese von Privatlehrern, oder in kleineren, an Schülern **Mangel** leidenden Instituten erteilt werden, keine passenden Teilnehmer zu finden, wenn diese nicht einmal durch das Spiel des Zufalls zusammengewürfelt werden; wird doch der Zirkelunterricht jetzt sogar öffentlich gebrandmarkt! Denn Hauptbedingung für einen **rasch zum Sprechen** führenden Zirkelunterricht **erwachsener** Schüler ist eine, in Hinsicht auf Alters- und Kenntnisstufe, auf wöchentliche Stundenzahl und Tagesstunden, auf Lernfähigkeit und Endziel äusserst **sorgfältige Zusammenstellung.**

Zu diesem Zwecke dürfte wol kaum ausser dem **Dresdner Sprachcollegium** ein zweites Institut aufzufinden sein, welches fast jederzeit für die mannichfaltigsten Berufsarten eine grössere Anzahl passender Sprachschüler zusammenzustellen vermag. Nur ein **Teil der ca. 900** allwöchentlichen Besucher des Coll. nimmt den Unterricht **Solo und zwar meist durch tägliche***) Stunden, indem sie sich dann, besonders wenn sie in das Ausland gehen wollen, der allein auf Erreichung von Sprechfertigkeit berechneten **gekürzten** Kurse bedienen. Die meisten Schüler des Coll. benützen aber, je nach ihrer Branche, die **Spezial-Zirkel** desselben, z. B. für Aerzte, Beamte, Handelsbeflissene, Industrielle, Juristen, Künstler, Offiziere, Schul- und Sprachlehrer (zum Wiederunterricht), Techniker etc. Ebenso bietet das Coll. Auswahl unter Zirkeln für ältere und jüngere **Damen**. Die Beliebtheit dieser **praktischen wie billigen** Zirkel beweist deren regelmässige Frequenz und eine beständige Vermehrung derselben.

DRESDNER Sprach-Collegium

GEGRÜNDET 1863.

& UEBERSETZUNGS-BUREAU

Altmarkt 25, II.

ANGLO-AMERICAN BOARDING-HOUSE &

Zweig-Institut für DAMEN: vis-à-vis Victoria-Hôtel.

Die METHODE ROBERTSON'S, welche Prof. MUTH schon Jahre lang vor der 1863 stattgehabten Eröffnung des Collegiums in Dresden einführte, und die ihrer Gründlichkeit wegen **seit bereits 50 Jahren Weltruf geniesst,** erzielte schon vor der Verbesserung des Unterrichts durch das unübertreffliche ZWEILEHRER-SYSTEM**) bedeutende Erfolge, so dass diese den Anlass zur Gründung des Coll. gaben. Diesem rationellsten aller Lehrgänge für Sprachunterricht: „ERST das **Sprechen** lehren und SPÄTER die **Grammatik**", gerade wie das Kind ERST **Sprechen** lernt, dem SPÄTER der **grammatikalische** Unterricht folgt (eine Methode, zu deren Nachahmung sich jetzt auch andere Institute, um mit dem Zeitgeist fortzuschreiten, veranlasst fühlen), schreibt das Coll. seine mit jedem Jahre wachsende Schüleranzahl zu, und die meisten seiner Besucher verdanken ihre Sprechfertigkeit in fremder Zunge den **billigen Zirkeln** dieses Institutes.

*) Während einer mehr als 25jährigen Lehrpraxis haben dem Director die Erfahrungen, welche er an seinen sämmtlichen Schülern machte, gezeigt, dass — wenn der Unterricht **täglich** erteilt wird — dasselbe Ziel schon mit der **halben** Anzahl Stunden erreichbar ist. Die Lehrer des Collegiums (wol die einzigen in Sachsen, welche mit der für den Privatunterricht verbesserten Methode Robertson's vertraut sind) führen bei **täglich** einer Lektion Anfänger **im Französischen nach drei Monaten, im Englischen nach zwei Monaten,** und Solche, welche die gewöhnlichen Schulvorkenntnisse in diesen Sprachen bereits erworben haben, schon **nach ca. einem Monat zu einem erwünschten Grade der Geläufigkeit im Sprechen.**

) Durch das auf **Arbeitsteilung basirte **ZWEILEHRER-SYSTEM** wird dem Lernenden eine theoretisch und praktisch gediegene Ausbildung, ebenso die Tüchtigkeit der beiden, sich gegenseitig ergänzenden und controlirenden Lehrer **gesichert**: während dem Deutschgeborenen obliegt, zum Verständnis der Grammatik zu führen (deren Schwierigkeiten er ja selbst einmal zu überwinden hatte), ist es Aufgabe des fremdnationalen Lehrers, dem Lernenden von Anbeginn an eine **tadellose Aussprache** beizubringen, ihn schnell zum Conversiren **zu befähigen** und in das fremde Idiom einzuführen. — Selbst bei **Bejahrten** und **Schwerlernenden** macht sich diese interessante analytische Methode beliebt, indem sie durch etymologische Merkhilfsmittel die Plage des mechanischen Auswendiglernens beseitigt und mit jeder Stunde ein neues Interesse am Sprachstudium entwickelt. — Wiederholt erzielten Lehrer, welche in jene, Stunde um Stunde abwechselnd wirkende Unterrichtsweise völlig uneingeweiht waren, durch ihre Nachahmung des Zweilehrer-Systems nur **klägliche Resultate**; wenn sie aber, empört über ihr Fiasco, das denkbar reellste Unterrichts-System öffentlich anzuschwärzen sich vermessen, so sollten sie doch dabei bedenken, dass sie sich hiermit nur ihr eigenes Urteil sprechen!

Solostunden im Doppelkurs stellen sich **auf ca. 1 Mk., im Zirkel** auf **1/3 Mk., Monatskurse** auf **5 Mk., 7 Mk. 50 Pf. u. 10 Mk.** Mehrseitigen Wünschen zu entsprechen wird den Abonnenten RÜCKERSTATTUNG von VORAUSZAHLUNGEN unter näherer Vereinbarung beliebig **kurzer** Kündigungszeit etc. gewährt. **Neue** Zirkel werden im Coll. am **1.** und **15.** jeden Monats eröffnet. — Anmeldungen **nur** im alten Institute, **Altmarkt 25,** v. 1—2 u. am Schlusse jeder Stunde.

Erklärung:

Gegen das in der Annonce eines gewissen Sprach-Institutes wider uns gerichtete NOTA BENE erklären wir, dass wir fortfahren vor wie nach in der seit länger als 20 Jahren an mehr als 10,000 Schülern erprobten Methode ROBERTSON'S zu unterrichten, und bemerken noch, dass jenes Lesestück (Kalif von Bagdad) seit Bestehen des Collegiums **keinem einzigen seiner Schüler** je in die Hand gegeben wurde; der von Jahr zu Jahr veröffentlichte Prospect des Coll. enthält ausdrücklich „Nicht allein die von Robertson selbst verfassten, auf den Ausstellungen preisgekrönten Conversationsgrammatiken für Franzosen und Engländer, sondern auch die nach nämlichem Lehrgange von einem deutschen Philologen, Dr. August Boltz, verfassten Bücher, welche wahre Meisterwerke sind, werden beim Unterricht als Leitfaden benutzt"; ergo: Das Lehrbuch für Englisch im Dresdner Sprach-Collegium ist nicht Booch-Arkossy's Lesestück „Kalif von Bagdad", sondern das vortreffliche Lehrbuch von **Dr. August Boltz nach T. Robertson,** für welches ein **Schlüssel nicht** existiert.

DAS DIRECTORIUM.

Alleiniger Ausschank des echt Münchner Hofbräu

aus dem Königl. Hofbrauhaus in München

nur allein bei Fr. Angermann, Pillnitzerstrasse 51.

Gabriel Sedlmayr,

Brauerei zum Spaten, München.

Goldene Medaille Paris 1867. Goldene Medaille Nürnberg 1882.
(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

Während des VIII. Deutschen Bundesschießens

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschenkt.

In Dresden wird dieses Bier verzapft bei

Herrn **E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke,**
" **Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Bismarckplatz Nr. 6,**
" **J. T. Hörtzsch, Böhmischer Bahnhof,**
" **Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße,**
" **Oscar Renner, Restaurant „Drei Raben", Marienstraße Nr. 22/23,**
" **Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.**

Der Generalvertreter der „Brauerei zum Spaten"

Oscar Renner,

Marienstrasse 22/23.

Unter-Röcke mit Plissé, Schnure u. Schweif von haltbaren Stoffen, exakt gearbeitet,
Stück 2 M. 75 Pf.,
Stück 3 M. 25 Pf.,
Stück 4 M.,
Stück 5 M.

Wasch-Schürzen mit Latz und weißer Litze, große Muster-Auswahl, Stück 60 und 70 Pf.

Jacken, von **Waschstoffen,** mit gutem Sitz, exakt gearbeitet,
Stück 80 Pf.,
Stück 100 Pf.,
Stück 130 Pf.

Blaudruck, 5/4 breit, Meter 38 Pf., 42 Pf., 53 Pf., 6/4 breit, Meter 60 Pf.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 24.

Sachsenallee 2, Pillnitzerstr. 61.

Secreta-Cigarren,	100 Stück	3.00 M.,
Fatinitza, groß, in breiten Kisten,		3.60 "
Victoria regia, mild, elegant,		3.75 "
Britannia, sehr beliebt,		4.75 "
Mignon, klein, oberfein,	1/20 K.	3.00 "

empfehle geneigter Beachtung als recht vorzügliche Sorten und sende bei 500 Stück franco ins Haus. **Eduard Hedrich.**

Dresdner Bank.

Actien-Kapital M. 36,000,000.

Dresden. Berlin.

Das **Wechsel-Comptoir** besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den **An- und Verkauf** von **börsengängigen Effekten, ausländischen Noten und Geldsorten.**

Die **Coupons-Kasse** vermittelt die Einlösung **sämmtlicher Coupons, Dividendenscheine** und **zahlbarer Effekten,** den Umtausch verloosbarer Preußischer Eisenbahn-Actien in **Preuß. 4proc. Konsols** und die **Einholung neuer Couponsbogen.**

Die **Effekten-Depot-Kasse** übernimmt offene und geschlossene Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung, die Kontrole der Ziehungen ꝛc.

Die **Depositen-Kasse,** von welcher die für den Depositenverkehr zur Zeit geltenden Bestimmungen und Checkbücher in Empfang genommen werden können, vergütet in provisionsfreier Rechnung bis auf Weiteres für Baareinlagen rückzahlbar:

ohne vorherige Kündigung	2½	Proc. Zinsen für's Jahr.
bei einmonatl. "	3	
bei dreimonatl. "	3½	

Dresden, den 30. Juli 1884.

Dresdner Bank.

Kinder-Velocipede

(Stahlräder neu), alle Größen in hundertfacher Auswahl, 2 und 3 Räder, empfiehlt **W. Engel** in Gruna.

Mehrere Hundert Stück engl. **Tüll-Gardinen** werden wegen vollständiger **Aufgabe** pro Meter zu 50, 70, 80 Pf. **ausverkauft;** Zwirn, gestickter Mull und Tüll, Mull ganzes Meter 30 Pf.

Teppiche, für feinste Salons, für 6, 8, 10, 12 M., feine **Manilla-Decken,** 70 Pf., **Portièrenstoff,** ganzes Meter 70 Pf., **Sopha-Decken,** 10 Pf., **Lambrequins,** 50 Pf., Bett-, Pianovorlagen, 80 Pf., schwere Läuferstoffe, ganzes Meter 60 Pf. Diese **reduzirten** Preise finden nur bis zum 15. August statt.

5 Moritzstraße 5, Ecke Friesengasse.

Chromwasser

nach spezieller Vorschrift des Herrn Dr. **Güntz in Dresden** empfiehlt den Herren Aerzten und Apothekern der allein autorisirte Fabrikant **O. Lische, Apotheke zum rothen Kreuz und Mineralwasser-Fabrik** in **Plauen-Dresden.**

Jede Flasche trägt Schutzmarke.

Herrliche Erfrischung. Neu! Gut für Reise und Daheim.

1 Glas f. Limonade für 5 Pfg.

Johannesbeer-Limonaden-Pulver, liebliche Erfrischung und für Nervenleidende Beruhigung, 10 Gramm 30 Pfg. NB. 1 Gramm — 1 Messerspitze voll davon, mit 3 Theelöffel Zucker in 1/4 Liter reinem Wasser zu lösen, fertigt **Ludwig Bratfisch, Dresden-A., Webergasse 12, 1. Etage.**

Lager davon halten die Herren:
Weigel & Zech, Marienstr. 26,
Theodor Schmidt, Frauenstr. 9,
Spalteholz & Bley, Pillnitzerstraße 70,
Louis Riedel, Moritzstr. 13b
A. Marchi & Co., Pragerstr. 34,
Gebr. Schumann, Pragerstr. 28,
Gebr. Pohle, Ziegelstraße 15, Hauptstr. 7 u. in Kötzschenbroda,
Max Bing, Grunaerstraße 5,
G. Kretzschmer, Bismarckpl. 3.

Liebhaber von **echten geklöppelten** seidenen Spitzen, **feinere** Sachen, finden eine große Auswahl bei **M. Nessmann 28 Scheffelstraße 28.**

Umhänge Jaquets Kindermäntel,

von heute ab **zu jedem** nur **annehmbaren Preis.**

H. Beermann, Scheffelstr. 1, I.

Gencke-Wagner's letzte diesjähr. Alpenfahrt

mit **directen, 6 Wochen** giltigen Billets nach **München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau, Zürich** und **Luzern** findet bestimmt am **16. August** statt. Ausführl. Programm à 30 Pf. durch: **Hermann Wagner,** Leipzig. **Eduard Gencke,** Dresden.

A. U. Theising jr.
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8
versendet seine Artikel in bekannter Qualität nach auswärts gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages.

Auction. Heute Freitag den 1. August, von Vormittags 9 Uhr ab, gelangt die gesammte

Laden-Einrichtung, Gaskrone etc.,

von **Hermann Lustig, Pragerstraße 41,** wegen **vollständiger** Geschäfts-Auflösung meistbietend durch mich zur Versteigerung. **Camillo Stolle, Auctionator.**

In der ältest. **bestrenommirt. Kunstwäscherei** und Färberei von **Ad. Lehmann, nur Ostra-Allee Nr. 17,** wird **täglich Herren- und Damen-Garderobe** vollständig **unzertrennt** gut und billig gereinigt, fein Façon ꝛc. gebügelt, sowie die **verschossensten** Gegenstände in den echtesten Farben in kürzester Zeit wieder auf- resp. umgefärbt.

Agenturen-Gesuch.

Zwei strebsame Kaufleute, welche seit Kurzem sich in London niedergelassen und mit englischen Verhältnissen genau bekannt sind, suchen für London und Provinzen einige leistungsfähige Fabriken, gleichviel welcher Branche, zu vertreten. Prima-Referenzen. Off. erbeten unter **J. F. 8885** an **Rud. Mosse in Berlin SW.**

Weinhandlung und Weinstuben

Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 5.

Kommissions-Lager: Dresden-A.: Gustav Rendel, Ecke Materni- und Rosenstraße.
Heinrich Roever, Freibergerplatz.
(Originalpreise) **Dresden-N.: F. Welschke,** Bautznerstraße 48.
Kamenz i. S.: Hermann Nächster.
Oederan: Julius Lehmann. Pirna: Ernst Schmole.

Beste Singer-Nähmaschinen sind wegen Aufgabe des Geschäftes unter Selbstkostenpreis zu verkaufen Güterbahnhofstraße 6, 1., rechts, u. Striesen, Straße D, 28, I.

Beste Speisekartoffeln und **Heringe** bill. Josephinenstraße 10.

Billig zu verkaufen

gute, getragene Kleidungsstücke

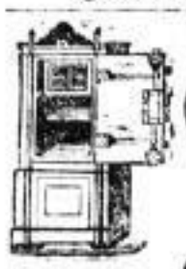
im Pfandgeschäft Frauenstraße 9, 2. Etage.

Walpurgisstr. 12, part., ist ein Sopha, 2 Faut. u. 6 Stühle m. roth. Damastüberzug zu verk.

Patent-
Kinder-wagen- und Kranken-Fahrstuhl-Fabrik

F. A. Lucas,
Dresden, Königsbrückerstr. 72 und Sophienstr. 3,
neben dem Stadt-Waldschlößchen.

Größte Auswahl von Kinderwagen mit oder ohne Gummibekleidung (Neu, 1884), das Praktischste u. Beste, was gegenwärtig existirt! Stahlband mit Stellschraube zum Festhalten u. Wenden des Gummis. **Neu. Musterschutz. Germaniawagen,** gewreßte Kompositionsverzierungen, **Puppenwagen** ꝛc. zu billigsten Preisen. **Krankenfahrstühle. Neu. D. R.-Pat. Nr. 27842,** durch einf. Hebelmechanismus **ohne jede Beihilfe in alle beliebigen Stellungen zu bringen;** die Konstruktion ist die zur Zeit vollkommenste! Nach Wunsch mit od. ohne Gummibekleidung, Polsterung ꝛc. Die Herren **Aerzte, Bade-Directoren,** sowie **alle leidenden Personen** werden hierdurch ganz speziell darauf aufmerksam gemacht. **Illustr. Preis-Courant auf Wunsch gratis.**



Feuerfeste einbruchsichere
Geldschränke
zu herabgesetzten Preisen
mit Stahlpanzerung, desgleichen
Geldschatullen und Sicherheits-Schlösser
empfiehlt die Fabrik von
Aug. Stradtmann, Schlossermstr.,
Dresden, Pillnitzerstraße 62.

Die
Eisenmöbel-Fabrik
von
Lindner & Tittel in Liquid.,
Zahnsgasse 29 (zunächst d. Seestraße),
stellt ihre Erzeugnisse, wie
Eis. Bettstellen u. Kinderbettstellen mit Netz.
" Blumentische u. Blumenständer.
" Waschtische u. verstellbare Krankenstühle u. s. w.
bis Anfang September d. J. mit **20 Proc. Rabatt**
zum Ausverkauf,
ebenso wird noch eine **größere Partie**
eis. Gartenmöbel
zu und unter dem Herstellungspreise abgegeben.

Jean Schieme Nachf. — Neustädt. Rathhaus.

Angenehmste u. gesündeste Decke aus reiner ungefärbter Schaf- oder Kameel-Wolle!
PROF. DR. G. JAEGER'S NORMAL-SCHLAF- & REISEDECKE
Jede ächte Normaldecke trägt d. eingewob. Passus: Garantie: Professor Dr. Gust. Jäger.
Niederlage zu Original-Preisen bei:

Einlege-Essig
bewährt guter Qualität
à Liter 12 Pfg.
in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt
C. H. Kühn,
Böhmischestraße Nr. 1.

Für Haarleidende!
Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, stellt auf kahlen Stellen und Platten, sobald noch Haarwurzeln vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahre den Haarwuchs wieder her, heilt **Schuppen, Schinnen, Bart- und Haarflechten** und das frühzeitige **Ergrauen der Haare** nach 25jähr. Erfahrung und Erfolgen sicher und schnell.
Julius Scheinich, Dresden-Neustadt,
Tieckstrasse 1, part.
Sprechzeit: Vormittags 8—9, Nachmittags 2—6 Uhr.

Caffee-Import
neu importirt — von Ponce auf Portorico —
200 Ctr. fein Portorico-Caffee,
à 95 ₰. — 100 ₰. — 110 ₰. pro Pfund,
— von Britisch-Indien —
250 Ctr. fein Malabar Plantation (Neilgherry)
à 85 ₰. — 90 ₰. — 100 ₰. — 105 ₰. — 110 ₰. p. Pfund.
Caffeepreise sind seit einigen Monaten, namentlich für Gast-Haus-Sorten, successive 20 bis 25 Procent zurückgegangen; — auch verdienen vorstehende sehr billige, hochfein schmeckende Qualitäts-Caffee's die größte Beachtung.

Born & Dauch, Caffee-Gross-Handlung
Dresden, Seestrasse No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestrasse No. 5.
Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via della Squero Nuovo No. 5.

Ausverkauf
von patentirten **Eis-Schränken**
für jeden annehmbaren Preis, um gänzlich damit zu räumen.
Fr. Horst Tittel,
Georgplatz 1, vis-à-vis Café français.

Naturwoll-Schlafdecken
Stück 12 und 15 Mark.
Wollene weiße Schlafdecken
Stück 5½, 6½, 7½, 9 bis 21 Mark.
Wollene rothe Schlafdecken
Stück 7, 8½, 10 bis 19 Mark.
Wollene graue Schlafdecken
Stück 8, 10, 12 Mark.
Stepp-Decken
(weiße neue Wattirung),
zweiseitig roth, Stück 5½, 6½ Mark,
zweiseitig bunt, Stück von 4½ Mark an
bis zu den besten **Satin-Decken.**
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Deutsche Edison Gesellschaft.
Berlin.

Elektrische Beleuchtung.
Edison-Glühlicht; Bogenlicht, Siemens & Halske.
Preise u. Kostenanschläge auf direkte Anfrage unentgeltlich.

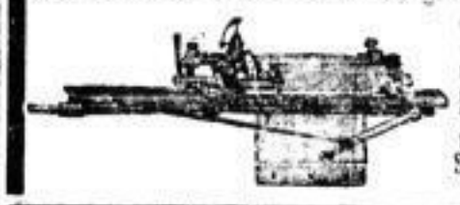
Locomobilen
und Dampf-Dreschmaschinen
sind **zu verleihen** bei
Gebrüder Hanko,
Neueoschütz bei Potschappel.

Oldenburger Milchvieh.
Am Montag den 4. August stelle ich einen Transport **hochtragende Kühe** und **Kalben** in **Dresden** im **Milchviehhofe** zum Verkauf.
R. Stege.

Die Möbel-Handlung
von C. H. Viertel,
große Brüdergasse 20, der Sophienkirche gegenüber,
empfiehlt den geehrten Herrschaften ihre große Auswahl v. Tischler- und Polstermöbels, übernimmt ganze Einrichtungen und Ausstattungen unter Zusicherung reeller Bedienung.

Sparherde
in großer Auswahl bei
Moritz Schubert,
30 Marienstraße 30.

A. Roth & Co.,
Strickmaschinen-Fabrik, Laubegast-Dresden.



Spezialität: **Façon-Strick-Maschinen** nach **neuestem** Syst. mit — **unter** dem Nadelbett lauf. Schlitten zur Anfertigung v. Rund-, Fang- u. Rechts- und Rechtswaaren.

B. Heber,
Billard-Fabrik,
Am See 40,
empfiehlt sein großes Lager von **Billards, Queues, Elfenbein-Bällen, Tüchern** in reichster Auswahl, sowie alle Billardutensilien. **2 gebrauchte Billards** stehen billiger zum Verkauf.

Cylinderhüte, 4,50, 5, 6, 7, 8, ꝛc.
Filzhüte, neueste Formen, federleicht, weich, gesteift, **Patent-Ventilation** von **allerbilligsten bis feinsten.**
Kinderhüte von 50 Pf. an,
Knockabout u. **federleichte Reisehüte** von 2 M. an,
Stepphüte, Stoffhüte,
Strohhüte, Hanfhüte, schöne Façons u. Farben, v. 1 M. an.
Regen- und Sonnenschirme für Herren und Damen von 1 M. 50 Pf. an.
Massen-Auswahl. **H. Buchholz.** **Eigene Fabrik.**
28 Annenstrasse 28, vis-à-vis der Röhrhofsgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

Fröbelstiftung.
Der neue Kursus für **Kindergärtnerinnen** beginnt am 1. Oktober d. J. Dauer des Kursus 18 Monate. Die Abgangs-Zeugnisse der Schülerinnen werden von **einem Kommissar der Regierung mit unterzeichnet.** Das zu der Anstalt gehörige Pensionat nimmt Schülerinnen zu äußerst billigen Preisen auf. Anmeldungen sind zu richten an
das Curatorium.
Fr. Bar. **von Marenholtz-Bülow,** Kaiserstraße 11.
Fr. **Olga von Fromberg,** Reichsstraße 25.
Freifräulein **von Bülow-Wendhausen,** Kaiserstraße 11.
Oberst a. D. **von Uechtritz,** Struvestraße 17.
Oberlehrer **O. Thieme,** Marstraße 9.

Bekanntmachung.
Montag den 4. August 1884, Vorm. von 11 Uhr an,
sollen bei Gelegenheit des Eisenberger Viehmarktes im hiesigen Königlichen Landstallamtshofe die zum mittleren Arbeitsschlag gehörigen Pferde

Kronprinz, Corsar, Ziethen, Delos, Geduldig, Landrath, geritten,
Minos, Delphin und **Graf,** geritten und gefahren,

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Moritzburg, am 20. Juli 1884.
Das Königl. Landstallamt.
Graf zu Münster.

Sebnitz
in der sächsischen Schweiz.
Unser zweites
Königschiessen
mit **Schützen-Aus- und Einzügen** wird vom **17. bis 19. August** abgehalten. Inhaber von Schank- und Schau-Zelten, Schießständen, Verkaufsbuden ꝛc., welche unser Fest besuchen, wollen sich behufs Anweisung der Plätze bis 10. August an Herrn Conditor **Gustav Grützner** wenden. Der Festplatz ist sehr geräumig und liegt gegenüber dem Bahnhof.
Der Ausschuss der Schützen-Gesellschaft.
Richter, stellv. Vorstand.

Dresdner
Kinder- und Krankenwagen-Fabrik
G. E. Höfgen,
DRESDEN,
Königsbrückerstrasse Nr. 75,
Zwingerstrasse Nr. 8 u. 10,
liefert in nur bester Ausführung:
Kinderwagen im Preise von 12 M. an.
Kranken-Fahrstühle (auch leihweise) von 30 Mk. an.
Kinder-Fahrstühle . . . . . im Preise von 10 Mk. an.
Kinder-Velocipedes . . . . „ „ „ 12 „ „
Eis. Kinder-Bettstellen . . „ „ „ 10 „ „

Pianinos, Flügel
(neu und gebraucht) zu den billigsten Preisen **zu Kauf und Miethe** von 4 Mark an.
Alleiniges Depot von **Steinway & Sons (New-York)** und der
Estey-Cottage-Orgeln
(Harmoniums).
Robert Meinhold,
24 II. Altmarkt 24. II.,
vom 1. Oktober d. J. ab Galeriestraße 18, 2. Et.

Frau Maria Manfroni
Hühneraugen-Operateurin,
Töpferstrasse 8, II.

Handschuh-Fabrik von C. Haufe,
Wilsdrufferstrasse 6,
im goldenen Engel.

Großes Lager aller Arten **Glacé-** und **Waschleder-Handschuhe** in vorzüglicher Qualität zu Fabrikpreisen. Neuheiten in **Cravatten u. Schleifen** in großer Auswahl sehr billig.

München.
Hotel u. Restaurant z. Augsburger Hof.
Haus II. Ranges in unmittelbarer Nähe des **Central-Bahnhofes** und Kreuzungspunktes sämmtlicher Pferdebahnlinien.
100 der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Zimmer mit vorzüglichen Betten** von Mark 1,50 an.
Schöne Restaurationslokalitäten mit ausgezeichnetem Bier vom Fasse.
Prompte Bedienung, bekannte billige Preise.
Beleuchtung u. Bedienung werden **nicht berechnet.** — Omnibus am Bahnhof.
Anton Grünwald.

Soolbad Sulza in Thüringen.
Den geehrten Herren Kollegen empfiehlt sich, gestützt auf eine zwölfjährige erfolgreiche Kurpraxis
Dr. Gustav Saenger, Bade- und Salinen-Arzt.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die Bade-Direktion zu **Rügenwalde.**

Eis.
Die Eislieferungen aus dem **Chemnitzer Krystall-Eiswerk** werden gegen Anfang August beginnen. Bestellungen auf bestes Krystall-Eis in Waggon- und kleineren Ladungen werden schon jetzt entgegengenommen und Auskünfte über Preise ꝛc. bereitwilligst ertheilt.
Chemnitzer Krystall-Eiswerk in Chemnitz.